

DIE ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT



GOSPODARKA WYŻYWIENIA



Mitteilungsblatt der Zentralkammer für die Gesamtwirtschaft im G. G. Hauptgruppe Ernährung und Landwirtschaft
Wiadomości Centralnej Izby dla Ogólnej Gospodarki w G. G. Główny Oddział Wyżywienia i Rolnictwa

Bezugspreis monatlich Zl. 3.10 zuzügl. Trägerlohn bzw. Postzustellgebühren. Erscheint jeweils zum 5. und 20. eines Mts. Bei höherer Gewalt oder sonstigen Einwirkungen besteht für den Verlag keine Verpflichtung für eine Ersatzlieferung. Prenumerala monatlich Zl. 3.10 plus Oplate za dostawę wzgl. za przesyłkę pocztową. Ukazuje się 5 i 20 każdego miesiąca. W wypadku wyższej siły czy innych wpływów wydawnictwo nie ma obowiązku dawać odszkodowania.

Anzeigenbedingungen: 1 mm hohe und 22 mm breite Zeile 50 gr. Grundschrift Nonpareille, Textspalte 1 mm Höhe und 94 mm Spaltenbreite Zl. 4.—. Erm. Grundpreise lt. Preisliste Nr. 1. Briefanschr.: Agrarverlag, Krakau, Nürnbergerstr. 5a. Warunki ogłoszeń: wiersz 1 mm wys. i 22 szer. 50 gr. Pismo podstawowe Nonpareille, szpaltła lekślowa 1 mm wys. i 94 szer. Zl. 4.—. Zniżone ceny ogłoszeń w. Cennika Nr. 1. Adres: Wydaw. Rolnicze, Kraków, Nürnbergerstr. (Jul. Lea) 5a.

Nr. 4

5. 12. 1941

Jahrgang - Rok I

Fragen unserer Ernährungswirtschaft Zagadnienia naszej gospodarki wyżywienia

In der Reihe der von der Deutschen Volksbildungsstätte in Krakau veranstalteten Vorträge sprach in diesen Tagen vor einer überaus zahlreichen Hörerschaft der stellvertretende Leiter der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft in der Regierung des Generalgouvernements, Walter Albert im großen Hörsaal des Instituts für Deutsche Ostarbeit über die Ernährungswirtschaft im Generalgouvernement.

Der Redner kennzeichnete zunächst die große Bedeutung der nur durch beispielhafte Leistungen zu erfüllenden Aufgaben im Generalgouvernement, das der Führer einmal dem Generalgouverneur gegenüber als eine „Keimzelle des Schöpferischen“ bezeichnet habe und betonte, daß sich bei der Lösung dieser Aufgaben ein begeistertes Herz oft stärker erwiesen habe als die schwierigen Verhältnisse des Landes. Dies gelte besonders von der Sorge um unser tägliches Brot, die unter allen Sorgen obenan stehe.

Die Probleme der Ernährungswirtschaft des Reiches

Große Fehler seien früher in der Ernährungswirtschaft des deutschen Volkes begangen worden. Unter Bismarcks Nachfolger, dem Reichskanzler Caprivi, der sich selbst als einen „Mann ohne Ar und Halm“ bezeichnet habe, sei es bei steigender Einfuhrabhängigkeit zur Agrarkrise gekommen. Das Volk sei gewachsen, aber mit ihm nicht der Acker. Man habe sich auf die Lieferungen des Weltmarktes verlassen und unter Geringschätzung der einheimischen Landwirtschaft von den „Kühen, die am La Plata weiden“ gesprochen. Große Gewinne einzelner seien mit dem Verlust der Freiheit auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft bezahlt worden. Im Weltkrieg aber sei die Gefahr der Blockade von uns nicht richtig erkannt worden.

Der Schrei nach der eigenen Scholle sei zu spät gekommen, der vernachlässigte Acker habe seine Rache ausgeübt und achthunderttausend Menschen seien in Deutschland nach dem Weltkrieg infolge dieser verfehlten Ernährungspolitik verhungert. Zwar habe der deutsche Bauer versucht, die Dinge zu meistern, doch sei er bei diesem Bemühen fast zusammengebrochen.

Die Rettung war nur durch eine völlig neue Agrarpolitik und sodann durch die Marktordnung

Jako jeden z cyklu wykładów organizowanych przez Niemiecki Instytut oświaty ludowej w Krakowie, odbył się w tych dniach wobec licznej gromady słuchaczy, zebranych w wielkim audytorium Instytutu dla pracy niemieckiej na wschodzie wykład Zastępcy Kierownika Wydziału Głównego Wyżywienia i Rolnictwa, Waltera Alberta na temat gospodarki wyżywienia w Generalnym Gubernatorstwie.

Mówca scharakteryzował na wstępie wielką doniosłość zadań administracji wyżywienia w Generalnym Gubernatorstwie, które Führer określił niegdyś wobec Generalnego Gubernatora jako „zarodek twórczości“, — zadań, dających się rozwiązać tylko przy bezprzykładnym natężeniu wszystkich sił, i podkreślił, że w pracy nad spełnieniem tych zadań wola ożywiona zapałem okazywała się często silniejszą od przeszkód i trudności, jakie następcą faktyczny stan rzeczy w tym kraju. Dotyczy to w szczególności tego zagadnienia, jakim jest troska o nasz chleb powszedni, która w danych warunkach wysuwa się na czoło wszystkich zagadnień.

Zagadnienia gospodarki wyżywienia w Rzeszy

W gospodarce wyżywienia narodu niemieckiego popełniano dawniej ciężkie błędy. Już za następcy Bismarcka, kanclerza Caprivi'ego, który określał sam siebie jako człowieka nieczułego na potrzeby roli, wzrastająca zależność gospodarki wyżywienia od przywozu doprowadziła do kryzysu rolniczego. Naród rozmnożył się — ale ziemi nie przybyło. Zdawano się na to, czego dostarczy rynek światowy, zaniedbując jednocześnie krajowe rolnictwo i rozprawiając o „krowach pasących się nad rzeką La Plata“. Za wysokie zyski przysporzone jednostkom zapłacono utratą wolności gospodarczej w dziedzinie wyżywienia. To też, gdy nadeszła wojna światowa, nie zdawano sobie dostatecznie sprawy z niebezpieczeństwa, jakim zagrażała blokada.

Wołanie o własną skibę rozległo się, gdy było już za późno; zaniedbywanie roli zemściło się i po wojnie światowej osiemset tysięcy ludzi w Niemczech śmiercią głodową zapłaciło kosztą błędnej polityki wyżywienia. Chłop niemiecki usiłował wprawdzie uratować sytuację, ale się przy tych wysiłkach sam prawie załamał.

Ratunek w tym położeniu przynieść mogła tylko zupeł-

möglich, deren Grundsätze im Rahmen des Vierjahresplanes nach Möglichkeit auch auf das Gesamtgebiet der Wirtschaft übertragen worden sind. Diese neuen Methoden begegneten natürlich vielen Widerständen bei denen, deren bisherige Geschäftsmacherei auf dem Gebiete der Ernährungswirtschaft nunmehr unmöglich wurde und die es der Regierung verargten, daß sie sich in die verschiedenen Einzelheiten mischte.

Die geleitete Ernährungswirtschaft bezweckt die bestmögliche Verwertung der kostbaren landwirtschaftlichen Produkte. Gegenüber einer mechanischen liberalistischen Organisation kommen wir zu einer nationalen Lebens- und Schicksalsgemeinschaft und sind gezwungen, auch die Ernährung Europas zu meistern. Eines kann schon heute gesagt werden, nämlich daß eine völlig ungebundene Wirtschaft bestimmt nicht wiederkommt.

Besondere Probleme des Generalgouvernements

Nach dieser Kennzeichnung der Probleme der Ernährungswirtschaft des Reiches ging der Redner zu den besonderen Problemen im Generalgouvernement über, bei deren Lösung große Schwierigkeiten überwunden werden mußten. Hatte doch die Landwirtschaft im Generalgouvernement bisher nur die halbe Produktionskraft der deutschen Landwirtschaft. Der Ertrag eines Hektars liege im Generalgouvernement etwa 50% unter dem reichsdeutschen. Eine Milchkuh leiste in Deutschland etwa 2 400 Liter im Jahre. Im Generalgouvernement nur ungefähr 1 000 Liter. Dabei habe die Bevölkerung im Generalgouvernement fast die gleiche Dichte wie in Deutschland.

Es bedürfte gewaltiger Anstrengungen, aber die Aufgaben müssen gemeistert werden, denn mehr als andere Mängel wie etwa der an Geld ist gerade der Mangel an Brot für den Menschen unerträglich. Die Anstrengungen der Landwirtschaftlichen Verwaltung des Generalgouvernements gelten vor allem der Steigerung der Erzeugung, ein Ziel, zu dessen Erreichung die Mängel der polnischen Agrarpolitik, die ungünstige Struktur und Verteilung des landwirtschaftlichen Besitzes, die in den sog. „Handtüchern“ und der wilden Realteilung zum Ausdruck komme, zu überwinden seien und vor allem eine geordnete Wasserwirtschaft geschaffen werden müsse, denn bei schlechter Wasserwirtschaft hätten alle anderen Maßnahmen nur einen halben Erfolg.

Zur Beseitigung der Besitzersplitterung werde eine Fläche von 4 Mill. ha in einem verhältnismäßig kurzen Zeitraum zusammengelegt werden. Von dreihunderttausend ha in Arbeit genommener Kulturflächen seien im Jahre 1940 bereits einhunderttausend ha entwässert worden. Die große Talsperre Roznow am Dunajec, ein Triumph der Technik, werde in wenigen Tagen in Betrieb genommen.

Im Gegensatz zur polnischen Agrarwirtschaft wende man im Generalgouvernement der Saatgutfrage besondere Aufmerksamkeit zu. Man habe eine Saatgutstelle gegründet und deutsches Vermehrungssaatgut für bedeutende Flächen eingeführt. Der Unterschied zwischen deutschem und polnischem Saatgut sei erheblich; so brachten z. B. Kartoffeln 100 dz mit polnischem und 240 dz mit deutschem Saatgut. Man hoffe in einigen Jahren auf dem Gebiete des Saatgutes zur Selbstversorgung zu gelangen, ja darüber hinaus noch Saatgut unseren Freunden im weiten Osten liefern zu können.

Auf dem Gebiet der Viehzucht müsse durch gesetzliche Maßnahmen im Generalgouvernement erst einmal Ordnung in das Chaos gebracht werden. Das Generalgouvernement solle in Zukunft zu einem Pferdezuchtgebiet ersten Ranges gemacht werden. Auch die Hühnerzucht, die ja bekanntlich im Kriege am meisten leidet, solle wieder in Ordnung gebracht und die Leistung des einzelnen Huhnes von nur 60 auf 80, ja vielleicht 100 Eier im Jahre, gesteigert werden.

nie neue Agrarpolitik, sondern die Reglementierung des Marktes, deren Grundsätze in den Grenzen des Vierjahresplanes festgelegt waren. Diese Grundsätze wurden in der Praxis nicht durchgesetzt, was zu einer völligen Verwirrung der Wirtschaftlichen Verhältnisse führte. Die neue Agrarpolitik, die in der Zukunft durchzuführen ist, muß sich auf die Lösung der Probleme der Ernährungswirtschaft konzentrieren. Die Ernährungswirtschaft ist ein Problem von europäischer Dimension. Die Ernährungswirtschaft ist ein Problem von europäischer Dimension. Die Ernährungswirtschaft ist ein Problem von europäischer Dimension.

Kierowana planowo gospodarka żywienia zmierza do możliwie najbardziej celowego zużytkowania cennych produktów rolnych. W przeciwieństwie do mechanicznej organizacji systemu liberalistycznego urzeczywistniamy przy jej pomocy wspólnotę życia narodowego i jego losów, przy czym siłą rzeczy jesteśmy zmuszeni rozwiązać jednocześnie problem żywienia całej Europy. To jedno można już dziś przewidzieć z całą pewnością, że system nieskrępowanej niczym gospodarki nigdy już nie powróci.

Specjalne zagadnienia Generalnego Gubernatorstwa

Po tej charakterystyce problemów gospodarki żywienia Rzeszy przeszedł mówca do szczególnych zagadnień żywienia w Generalnym Gubernatorstwie, których rozwiązanie wymagało przezwyciężenia wielkich trudności. Należy bowiem pamiętać, że rolnictwo Generalnego Gubernatorstwa posiadało dotychczas zaledwie połowę sprawności produkcyjnej rolnictwa niemieckiego. Plon z jednego hektara w Generalnym Gubernatorstwie wynosi zaledwie 50% tego, co zbiera się z 1 ha w Rzeszy Niemieckiej. Krowa mleczna daje w Niemczech przeciętnie 2 400 litrów mleka rocznie, w Generalnym Gubernatorstwie zaś około 1 000 litrów. Przy tym Generalne Gubernatorstwo posiada niemal równie gęste zaludnienie jak Niemcy.

Wszystko to stwarza konieczność olbrzymich wysiłków, niemniej zadania te muszą być rozwiązane, gdyż dotkliwszym od wszystkich innych braków, dotkliwszym od braku pieniędzy jest brak chleba. Wysiłki administracji rolniczej w Generalnym Gubernatorstwie musiały przeto skierować się przede wszystkim ku podniesieniu wytwórczości. Osiągnięcie tego celu wymaga jednak uprzedniej naprawy błędów polskiej polityki agrarnej, a w szczególności niekorzystnej struktury i rozdrobnienia własności rolnej, przejawiającego się w dominującym typie gospodarstw karłowatych i w niczym nieograniczonym dzieleniu ziemi, jednocześnie zaś stworzenia uporządkowanej gospodarki wodnej, przy złej bowiem gospodarce wodnej wszelkie inne usiłowania dają wynik tylko połowiczny.

Aby zaradzić zhytniemu rozdrobnieniu własności ziemi, skomasowany będzie w stosunkowo krótkim czasie obszar około 4 milionów hektarów. Z ogólnej przeznaczonej do odwodnienia powierzchni trzystu tysięcy hektarów użytków zostało już w ciągu 1940 r. odwodnione sto tysięcy hektarów. Prawdziwy tryumf techniki, wielka zapora wodna w Roznowie na Dunajcu, zostanie już w najbliższej przyszłości uruchomiona.

W przeciwieństwie do polskiej gospodarki rolnej poświęca się nado w Generalnym Gubernatorstwie szczególnie wiele uwagi sprawie materiału siewnego. Założono w tym celu Urząd Zasiwów i zaprowadzono na znacznych obszarach zastosowanie niemieckiego materiału siewnego. Różnica pomiędzy niemieckim i polskim materiałem siewnym jest bardzo duża; np. ziemniaki z polskich sadzoniaków przyniosły 100 podw. cetn., z niemieckich zaś 240 podw. cetn. z hektara. Istnieje nadzieja, że w ciągu niewielu lat uda się nie tylko osiągnąć samowystarczalność w dziedzinie tego materiału siewnego, ale nawet dostarczać jeszcze tego materiału sprzymierzeńcom naszym na Dalekim Wschodzie.

W dziedzinie chowu bydła panuje w Generalnym Gubernatorstwie chaos, któremu zaradzić można jedynie drogą zarządzeń ustawowych. Generalne Gubernatorstwo

Die Durchführung der Marktordnung im Generalgouvernement, die die gerechte Verteilung der Nahrungsmittel, einen für den Erzeuger wie Verbraucher annehmbaren festen Preis sowie die Schaffung von Nahrungsmittelreserven zum Ziele hat, sei besonders schwierig gewesen, da 90% des Landhandels in jüdischen Händen lagen. Ein Chaos habe 1939 bestanden, die Polen seien ohne große Vorräte in den Krieg gegangen.

Nach einer eingehenden Schilderung der Verwaltungseinrichtungen, unter denen die Privatinitiative — es sei vielleicht besser, statt dessen die „Persönlichkeitsinitiative“ zu sagen — besonders zur Geltung kommen sollte, betonte der Redner, daß es auch in der Ernährungswirtschaft im Generalgouvernement kein Vorbild gebe, nach dem gearbeitet werden könne. Die Verhältnisse seien anders als im Reich und man habe es mit einer fremden Bevölkerung zu tun.

Bedeutung und Sinn der Arbeit im Generalgouvernement

Die verantwortlichen Männer in der Ernährungswirtschaft des Generalgouvernements fühlten sich als Treuhänder des Frontsoldaten, sie seien frei von jedem Dogma und nur der Erfolg sei für sie maßgebend. Die Aufgabe sei, Ordnung in ein Gebiet zu bringen, in dem bisher der Liberalismus im höchsten Grade geherrscht habe. In den zwei Jahren seit der Errichtung des Generalgouvernements sei mit den Erfahrungen auch die Begeisterung für die Aufgaben nur gewachsen. Unsere Wehrmacht werde mit allem fertig, was der Krieg mit sich bringt und so wollen wir alle uns erwachsenden Aufgaben lösen. Die Bedeutung und der Sinn unseres Wirkens in diesem Raum sei groß, handelt es sich doch hier um einen zweitausend Jahre alten Kampf und die Einleitung einer neuen Epoche. Auch die Arbeit im Generalgouvernement sei ein Teil des gewaltigen Ringens gegen die Herrschaft der Materie, ein Ringen, in dem der Sieg nicht zweifelhaft sei.

Es sollte sich in der Zukunft zeigen, daß die Durchführung der Marktordnung im Generalgouvernement, die die gerechte Verteilung der Nahrungsmittel, einen für den Erzeuger wie Verbraucher annehmbaren festen Preis sowie die Schaffung von Nahrungsmittelreserven zum Ziele hat, sei besonders schwierig gewesen, da 90% des Landhandels in jüdischen Händen lagen. Ein Chaos habe 1939 bestanden, die Polen seien ohne große Vorräte in den Krieg gegangen.

Przeprowadzenie w Generalnym Gubernatorstwie zasad reglamentacji rynku, mającej na celu urzeczywistnienie sprawiedliwego rozdziału środków żywności, wprowadzenie stałych cen na poziomie zadawalającym zarówno wytwórcę jak spożywcę oraz stworzenie rezerw żywnościowych okazało się zadaniem szczególnie trudnym, biorąc pod uwagę, iż handel wiejski pozostawał w 90% w rękach żydowskich. W roku 1939 panował w tych stosunkach chaos. Polacy rozpoczęli wojnę bez wielkich zapasów żywności.

Po szczegółowym opisie urzędów administracyjnych, w ramach których ma być pozostawiona duża swoboda inicjatywie prywatnej — należałoby tu może wyrazić się raczej „inicjatywie osobistej“ — zazaczył mówca, iż także i w dziedzinie gospodarki żywienia brak jest w Generalnym Gubernatorstwie wzoru, na którym by praca mogła być oparta.

Znaczenie i cel pracy w Generalnym Gubernatorstwie

Zadaniem ich było zaprowadzenie porządku w kraju, w którym panował dotychczas niczym nieokiełznany liberalizm. W ciągu dwóch lat istnienia Generalnego Gubernatorstwa zbierał się stopniowo zapas doświadczeń i wzrastał jednocześnie zapal dla celów spełnianej pracy. Jeżeli armia nasza daje sobie radę z każdym zadaniem, przed którym wojna ją stawia, to i my wszyscy musimy sprostać tym zadaniom, które nam przypadły do rozwiązania. Znaczenie i cel naszej pracy na tych obszarach jest wielki, idzie tu bowiem o walkę toczącą się od dwóch tysięcy lat i o świt nowej epoki. Praca w Generalnym Gubernatorstwie jest tylko częścią gigantycznych zmagania z panowaniem materii, w których zwycięstwo jest pewne.

Die Organisation der Landw. Zentralstelle Organizacja Centralnego Urzędu Rolniczego

Jeder, der heute eine Reise in das Generalgouvernement unternimmt, wird mit Freude und Genugtuung feststellen müssen, daß hier eine Aufbauarbeit von gewaltigen Ausmaßen, in einem durch den Krieg schwer mitgenommenen Land, mit unleugbarem Erfolg durchgeführt worden ist. Welche unendliche Mühe notwendig war und welche zermürbende Kleinarbeit geleistet werden mußte, kann wohl nur der richtig beurteilen, der von Beginn an selbst bei diesem Aufbau tätig gewesen ist.

Es galt vor allem das vollkommen ins Stocken geratene wirtschaftliche Leben wieder in Gang zu bringen. Da das Gebiet des Generalgouvernements industriell wenig erschlossen ist, musste der Landwirtschaft, als dem wirtschaftlichen Rückgrat des Landes, die ganz besondere Sorge gelten, zumal auf diesem Gebiet auch noch viele Vernachlässigungen aus der polnischen Zeit ausgeglichen werden mußten.

Innere Organisation der LZ

Auf Grund der Anordnung vom 20. I. 1940 wurde als ausübendes Organ der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft in der Regierung des Generalgouvernements die „Landwirtschaftliche Zentralstelle“ errichtet. Über die Errichtung und die Befugnisse der L. Z. wurde in der ersten Folge der „Ernährungswirtschaft“ bereits ausführlich berichtet. Gleich interessant dürfte aber auch die innere Organisation sein. Hier soll nun zu-

Każdy, kto przedsięwzięzie dziś podróż po Generalnym Gubernatorstwie, musi z radością i zadowoleniem stwierdzić, że w tym tak ciężko wojną nawiedzonym kraju dokonana została olbrzymia praca organizacyjna, i to z niedającym się zaprzeczyć dodatnim wynikiem. Jak niezliczonych wymagało to wysiłków i jakiej, trudnej do opisania, drobiazgowej pracy, — może ten tylko należyście ocenić, kto od samego początku brał w tej pracy czynny udział.

Na czoło wszystkich zadań wysunęło się uruchomienie pogrążonego w całkowitym zastoju życia gospodarczego. Ponieważ Generalne Gubernatorstwo stanowi obszar pod względem przemysłowym stosunkowo mało rozwinięty, należało otoczyć szczególną opieką przede wszystkim rolnictwo jako gospodarczy kręgosłup kraju, — tym więcej, że w tej dziedzinie pozostawało jeszcze do odrobienia wiele zaniechań z czasów polskich.

Organizacja wewnętrzna CUR

Na podstawie zarządzenia z dnia 20 I. 1940 r. powołany został do życia „Centralny Urząd Rolniczy“ jako organ wykonawczy Wydziału Głównego Żywienia i Rolnictwa w Rządzie Generalnego Gubernatorstwa. O utworzeniu i zakresie uprawnień C. U. R. ukazały się już szczegółowe wywody w pierwszym numerze „Gospodarki Wyżywienia“. Niemniej jednak zainteresowanie obudzi może garść wiadomości o organizacji wewnętrznej tego urzędu. Na pierwszym planie stoi tu organizacja Cen-

nächst von der Geschäftszentrale in Krakau, als dem Kern des über das ganze Generalgouvernement verteilten Netzes der Distrikts- und Kreisstellen, die Rede sein.

Vorweg muß erwähnt werden, daß im Gegensatz zu anderen Dienststellen oder Wirtschaftsorganisationen, die auch im früheren polnischen Staate irgendwelche Vorgänger hatten, bei der Errichtung der L. Z. auf gleiche oder ähnliche Einrichtungen nicht zurückgegriffen werden konnte. Das machte die große Aufgabe besonders schwierig, weil alle nun einmal notwendigen Einrichtungen in ihren Grundanfängen neu geschaffen werden mußten. Aus diesem Grunde war es notwendig, daß die Geschäftsgruppe Organisation und Ver-

Fachbücher helfen weiter!

waltung zuerst innerhalb der L. Z. ihre Tätigkeit aufnehmen, weil sie durch ihre organisatorische Arbeit erst einmal die Unterlagen schaffen mußte.

Außenorganisation der LZ

Neben dem Aufbau der Innenorganisation mußte auch der der großen Außenorganisation, zum Zwecke der Erfassung aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse und der Verteilung aller landwirtschaftlichen Bedarfsartikel, sofort in Angriff genommen werden. Aus einem Nichts heraus mußten alle die unentbehrlichen Dinge beschafft werden, deren ein geregelter Geschäftsbetrieb nun einmal bedarf.

Geeignete deutsche Fachkräfte, an denen im Reich schon großer Mangel herrschte, wurden schnellmöglichst herangezogen. Mit propagandistischen Mitteln mußte durch entsprechende Werbung auch an der Verbrauchlenkung mitgewirkt werden. Für den großen Warenumsatz wurden die erforderlichen Einrichtungen wie Lagerräume, Inventar und Maschinen unter großen Schwierigkeiten bereitgestellt.

Durch die Einrichtung eines eigenen modernen Laboratoriums wird vor allem die schnelle Untersuchung von Getreide und Sämereien gewährleistet. Es erfolgt aber auch die dauernde sehr wichtige Kontrolle von Nähr- und Lebensmitteln. Auch die technischen Hilfsmittel wie Betriebsstoffe, Öle und Fette und andere, werden ständig analysiert. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Tempo in der Erfassung, war die Schaffung eines einigermaßen leistungsfähigen Kraftfahrwesens mit allen dazu gehörigen Einrichtungen.

Die zu überwindenden Schwierigkeiten

Menschen und Einrichtungen, aus den verschiedensten Gewerben stammend, mußten in diesem organischen Aufbau zwangsläufig in kürzester Zeit zu einer Leistungsgemeinschaft zusammenwachsen, die unter allen Umständen in der Lage sein mochte, diese übertragenen wichtigen Aufgaben, besonders in der Vorratswirtschaft, zu erfüllen. Das stellte sowohl an die Leitung, als auch an die Gefolgschaft ohne Unterbrechung die höchsten Anforderungen, weil ja immer wieder, bedingt durch die derzeitige wirtschaftliche Lage, sich auch jeder Einzelaufgabe dauernd neue kaum vorauszusehende Schwierigkeiten entgegenstellten.

Durch die Unordnung in der früheren polnischen Wirtschaft, welche nun auch noch infolge der Kriegshandlungen Monate hindurch vollständig lahmgelegt war, und des durch diese Zustände geförderten umfangreichen Schleichhandels, mußten oft Planungen mehrmals immer wieder umgestellt oder ganz verworfen werden, um in Hinblick auf die große Aufgabe mit diesen Schwierigkeiten fertig zu werden, und brauchbare Ergebnisse zu

trali Handlowej w Krakowie, która stanowi jądro rozprzestrzenionej na całym obszarze Generalnego Gubernatorstwa sieci placówek okręgowych i powiatowych.

Przed wszystkim jednak należy tu zaznaczyć, że w przeciwieństwie do tworzenia innych urzędów wzgl. organizacji gospodarczych, które w byłym państwie polskim posiadały takich czy innych poprzedników, przy organizowaniu C. U. R. nie było możliwości oparcia się o odpowiedni urządzeni polskie. Brak ten czynił to zadanie, już samo przez się ciężkie, szczególnie trudnym, wszystkie bowiem elementy organizacyjne musiały być tworzone od podstaw. Było to w szczególności powodem, dla którego Wydział spraw organizacyjnych i administracyjnych musiał zrazu rozpocząć swą działalność w obrębie samego C. U. R., gdyż jego to organizacyjna praca miała dopiero stworzyć podstawy pod dalsze poczynania.

Organizacja zewnętrzna CUR

Jednocześnie z tworzeniem organizacji wewnętrznej niecierpiąca zwłoki akcja ujęcia całej produkcji rolniczej oraz repartycji wszystkich artykułów potrzeby rolniczej stworzyła konieczność niezwłocznego przystąpienia do budowy na szeroką skalę zakrojonej organizacji zewnętrznej. Trzeba było po prostu z niczego stworzyć wszystkie te niezbędne rzeczy i urządzenia, bez których żaden prawidłowy tok czynności obejść się nie może.

Ściągnięto przede wszystkim do pracy i to w czasie możliwie najkrótszym, odpowiednio do tych zadań uzdolnione niemieckie siły fachowe, mimo iż w samej Rzeczy dawał się już odczuwać dotkliwy brak takich sił. Również i zadanie planowego pokierowania spożyciem wymagało stosowania propagandy i odpowiednich środków reklamowych. Musiano dalej pokonać wielkie trudności, aby przygotować potrzebne urządzenia dla przeładunku towarów na wielką skalę, jak składy, inwentarz i maszynę.

Urządzenie własnego, nowoczesnego laboratorium umożliwiło przede wszystkim szybkie badanie wartości zboża i nasion. Ale także i środki żywności i inne artykuły spożywcze pozostają pod stałą, a bardzo ważną kontrolą. Nawet pomocnicze środki techniczne, jak materiały pędne, oleje, tłuszcze itd. poddawane są stale analizom. Jedną z najważniejszych rękojmi szybkiego tempa akcji ujęcia stało się stworzenie jako tako sprawnego motorowego przewozu wraz z wszystkimi niezbędnymi urządzeniami.

Trudności do pokonania

Cechą nieodzowną całej tej organicznej rozbudowy było to, że ludzie i urządzenia z najrozmaitszych dziedzin pracy musiały zrosnąć się w jak najkrótszym czasie w jednolitą wspólnotę pracy, jeśli ta wspólnota, bez względu na wszelkie przeszkody miała stać się zdolną do wypełnienia wytkniętych jej, doniosłych zadań, szczególnie w zakresie gospodarki tworzenia zapasów. W tych warunkach zarówno czynniki kierujące, jak i personel zmuszone były zdobywać się nieustannie na maximum wysiłku, gdyż łatwo to zrozumieć, że w stosunkach wytworzonych obecną sytuacją gospodarczą każde, nawet częściowe zadanie musiało napotykać stale i na każdym kroku na niedające się przewidzieć przeszkody i trudności.

Nieporządk, pozostałe po dawniejszej gospodarce polskiej, która zresztą w następstwie działań wojennych przez szereg miesięcy jeszcze była zupełnie unieruchomiona, i w związku z tym krzewiący się bujnie i rozległe kręgi zataczający handel pokątny — oto powody, dla których projektowane plany działania musiały ulegać raz po raz wielokrotnym zmianom, a nawet zupełnemu poniechaniu, — aby z uwagi na wielkość wytkniętych zadań przewyciężyć po kolei stające im w poprzek przeszkody i osiągnąć użyteczne w praktyce wyniki. Jeżeli tego rodzaju za-

erzielen. Wenn dieses trotzdem in verhältnismäßig kurzer Zeit gelingen konnte, so deshalb, weil die Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft mit ihren Gliederungen durch hoheitliche Weisungen und durch persönliche Unterstützung der einzelnen Dienststellenleiter immer wieder helfend einsprang.

Einteilung der Geschäftszentrale

Die Geschäftszentrale ist in 6 Geschäftsgruppen, deren Einzelarbeitsgebiete auf die entsprechenden Fachabteilungen umgelegt wurden, unterteilt. Ein Überblick über die verschiedenen Aufgaben der einzelnen Geschäftsgruppen weist schon auf die Bedeutung hin, welche die L. Z. im Rahmen der gesamten Wirtschaft des Generalgouvernements einnimmt.

Der Arbeitsbereich der Geschäftsgruppen ist folgender:

Geschäftsgruppe I A: Organisation, Verwaltung, Personalabteilung, Werbung, Spedition, Laboratorium, Kraftfahrwesen.

Geschäftsgruppe I B: Düngemittel, Kohlen, Baustoffe, Mineralölerzeugnisse, Landmaschinen, Verpackungsmittel, Technisches Referat.

Geschäftsgruppe I C: Finanzen, Geld- und Kreditverkehr, Buchhaltung, Steuern, Versicherungen, Revisionen.

Geschäftsgruppe I D: Ölsaaten und Hülsenfrüchte, Lagerverwaltung, Sämereien, Mühlen und Mühlenkontrolle, Getreide, Flachs und Hanf, Kartoffeln, Heu und Stroh.

Geschäftsgruppe I E: Viehwirtschaft, Milch- und Fettwirtschaft, Eier- und Geflügelwirtschaft, Fischwirtschaft.

Geschäftsgruppe I F: Zucker, Lebensmittel, Nährmittel, Genußmittel, Monopolwaren, Wein, Krynica-Sprudel usw.

Diese Geschäftsgruppen werden im einzelnen noch besonders zum Wort kommen, da ihr Arbeitsbereich ein zu großer und wichtiger ist, als das darüber im Rahmen dieses Aufsatzes, der ja nur einen großen Überblick über die Organisation geben soll, berichtet werden kann.

danie zdołano rozwiązać w tak krótkim stosunkowo czasie, to należy to zawdzięczać Głównemu Wydziałowi Wyżywienia i Rolnictwa wraz z jego pomocniczymi organami, który wszędzie, gdzie tylko zaszła potrzeba, przychodził z pomocą, bądź udzielając swych zwierzchniczych wskazówek, bądź w formie osobistej interwencji kierowników poszczególnych biur.

Podział Centrali Handlowej

Centrala Handlowa dzieli się na 6 sekcji (Grupy), których zakresy działania powierzone są odpowiednim Wydziałom fachowym. Przegląd różnorodnych zadań, wchodzących w zakres działania poszczególnych sekcji, wskazuje już sam przez się, jak doniosłą rolę spełnia dziś C. U. R. w ramach całokształtu gospodarki Generalnego Gubernatorstwa.

Zakres pracy poszczególnych sekcji jest następujący:

Sekcja I A: organizacja, administracja, sprawy osobowe, reklama, przewóz, laboratorium, samochody.

Sekcja I B: nawozy, węgiel, materiały budowlane, przetwory olejów mineralnych, maszyny rolnicze, opakowania, referat techniczny.

Sekcja I C: sprawy finansowe, obrót pieniężny i kredytowy, księgowość, podatki, ubezpieczenia, rewizja.

Sekcja I D: płody oleiste i strączkowe, administracja magazynów, nasiennictwo, młyny i kontrola młynów, zboże, len i konopie, ziemniaki, siano i słoma.

Sekcja I E: gospodarka bydłem, gospodarka mleczna i tłuszczowa, gospodarka jajami i drobiem, gospodarka rybna.

Sekcja I F: cukier, artykuły niezbędnej potrzeby, środki żywności, środki spożywcze, towary monopolowe, wino, zdrowe krynickie itd.

Do Sekcji tych powrócimy jeszcze przy omawianiu szczegółów, zakres ich zadań bowiem jest zbyt rozległy i zbyt ważny, aby dał pomieścić się w ramach niniejszych uwag, które mają na celu podać jedynie krótki przegląd organizacji.

Mais- und Weizenernte in Südosteuropa Kukurydza i pszenica w Europie połudn.-wschodniej

Weizen und Mais sind seit jeher die wichtigsten Ackerfrüchte in Südosteuropa. Die diesjährige Weizenernte ist im großen Durchschnitt mittelgut, die Maisernte gut bis sehr gut ausgefallen. Dazu haben die planmäßigen Vorbereitungen des Herbst- und Frühjahrsanbaues, die immer mehr in Erscheinung tretende Verwendung hochwertigen Saatgutes und die wachsende Vertrautheit der südosteuropäischen Bauern mit neuzeitlichen Maschinen, Geräten, Bodenbearbeitungsmethoden und nicht zuletzt auch die vielfach strengen Anbauvorschriften der einzelnen Regierungen wesentlich beigetragen. Als Ganzes gesehen deckt die diesjährige Weizen- und Maisernte nicht nur den Eigenbedarf des Südostraumes, sondern stehen auch beträchtliche Überschüsse zur Verfügung, die bei Mais erheblich größer sein dürften als bei Weizen. Dies läßt sich aus einer flüchtigen Übersicht auf Grund der vorläufigen Ernte- und Druschschätzungen erkennen.

Rumänien hat in diesem Jahr 2,35 Mill. ha mit Weizen angebaut gegen 2 Mill. ha im Vorjahr. Günstige Witterungsverhältnisse und die von der Regierung geförderten Anstrengungen zur Intensivierung und qualitativen Verbesserung der Weizenerzeugung haben den Ertrag gegenüber 1940 außerordentlich verbessert. Der diesjährige Weizenertrag wird auf 24,5 Mill. dz geschätzt gegen 10,8 Mill. dz. 1940. Dazu kommen noch beträchtliche Mengen aus Bessarabien und Transnistrien,

Pszenica i kukurydza należały zawsze do najważniejszych płodów rolnych południowego wschodu Europy. Uzyskany w tym roku zbiór pszenicy uznać trzeba w dużym przecięciu za średnio-dobry, zbiór zaś kukurydzy za dobry, gdzieindziej nawet bardzo dobry. Do wyniku tego przyczyniły się skutecznie planowe prace przygotowawcze do uprawy jesiennej i wiosennej, w szczególności stosowanie w coraz to szerszej mierze materiału siewnego o wysokiej wartości i rozpowszechniająca się wśród chłopów południowo-wschodniej Europy coraz lepsza znajomość i potrzeba używania nowoczesnych maszyn, narzędzi i metod uprawy roli, przy jednoczesnym nacisku surowych nieraz przepisów o uprawie roli, wydawanych przez poszczególne rządy. Na ogół biorąc, zbiory tegoroczne pszenicy i kukurydzy nie tylko wystarczają na całkowite pokrycie zapotrzebowania własnego krajów południowo-wschodnich, lecz pozwolą jeszcze na wywóz znacznych nadwyżek, które zresztą w produkcji kukurydzy, jak się zdaje, znacznie przewyższają nadwyżki uzyskane w pszenicy. Do wniosków tych uprawnia już pierwszy, powierzchniowy przegląd cyfr, ustalonych na podstawie tymczasowej oceny zbiorów i omłotów.

Rumunia zasiała w roku bieżącym 2,35 miliona ha pszenicą wobec 2 milionów ha w roku ubiegłym. Dzięki korzystnym warunkom atmosferycznym oraz polityce

von wo ebenfalls bereits mehrere hunderttausend dz Getreide nach Altrumänien transportiert wurden. Auch der Maisertrag ist sehr hoch. Von 3,7 Mill. ha Maisfläche erntet Rumänien nach vorsichtigen Schätzungen 35 Mill. dz Mais (andere Schätzungen sprechen sogar von über 40 Mill. dz), so daß nach Abzug des Inlandbedarfes für die Volksernährung und Mast ein beträchtlicher Teil Mais für die Ausfuhr zur Verfügung stehen kann.

Ungarn hatte eine mittelmäßige Ernte zu verzeichnen. Der Weizenertrag war mittelmäßig, das Druschergebnis schwach, doch ist die Qualität des Weizens gut. Der Ertrag der Maisernte wird das Rekordergebnis von 1940, nämlich 30 Mill. dz, nicht ganz erreichen.

Sehr gut schneidet Serbien ab, das von reichlich 900 000 ha 12,5—13 Mill. dz Weizen erntet, womit nicht nur der serbische Inlandbedarf gedeckt ist, sondern auch mindestens mehrere hunderttausend dz Weizen als eiserner Vorrat angelegt oder auch ausgeführt werden können. Relativ noch günstiger ist die Maisernte aus gefallen. Sie dürfte 18—19 Mill. dz ergeben, wovon etwa $\frac{1}{6}$ ausgeführt werden könnte. Da Serbien die Schweinemast ver-

Bücher über alle Gebiete der Ernährungswirtschaft

liefert schnellstens der

AGRARVERLAG Krakau
Nürnbergerstr. (Juliusza Lea) 5a

größern will, ist auch der Bedarf an Körnermais für Mastzwecke größer geworden, doch läßt sich dieses Mehr aus der diesjährigen Maiserzeugung leicht decken.

In Bulgarien schätzt man das Gesamtergebnis der Getreideernte auf 20 Mill. dz, was einen Brotgetreideüberschuß von 5 Mill. dz bedeutet, doch wird dieser Überschuß zum größten Teil für die Versorgung der neugewonnenen Gebiete herangezogen, da diese zumeist Weizenzuschußgebiete sind. Die Regierung plant eine weitere Vergrößerung der Brotgetreidefläche und will im nächsten Jahr 3,7 Mill. ha mit Getreide bebauen, wobei sie einer Vergrößerung der Getreidefläche in den neuen Gebieten ihre besondere Fürsorge zuwendet. Auch die Maiserzeugung Bulgariens war in diesem Jahr sehr zufriedenstellend. Darüber, ob, wie im Vorjahr, beträchtliche Maisüberschüsse zur Verfügung stehen, verlautet vorläufig noch nichts.

Kroatien und die Slowakei werden sich mit dem Ertragnis ihrer Getreideernte in diesem Jahr selbst versorgen können. Die Slowakei muß allerdings Mais importieren, da die inländische Erzeugung gegenwärtig noch zu gering ist, um den Eigenbedarf zu decken. Man machte aber zahlreiche Anbauversuche mit frühreifenden deutschen Maisarten und hofft, in den kommenden Jahren Körnermais auch in solchen slowakischen Maisgebieten zu erzeugen, wo die bisher verwendeten, meistens aus der ungarischen Tiefebene stammenden Maissorten, nicht gedeihen.

Nur in Griechenland ist die Brotgetreideversorgungslage schwierig, denn dieses Land erzeugt viel zu wenig Getreide, um sich selbst zu ernähren. In den beiden wichtigsten Anbaugebieten, Larissa und Trikkala, wird das Ergebnis der diesjährigen Ernte auf 900 000 dz Getreide und 150 000 dz Mais geschätzt. Griechenland ist auf Zufuhren angewiesen.

rzędu, popierającej wszelkie wysiłki zmierzające do intensyfikacji oraz jakościowego polepszenia produkcji pszenicy, plon tegoroczny jest nieporównanie wyższy niż w 1940 r. Wystarczy wymienić, że tegoroczny zbiór pszenicy szacowany jest na 24,5 milionów kwintali w stosunku do 10,8 milionów kwintali w 1940 r. Do cyfry tej doliczyć trzeba jeszcze znaczne zbiory uzyskane w Bessarabii i Transnistrii, skąd również przywieziono już kilkaset tysięcy kwintali zboża do kraju macierzystego. Również i z biór kukurydzy przedstawia się nader okazale. Z 3,7 milionów hektarów łącznej powierzchni zasianej kukurydzą Rumunia, według ostrożnych obliczeń, zbierze 35 milionów kwintali kukurydzy (są nawet obliczenia, które oceniają całość zbioru na przeszło 40 milionów kwintali), — tak iż po pokryciu zapotrzebowania krajowego na żywność dla ludzi i tucz dla zwierząt pozostanie jeszcze do rozporządzenia znaczna nadwyżka kukurydzy na wywóz.

Węgry miały w tym roku zbiory średnio-dobre. Plon pszenicy był średni, wyniki omlotów dość słabe; za to jakość pszenicy jest dobra. Plon kukurydzy niezupełnie dorówna rekordowym cyfrom z 1940 r. (30 milionów kwintali).

Bardzo dobrze przedstawiają się zbiory w Serbii, gdzie z powierzchni przekraczającej 900 000 ha oczekiwany jest zbiór 12,5—13 milionów kwintali pszenicy; ilość ta nie tylko pokrywa w całości serbskie zapotrzebowanie wewnętrzne, ale pozwoli jeszcze odłożyć co najmniej kilkaset tysięcy kwintali pszenicy na żelazną rezerwę lub też przeznaczyć je na wywóz. Jeszcze pomyślniej stosunkowo wypadł zbiór kukurydzy. Przyniesie on prawdopodobnie jakieś 18—19 milionów kwintali, z czego $\frac{1}{6}$ część będzie wolna dla eksportu. Z uwagi na to, iż Serbia zamierza powiększyć tucz nierogacizny, wzrosło też zapotrzebowanie wewnętrzne na ziarno kukurydzy dla celów tuczu, nadwyżka ta jednak da się pokryć z łatwością z tegorocznej produkcji kukurydzy.

W Bułgarii szacowany jest ogólny wynik zbioru zbóż na 20 milionów kwintali, co przyniesie nadwyżkę zbóż chlebowych w ilości około 5 milionów kwintali; większa część tej nadwyżki będzie jednak musiała być użyta na zaopatrzenie ludności obszarów nowo przyłączonych, które posiadają przeważnie niedobór produkcji pszenicy. Rząd nosi się z zamiarem dalszego powiększenia powierzchni uprawnej zbóż chlebowych i chce w przyszłym roku zasieć zbożem 3,7 miliony hektarów, poświęcając swą szczególną uwagę powiększeniu obszaru uprawy zbóż w nowych prowincjach. Także i zbiór kukurydzy przedstawia się w Bułgarii w tym roku nader zadowalająco. Czy jednak pozostaną, podobnie jak w roku ubiegłym, poważniejsze nadwyżki kukurydzy dla wywozu, o tym brak jeszcze na razie wiadomości.

Zbiory zbóż uzyskane w Chorwacji i w Słowacji pozwolą tym krajom pokryć ich wewnętrzne zapotrzebowanie z własnej produkcji. Słowacja będzie jednakże musiała przywieźć pewną ilość kukurydzy z zagranicy, gdyż wewnętrzna jej produkcja jest chwilowo jeszcze za niska, by mogła pokryć w całości własne zapotrzebowanie. Poczyniono tam już jednak szereg prób z uprawą wcześniej dojrzewających niemieckich odmian kukurydzy i istnieje nadzieja, że w następnych latach rozwinię się produkcja ziarna kukurydzy także i w tych uprawnych obszarach Słowacji, gdzie zasiewane dotychczas odmiany kukurydzy, pochodzące przeważnie z nizin węgierskich, nie udają się.

Jedynie Grecja znajduje się pod względem zaopatrzenia w zboża chlebowe w sytuacji stosunkowo ciężkiej, gdyż kraj ten produkuje za mało zboża, by móc wyżywić swą ludność. W obu najważniejszych obszarach uprawnych, Larissie i Trikkali, zbiór tegoroczny szacowany jest na 900 000 kwintali zboża i 150 000 kwintali kukurydzy. Grecja zależna jest w dużym stopniu od dowozu.

Rządy wszystkich państw południowo-wschodnich wydały już daleko idące zarządzenia przygotowane do no-

Die Regierungen sämtlicher Südoststaaten haben auch bereits umfassende Vorkkehrungen getroffen für den neuen Getreideanbau im diesjährigen Wirtschaftsjahr. Trotz der verschiedenen Schwierigkeiten, die der Krieg im Gefolge hat, wurde die Herbstbestellung überall rechtzeitig und umfassend durchgeführt, wobei sich in manchen Ländern zwingende Anbauvorschriften sehr vorteilhaft auswirkten, doch war nicht minder wichtig auch die Beistellung von Saatgut, Maschinen, Gespanntieren und Arbeitskräften.

Auch die besetzten Gebiete jenseits der ehemaligen sowjetischen Grenze, haben — wo immer die Verhältnisse dies erlaubten — beim Herbstanbau 1941 bereits mitgemacht. Dies gilt insbesondere für Bessarabien und Transnistrien. In Transnistrien allein wurden mehr als 500 000 ha Getreideland umgebrochen und bestellt. So sieht Südosteuropa, im Bewußtsein, für die nächstjährige Ernte nach besten Kräften vorgesorgt zu haben, mit Ruhe der Zukunft entgegen.

wych zasiewów zboża w bieżącym roku gospodarczym. Pomimo najrozmaitszych trudności, które są nieuniknionym następstwem wojny, prace około uprawy jesiennej zostały wszędzie dokonane zawczasu i w pełnych rozmiarach, co zawdzięczać należy w niektórych krajach po części korzystnemu wpływowi przymusowych zarządzeń rolniczych, w niemiejszym jednak stopniu postawieniu do dyspozycji rolnictwa należytych ilości materiału siewnego, maszyn, zwierząt pociągowych i sił roboczych.

Nawet i w obszarach okupowanych z tamtej strony dawnej granicy sowieckiej — tam gdzie tylko warunki na to pozwoliły — nie zaniedbano prac około zasiewów jesiennych 1941 r. Dotyczy to szczególnie Bessarabii i Transnistrii. W samej tylko Transnistrii zasiano więcej niż 500.000 ha użytków rolnych. Tak więc Europa południowo-wschodnia świadoma, że w miarę swych sił uczyniła wszystko co mogła dla zabezpieczenia zbiorów przyszłorocznych, może spokojnie spoglądać w przyszłość.

Von der Kakaobohne zur Schokolade Od ziarna kakaowego do czekolady

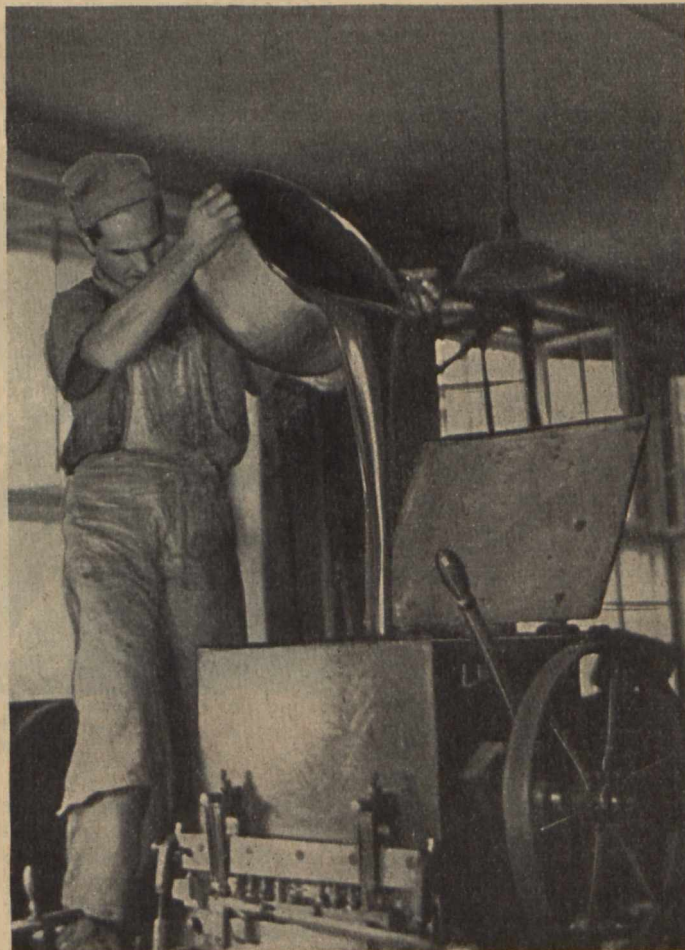
Schokolade herzustellen ist an sich nicht leicht; gute Schokolade machen — dazu gehört aber schon sehr viel, das ist im wahrsten Sinne des Wortes eine Kunst. Und wer hier im Generalgouvernement schon einmal Schokolade gegessen hat, der weiß, daß sich die hiesige Schokoladenindustrie auf dieser Kunst gut versteht. Wir haben der Schokoladenfabrik E. Wedel in Warschau, die heute etwa 50 von Hundert des Schokoladen- und Süßwarenbedarfes im Generalgouvernement deckt, in diesen Tagen einen Besuch abgestattet. Und wir waren erstaunt, hier in diesem Gebiet einen so vorbildlichen Betrieb zu finden.

Einer Vielzahl von Maschinen begegnen wir bei unserem Rundgang durch den Betrieb, der heute rund 1000 Menschen beschäftigt; es sind große, neuzeitliche Maschinen, die man in einer Schokoladenfabrik eigentlich nicht erwartet. Wir gelangen auf vielen Umwegen endlich in den Raum, wo wir auf den Rohstoff „Kakaobohne“ stoßen, und können nun einmal den Weg dieser Bohne bis zur Schokolade und dem Kakao-pulver verfolgen. Und dieser Weg ist nicht kurz. Er erfordert eine ziemlich lange Zeit und viele komplizierte Maschinen. Die Kakaobohne wird zunächst einmal geröstet und gereinigt, wird automatisch in eine weitere Maschine befördert, in der die Schalen vom Kern gelöst werden.

Wyrób czekolady sam przez się nie należy do rzeczy łatwych; ale — robić dobrą czekoladę, to wymaga już czegoś więcej, to jest już sztuka w najpełniejszym tego słowa znaczeniu. A każdemu, kto miał już sposobność zapoznać się ze smakiem czekolady w Generalnym Gubernatorstwie, wiadomo, że fabryki czekolady na naszym terenie dobrze na tej sztuce się rozumieją.

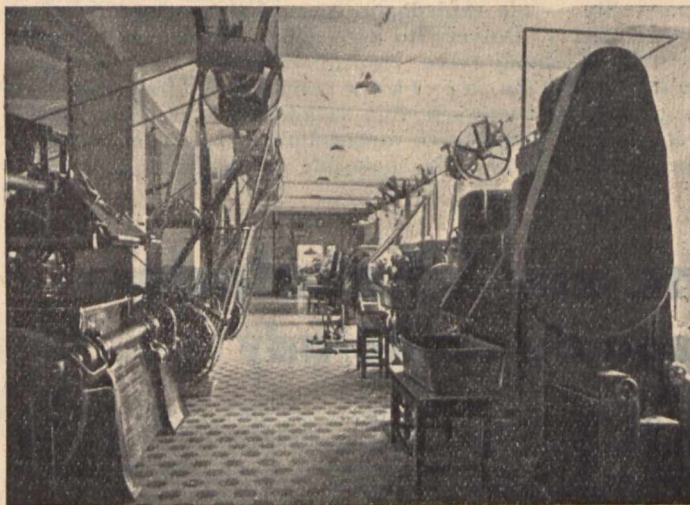
W ostatnich dniach mieliśmy możliwość zwiedzić fabrykę czekolady L. Wedla w Warszawie, która pokrywa dziś około 50 procent zapotrzebowania czekolady i towarów cukierniczych całego Generalnego Gubernatorstwa. i byliśmy prawdziwie zdziwieni, mogąc oglądać w tym kraju tak wzorowy zakład przemysłowy.

Obchodząc kolejno lokale fabryczne tego przedsiębiorstwa, zatrudniającego dziś okragle 1000 osób, zapoznaliśmy się z długim szeregiem najrozmaitszych maszyn. Są to duże, nowoczesne maszyny, których widoku właściwie nie spodziewaliśmy się w fabryce czekolady. Po długim krążeniu dostajemy się wreszcie do miejsca, gdzie zawieramy znajomość z surowcem, tj. z „ziarnem kakaowym“ i możemy teraz obserwować całą drogę, jaką ziarno to odbywa, zanim zamieni się w czekoladę lub w proszek kakaowy. A droga ta dość długiego czasu i całego szeregu skomplikowanych maszyn. Ziarno kakaowe, poddane naprzód upale-



Die fertige Schokoladenmasse
Gotowa masa czekoladowa

Die abgeschälte Kakaobohne wandert nun, nachdem sie unterwegs noch zerbrochen wurde, auf Mühlen, wo sie zerrieben wird. Das Ergebnis ist eine dickflüssige Masse mit einem Fettgehalt — sogenannte Kakaobutter — von etwa 50 von Hundert. Hier muß man nun vor der weiteren Bearbeitung entscheiden, ob daraus Schokolade oder Kakaopulver werden soll. Will man Kakaopulver herstellen, dann wird diese Masse mit Hilfe von Pressen entfettet und anschließend fein gemahlen. Das abgepreßte Fett wird dann zusammen mit Zucker der übrigen Kakao-kernmasse zugesetzt, die zur Schokolade verarbeitet wird.



Verarbeitung von Kakaobohne auf Kakaomasse
Przeróbka ziarna kakaowego na masę

Diese Schokoladenmasse wird dann noch tagelang bearbeitet, gewalzt, geschliffen und immer wieder geschliffen; denn je feinkörniger eine Schokolade ist, desto besser schmeckt sie. Das ist ein Geheimnis der Schokoladenzubereitung.

Das zweite Geheimnis ist die richtige Mischung der Kakaosorten, von denen jede einen anderen Geschmack aufweist. In welchem Verhältnis nun die einzelnen Sorten gemischt werden, ist ein Fabrikgeheimnis, um das sich oft andere Firmen genau so bemühen wie um ein Patent. Und man kann diese Bemühungen verstehen, wenn man weiß, wie gut manche Schokoladensorten oder Pralinen schmecken.

Schokoladenherstellung ist zwar die Hauptaufgabe der Fabrik; sie liefert daneben aber auch Bonbons, Fruchtgelees, Fondants, Kekse, Honigkuchen und allerlei anderes Gebäck — alles Dinge, die nach den modernsten Verfahren und auf Grund jahrelanger Erfahrungen hergestellt werden. Fortschritt und Erfahrung ist es, was uns überall in diesem Unternehmen entgegentritt.

Ein besonderes Kapitel bildet die Sauberkeit. Wir sind es zwar gewohnt, daß man diesen Dingen im Generalgouvernement — wohl auf Grund alter Tradition — im allgemeinen keine besondere Bedeutung beimißt. Um so mehr sind wir erstaunt, hier in diesem Unternehmen — und wie wir uns in der Zwischenzeit überzeugen konnten, auch in den anderen Schokoladenfabriken des Generalgouvernements — auf diesem Gebiet vorbildliches zu finden. Auf den Gängen und in den Arbeitsräumen der Fabrik ist man ständig mit dem Wassereimer, Scheuerlappen und Kehrbesen unterwegs. Eine eigene Badeanstalt, in der die ganze Belegschaft regelmäßig baden muß, eine große Wäscherei und zahlreiche andere Einrichtungen bieten die Gewähr für die Sauberkeit.

Wir fanden hier bei Wedel noch andere, erwähnenswerte Einrichtungen. In einer eigenen Werkküche gibt es täglich einen Eintopf für billiges Geld; Schwerarbeiter, schwangere Frauen und stillende Mütter erhalten Zusatzverpflegung. Zwei eigene Betriebsärzte untersuchen

niu i oczyszczeniu, wędruje dalej automatycznie do innej maszyny, która wyluskuje je z łupin.

Pozbawione łusek ziarno kakaowe, po rozkruszeniu, dostaje się w dalszym ciągu swej wędrówki do młynków, gdzie z kolei ulega zmieleniu. Wynikiem tego procesu jest gęsta, płynna masa, o zawartości tłuszczu — tzw. masła kakaowego — około 50 procent. Tu musi już przed dalszą przeróbką zapasnąć decyzja, w co ma zamienić się ta masa: w czekoladę czy proszek kakaowy. Jeżeli chodzi o wyrób kakaopulveru, wówczas masę tę przy pomocy odpowiednich pras pozbawia się tłuszczu i poddaje drobnemu zmieleniu. Wydzielony z niej tłuszcz dodaje się wraz z cukrem do pozostałej masy, którą przerabia się na czekoladę. Ta masa czekoladowa podlega jeszcze przez cały szereg dni dalszej przeróbce, a w szczególności walcowaniu i wielokrotnemu mieleniu; im drobniej bowiem czekolada jest mielona, tym lepszy ma smak.

Drugą tajemnicę stanowi właściwy dobór mieszanek odmian kakaowych, z których każda posiada inny smak. Otóż stosunek, w jakim poszczególne odmiany winny być ze sobą zmieszane, jest najważniejszą tajemnicą fabryczną, o którą firmy konkurencyjne ubiegają się często niemniej usilnie, niż o prawo patentu. A cel tych wysiłków łatwo pojąć, jeśli się wie, jak dobrze smakują niektóre odmiany czekolady lub pralinek.

Wyrób czekolady jest wprawdzie głównym zadaniem fabryki, poza tym wytwarza ona jednak także cukierki, galaretki owocowe, fondanty, kekсы, pierniki i inne podobne smakołyki — wszystko według najnowocześniejszych metod fabrykacji i na podstawie wyników długoletnich doświadczeń. W ogóle — z postępem i z doświadczeniem spotykamy się w tym przedsiębiorstwie na każdym kroku.

Na specjalną uwagę zasługuje wreszcie zagadnienie czystości. Jesteśmy już wprawdzie przyzwyczajeni do tego, że do sprawy tej w ogólności nie przywiązują się w Generalnym Gubernatorstwie — zgodnie ze starą tradycją — szczególnie wielkiego znaczenia; tymbardziej więc zdumiewa nas fakt, że także i w tym kierunku przedsiębiorstwo to — a jak mieliśmy sposobność przekonać się także i inne fabryki czekolady — zasługuje na uznanie. Na



Verpackungssaal
Pakownia

kurytarzach i w pracowniach fabrycznych przewijają się nieustannie wiadra pełne wody, ścierki do szorowania i miotły do zamiatania. Własny fabryczny zakład kąpielowy, w którym cały personel musi regularnie się kąpać, poza tym wielka pralnia i cały szereg innych urządzeń dają dostateczną rękojmię zachowania bezwzględnej czystości procesów produkcyjnych.

Poza samą produkcją uderza nas u Wedla jeszcze szereg innych ważnych urządzeń. Istnieje tu m. i. własna

regelmäßig alle Angehörigen der Fabrik. Und die Zahnstation, die täglich mehrere Stunden zu tun hat, kämpft gegen die Berufskrankheit der Schokoladen- und Bonbonmacher. Auch ein Säuglingsheim und ein eigener Kindergarten sind da.

Wir haben den Eindruck mitgenommen, daß es sich hier um ein Unternehmen handelt, das in vorbildlicher Weise seine Pflicht erfüllt und darüber hinaus noch sehr viel für

Verbraucherschutz

durch Marktordnung

seine Angehörigen tut. Daß so vorbildliche Betriebe auch den Schutz sowie jede Förderung und Unterstützung der Führung des Generalgouvernements genießen, ist — wie uns das auch hier der Direktor dieser Fabrik bestätigte — selbstverständlich. Über Besuche bei anderen guten und einwandfreien ernährungswirtschaftlichen Betrieben wird die Schriftleitung der „Ernährungswirtschaft“ laufend berichten.

kuchnia fabryczna, w której każdy pracownik może codziennie otrzymać jednogarnkową potrawę za tanią cenę; zatrudnieni ciężką pracą, oraz kobiety w ciąży i karmiące matki otrzymują ponadto wikt dodatkowy. Dwóch zakładowych lekarzy przeprowadza codziennie badania lekarskie wszystkich pracowników fabrycznych. Istnieje również specjalna stacja dentystryczna, czynna przez kilka godzin dziennie, której zadaniem jest zapobieganie zawodowej chorobie pracowników wytwarzających czekoladę i cukierki. Nie brak nawet stacji dla niemowląt ani własnego ogródka dziecięcego.

W rezultacie odnieśliśmy ogólne wrażenie, że poznaaliśmy zakład przemysłowy, który nie tylko w sposób wzorowy wypełnia swą funkcję produkcyjną, ale ponadto jeszcze dba troskliwie o dobro swych pracowników. Rozumie się samo przez się, że przedsiębiorstwa tak wzorowo prowadzone korzystają w całej pełni z ochrony oraz z wszelkiej pomocy i poparcia ze strony czynników kierowniczych w Generalnym Gubernatorstwie, — co zresztą potwierdził nam też dyrektor tej fabryki. Redakcja „Gospodarki Wyżywienia“ zamieszczać będzie w przyszłości bieżące sprawozdania i opisy odwiedzaných przez siebie, dobrze prowadzonych i na wysokim poziomie stojących przedsiębiorstw gospodarki wyżywienia.

Der Hauptverband der Kartoffelwirtschaft Naczelny Związek Gospodarki ziemniaczanej

von Dr. Odenthal, Regierung des Generalgouvernements, Krakau

Mitglieder und Aufgaben des Hauptverbandes

„Mitglieder des Hauptverbandes der Kartoffelwirtschaft im Generalgouvernement sind alle Betriebe und Berufsangehörigen, die Kartoffeln und ihre Veredelungserzeugnisse, Stärke aller Art und ihre Veredelungserzeugnisse, Backhilfsmittel, Back- und Puddingpulver erzeugen, bearbeiten und verarbeiten, sammeln, lagern und verteilen.“

Dies ist, kurz und gedrängt gefaßt, der Inhalt des § 2 der Satzung des Hauptverbandes der Kartoffelwirtschaft.

Aufgabe des Hauptverbandes ist es, aus der damit gegebenen knappen Form lebendiges Leben erstehen zu lassen. In welcher Richtung er sich hierbei zu bewegen hat, bestimmt § 5 der Satzung: „Der Hauptverband der Kartoffelwirtschaft im Generalgouvernement hat die Aufgabe, die Mitgliedsbetriebe und Berufsangehörigen zu betreuen, die zu ihrer allgemeinen Förderung dienenden Maßnahmen zu treffen, sowie nach den Weisungen und unter der Aufsicht der Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft in der Regierung des Generalgouvernements bei der Durchführung der Marktordnung mitzuwirken.“

Es ist kein Zufall, daß die Betreuung der Mitgliedsbetriebe und Berufsangehörigen an erster Stelle genannt wird. Denn wenn die Mitglieder sich auch als Mitglieder fühlen sollen, dann müssen sie wissen, daß sie bei ihrem Hauptverband alle die Unterstützung finden, die ein Mitglied mit Fug und Recht zu beanspruchen hat. Um so mehr ist dies erforderlich, weil der Begriff „Mitglied“ gegen früher eine erhebliche Verschiebung erfahren hat. Während früher Mitglied wurde, wer einen Aufnahmeantrag stellte und nach Annahme des Antrages seinen Beitrag zahlte, ist heute Mitglied, wer eine Tätigkeit ausübt, die im § 2 genannt ist. Er braucht keinen Antrag zu stellen. Er ist Mitglied kraft Gesetzes.

„Zwangsmitgliedschaft“?

Aber dennoch wäre es verfehlt, von einer Zwangsmitgliedschaft zu sprechen.

Ein Vergleich mag das erläutern. Wenn hochofrenuten Eltern ein Kind geschenkt wird, so ist es selbstverständlich,

Członkowie i zadania Związku Naczelnego

„Członkami Związku Naczelnego Gospodarki Ziemniaczanej w Generalnym Gubernatorstwie są wszystkie przedsiębiorstwa i wszystkie osoby pracujące zawodowo w gospodarce ziemniaczanej, które ziemniaki i produkty ich uszlachetniają, skrobię wszelkiego rodzaju i produkty jej uszlachetniają, środki ułatwiające pieczenie, proszki do pieczenia i budynie wytwarzają, obrabiają, przerabiają, gromadzą, magazynują i rozdzielają.“

Takie jest krótko i zwięźle przytoczone brzmienie § 2 Statutu Związku Naczelnego Gospodarki Ziemniaczanej.

Zadaniem Związku jest wypełnienie tej zwięzłej formułki treścią i życiem. W jakim kierunku winna rozwijać się działalność Związku, o tym mówi § 5 Statutu: „Zadaniem Związku Gospodarki Ziemniaczanej w Generalnym Gubernatorstwie jest opiekowanie się przedsiębiorstwami, będącymi członkami i osobami pracującymi zawodowo w gospodarce ziemniaczanej, przedsięwzięcie poczynań, służących do popierania ich w ogólności, jako też współdziałanie według wskazówek i pod nadzorem Wydziału Głównego Wyżywienia i Rolnictwa w Rządzie Generalnego Gubernatorstwa przy przeprowadzeniu reglamentacji rynku“.

Nie jest to bynajmniej rzeczą przypadku, że sprawowanie opieki nad będącymi członkami Związku przedsiębiorstwami oraz osobami zawodowo pracującymi wymieniono tu na pierwszym miejscu. Bo jeśli członkowie Związku mają naprawdę czuć się jego członkami, to muszą oni mieć tę pewność, że ze strony Związku Naczelnego doznają wszelkiego poparcia, jakiego mają dobre prawo od niego się domagać. Potrzeba ta jest tym większą jeszcze, że pojęcie „członka“, w porównaniu z dawniejszym sposobem jego rozumienia, doznało daleko idącej zmiany. Dawniej bowiem członkiem stawał się ten tylko, kto złożył wniosek o przyjęcie, a po przyjęciu tego wniosku opłacił składkę członkowską; dzisiaj zaś członkiem jest już ten, kto wykonywa pewną działalność, określoną w § 2 statutu. Z samej mocy ustawy nabywa się prawa członka.

daß dieses Kind je nach der staatlichen Zugehörigkeit der Eltern in die staatliche Gemeinschaft aufgenommen wird. Und doch denken die Eltern nicht daran, ihr Kind als „Zwangsbürger“ zu bezeichnen. Sie betrachten vielmehr die bürgerliche Eingliederung ihres Kindes weniger als eine Pflicht denn als ein Recht.

So kann man weniger davon sprechen, daß derjenige, welcher eine Tätigkeit des § 2 ausübt, eine Pflicht erfüllt, indem er sich als Mitglied des Hauptverbandes fühlt und darnach handelt. Es muß vielmehr davon gesprochen werden, daß er von einem Anrecht Gebrauch macht. Er stellt sich in diejenige Gemeinschaft hinein, die ihm den Boden bereitet für seine geschäftliche Tätigkeit, die ihm nicht nur aufzeigt, sondern auch ebnet die Wege, auf welchen er der Gemeinschaft dienen und damit sich selbst nutzen kann.

Dem entspricht, daß der Hauptverband der Kartoffelwirtschaft Beiträge im Sinne der früheren Mitgliedsbeiträge nicht kennt. Vielmehr ist durch die Beitragsordnung festgelegt, daß nur derjenige einen Beitrag leistet, der Umsätze zu verzeichnen hat. Also nur, wer selbst einen Nutzen hat, gibt von diesem Nutzen einen angemessenen Teil an seine Berufsgemeinschaft ab.

Obwohl aber diese Verhältnisse offen und klar liegen, gibt es immer noch solche Mitglieder, die in Wirklichkeit nur Zwangsmitglieder sind, weil sie sich als solche fühlen. Es ist die Zahl derer, welche es lieben, mit verschlossenen Augen und einem Brett vor der Stirn herumzulaufen, welche glauben, sich von einer neuen Zeit dadurch ausschließen zu können, daß sie die neue Zeit nicht erkennen. Es lohnt nicht, sich mit solchen Auch-Mitgliedern besonders zu befassen. Es lohnt nicht, ihnen eine Betreuung aufzwingen zu wollen. Es sollte, außer bei Kindern, nie notwendig sein müssen, jemanden zu seinem eigenen Vorteil zu zwingen.

Welche Vorteile bringt die Betreuung?

Umsomehr lohnt es sich, die Betreuung derer auszubauen, welche sich in der Gemeinschaft des Hauptverbandes zu Hause fühlen. Oft kommen sie zwar nur erst zögernd, aber doch mit gutem Willen, oft dagegen bereits mit vollem Vertrauen und Einsatz. Und wer einmal gekommen ist, der kommt wieder. Denn er hat erkannt, daß ihn die Betreuung nichts kostet und ihm doch Nutzen bringt und daß, was nicht weniger wichtig ist, er angesehen wird als jemand, der nicht zu bitten braucht, sondern das Recht hat, zu verlangen. So nehmen die schriftlichen und mündlichen Beratungen in Steuer- und Rechtsangelegenheiten in erfreulicher Weise zu. Und auch schon manche grundsätzliche Frage auf diesem Gebiete, welche der einzelne nicht hätte lösen können, wurde vom Haupt-

Schützt die Nahrungsmittel vor Verderb

verband zur Lösung gebracht. Und wenn auch die Lösung nicht immer wunschgemäß ausfiel, so ist Klarheit, auch wenn sie im Augenblick unbequem erscheint, immer noch besser als schädigende Unsicherheit.

Die „Plage“ der Fragebogen

Gewiß mögen manchmal die Wege, auf denen oft allein die Betreuung durchgeführt werden kann, dem Mitglied vorübergehenden Ärger verschaffen. Aber auch dafür hat der Hauptverband Verständnis. Er sieht es als das gute Recht jedes Mitglieds an, zunächst kräftig zu schimpfen, wenn „wieder einmal so ein Fragebogen einläuft.“ Schimpfen ist in einem solchen Falle ein Zeichen innerer

Niemniej błędem byłoby mówić tu o jakimś członkostwie przymusowym.

Członkostwo „przymusowe“?

Można to objaśnić przy pomocy porównania. Gdy w domu uradowanych rodziców zjawia się dziecko, uważają oni za rzecz zupełnie naturalną, że potomek ich, zgodnie z obywatelstwem państwowym rodziców, wchodzi w skład tejże samej państwowej wspólnoty. A przecież nikomu nie przychodzi nawet na myśl, uważać dziecko za obywatela „z musu“. Przynależność państwową dziecka uważa się bowiem raczej za prawo niż za obowiązek.

Podobnie więc o kimś, kto trudni się działalnością określoną w § 2, trudno jest mówić, by uważając się przez to samo za członka Związku Naczelnego i zgodnie z tym postępując, spełniał on tym samym jakiś obowiązek. I tu trzeba powiedzieć, że korzysta on raczej z jakiegoś uprawnienia. Wstępuje on bowiem w skład takiego zrzeszenia, które przygotowuje grunt dla jego gospodarczej działalności i które nie tylko wskazuje, ale także toruje mu drogę, na której będzie on mógł pracować dla dobra ogółu, a przez to również i dla własnej korzyści.

Następstwem tej zasady jest m. i. i to, że Związek Naczelny Gospodarki Ziemniaczanej nie pobiera stałych opłat, odpowiadających dawniejszym składkom członkowskim. Zgodnie z postanowieniem regulaminu składek obowiązek opłacania składek ciąży tylko na tych, których przedsiębiorstwa wykazują jakieś obroty. A więc ten tylko, kto sam ma jakieś korzyści, oddaje odpowiednią część tych korzyści na rzecz swego zrzeszenia zawodowego.

Ale — choć sprawy te są z natury jasne i dla każdego łatwo dostępne — nie brak ciągle jeszcze takich członków, którzy w rzeczywistości są tylko członkami „z musu“, bo sami za takich się uważają. Należą oni do licznej rzeszy tych, którzy wolą chodzić w opaską na oczach, sądząc, że wystarczy nie uznawać nowej epoki, aby uchylić się spod jej nakazów. Nie warto zresztą zajmować się specjalnie takimi „niby-członkami“. I nie warto narzucać im opieki. Tak jak wogóle nie warto nikogo, prócz dzieci, przymuszać wbrew jego woli do czegoś, co leży w jego własnym interesie.

Jakie korzyści daje opieka?

Za to tym więcej warto poświęcić wysiłku dla rozbudowania opieki nad tymi, którzy w ramach wspólnoty Związku Naczelnego czują się naprawdę jak u siebie w domu. Niejedni z nich przychodzą wprawdzie zrazu nie bez pewnego wahania, choć z dobrą wolą; inni zwracają się od razu z całym zaufaniem i gotowością współpracy. A kto raz choćby przyszedł, ten napewno jeszcze powróci. Przekonał się on bowiem naocznie, że ta opieka, choć nie go nie kosztuje, przynosi mu niezaprzeczone korzyści, a co ważniejsze, że nie traktuje się go tam jako petenta przychodzącego z prośbą, lecz przeciwnie jako kogoś, kto ma prawo czegoś żądać. Tak np. wzmaga się nieustannie ilość pisemnych i ustnych porad w sprawach podatkowych i prawnych. A nawet niejedno w tej dziedzinie zagadnienie zasadnicze, z którym jednostka nie mogłaby własnymi siłami dać sobie rady, zostało rozwiązane w sposób pożądanym przez Związek Naczelny. Ale i tam, gdzie uzyskany wynik nie zupełnie odpowiada życzeniom, lepiej jest zawsze pozbyć się wątpliwości, choćby to chwilowo miało sprawić zawód, niż oddawać się nadal szkodliwym złudzeniom.

„Plaga“ kwestionariuszów

Zapewne, nieraz się zdarzy, że pewne nieuniknione przy sprawowaniu opieki sposoby i środki wywołują u niejednego z członków chwilowe rozdrażnienie. Ale Związek Naczelny jest na takie rzeczy pobłażliwy. Uważa on poprostu, że jest to dobrym prawem każdego członka, przede wszystkim

Verbundenheit. Wer schimpft, setzt sich bereits mit einer Sache innerlich auseinander.

Aber woher soll denn der Hauptverband wissen, wie viele Kohlen er seinen Mitgliedern, allen Hindernissen zum Trotz, sichern soll, wenn nicht auf dem Wege des Fragebogens? Woher soll er den Bedarf der Brennereien an Gerste und Zuckerkartoffeln kennen, wenn nicht auf dem Wege des Fragebogens? Und wie soll der Hauptverband seinen Mitgliedern die in die Millionen gehenden Darlehen besorgen, wenn nicht wieder ein Fragebogen ausgefüllt wird?

Aber glücklicherweise geht es meist ohne diese, um aus der Schule zu plaudern, auch beim Hauptverband recht unbeliebten Fragebogen. Schuhe und Kleidung für

Süßholzwirtschaft
Industrie- und Blindefabrikation
gewährleistet
eine gute Versorgung!

Berufsangehörige besonders bedürftiger Mitgliedsbetriebe konnten ohne viel Schreibwerk besorgt werden. Und wenn ein Mitglied, damit sein Betrieb leistungsfähig bleibt, die heute leider notwendigen Kennziffern für Holz und Eisen braucht, so nimmt ihm der Hauptverband Wege und Mühe ab. Es muß gesagt werden, daß gerade hierbei der Erfolg der Arbeitsgemeinschaft besonders sinnfällig wird. Was der einzelne, da er den kürzesten Weg nur selten kennt, nur mit Umwegen und daher mit unverhältnismäßig großem Aufwand an Zeit und Kraft vielleicht erreicht, das schafft für ihn der Hauptverband sicher und in der kürzest „möglichen Zeit.“

Technische Überwachung und Beratung

Einen großen Raum in der Betreuung nimmt die technische Überwachung und Beratung der verarbeitenden Betriebe ein. Es ist erfreulich zu sehen, wie ein gewisses Mißtrauen, das sich anfänglich mancherorts zeigte, einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gewichen ist. Die Ingenieure des Hauptverbandes werden als helfende Freunde begrüßt. Die gleiche Begrüßung erfahren bei ihren regelmäßigen Besuchen die technischen Ratgeber des Gärungsinstitutes in Warschau, dessen Arbeit auf diesem Gebiete durch erhebliche geldliche Zuschüsse des Hauptverbandes ermöglicht wird. So wie alle diese Überprüfungen kostenlos sind, so werden auch Säurewecker und Hefekulturen regelmäßig durch das Gärungsinstitut kostenlos an die Brennereien versandt. Ebenfalls kostenlos werden Gutachten erstattet, die sich im gewohnten Rahmen halten.

Hier zeigt sich augenfällig das Wirken der Marktordnung, der Sinn der Gemeinschaft. Starke und schwache Betriebe werden zu den Hauptverbandsbeiträgen nach ihrer Leistungsfähigkeit herangezogen. Der Starke leistet mithin an Beiträgen mehr als der Schwache. Aber beide werden in der Betreuung unterschiedslos vom Hauptverband behandelt.

Betreuung der Kartoffelhändler

Und zu guter Letzt, eines einer Hauptziele sieht der Hauptverband darin, ein bisher verwaorlostes Aufgabengebiet zu

kim dobrze nawymyślać, że „znów przysłali jakiś kwestionariusz“. Wymyślanie jest w takim wypadku niezawodną oznaką poczucia wewnętrznej solidarności. Bo kto wymyśla, ten tak jakby w głębi duszy był już z tym, na co wymyśla, wewnętrznie pogodzony.

Ale, pomyślmy tylko, skąd właściwie może Związek Naczelny odgaunąć, jaką np. ilość węgla ma, wbrew wszystkim trudnościom, wywalczyć dla swoich członków, jeżeli nie przy pomocy kwestionariuszy? W jaki sposób ma on ustalić zapotrzebowanie gorzelni na jęczmień i ziemniaki, jeśli nie za pomocą kwestionariusza? Albo jak ma on wyjednać dla swoich członków kredyty, sięgające przecież milionowych sum, jeśli nie zapozna się z ich potrzebami na podstawie wypełnionych kwestionariuszów?

Szczęściem jednak, w przeważającej ilości wypadków, potrafi Związek Naczelny obejść się bez tych — popełnijmy tę niedyskrecję — i przez siebie niebardzo lubianych kwestionariuszy. Np. obuwie i odzież dla osób pracujących zawodowo w przedsiębiorstwach należących do Związku, a odczuwających szczególnie nagłą potrzebę tych przedmiotów, zdołano załatwić bez zbytej pisaniny. A jeśli się zdarzy, że któryś z członków, dla utrzymania poziomu wytwórczości swego przedsiębiorstwa, potrzebuje niezbędnych dziś niestety „cyfr rozpoznawczych“ na drewno lub żelazo, to znowu Związek Naczelny jest tym, który oszczędza mu zachodu i trudu. Trzeba tu podkreślić, że właśnie w tego rodzaju wypadkach korzyści płynące z zorganizowanej wspólnoty pracy są szczególnie przekonywujące. To co jednostce ludzkiej lub poszczególnemu przedsiębiorstwu, wyjątkowo tylko znającym najkrótsze z dróg prowadzących do celu, udać się może w najlepszym razie na drodze okrężnej i z dużym nakładem wysiłku i czasu, to załatwi dlań Związek Naczelny w sposób niezawodny i w czasie możliwie najkrótszym.

Nadzór i poradnictwo techniczne

Nader ważnym działem opieki jest nadzór techniczny i udzielanie porad technicznych przedsiębiorstwom trudniącym się przeróbką. Na tym polu należy zanotować objaw pocieszający, że pewne niedowierzanie, jakie zrazu tu i ówdzie dawało się dostrzegać, ustąpiło miejsca pełnej zaufania współpracy. Inżynierowie Związku Naczelnego witani są dziś wszędzie jak śpieszący z pomocą przyjaciele. Z podobnym przyjęciem spotykają się też periodyczne wizyty doradców technicznych Instytutu Fermentacyjnego w Warszawie, który możność swej skutecznej pracy na tym polu zawdzięcza poważnym zasłom pieniężnym ze strony Związku Naczelnego. Kontrola w tych wszystkich kierunkach sprawowana jest bezpłatnie; bezpłatne są również środki pobudzające tworzenie się kwasu oraz kultury drożdży, które Instytut Fermentacyjny rozsyła gorzelniom. Także i opinie, nie przekraczające ram zwyczajowo przyjętych, wydawane są bezpłatnie.

W takich właśnie i tym podobnych wypadkach okazuje się nacznie dobroczynny wpływ reglamentacji rynku i właściwy sens wspólnoty. Do świadczeń na rzecz Związku Naczelnego pociągane są zarówno mocne jak i słabe przedsiębiorstwa — każde z nich według swoich możliwości. Mocniejsi opłacają zatem wyższe składki aniżeli słabsi. Ale pod względem opieki i jedni i drudzy traktowani są przez Związek Naczelny jednako.

Opieka nad handlarzami ziemniaków

A wreszcie — jeden z najważniejszych swoich celów upatruje Związek Naczelny w uporządkowaniu pewnych dotychczas zaniedbanych, działów swoich zadań. Należy do nich w szczególności opieka nad handlarzami ziemniaków. Rozwiązanie tego zadania znajduje się dopiero w stadium początkowym — tak jak wogóle aryjski handel ziemniakami w Generalnym Gubernatorstwie nie wyszedł jeszcze ze swych zaczątków. Dotąd np. nie można jeszcze było załatwić sprawy ustanowienia Rady Przy-

ordnen. Es ist dies die Betreuung der Kartoffelhändler. Die Lösung dieser Aufgabe steht erst in den Anfängen, so wie auch das arische Kartoffelhändlertum im Generalgouvernement erst in den Anfängen steht. So konnte beispielsweise bis heute die Frage des händlerischen Beirates zum Hauptverband noch nicht gelöst werden. Die Zeit der Arbeit der arischen Kartoffelhändler hat noch nicht lange genug gewährt, als daß geeignete Persönlichkeiten hätten von dieser Aufgabe herangezogen werden können. Aber es sind alle Vorarbeiten getroffen, daß im Laufe des nächsten Jahres auch der Kartoffelhändler die Würdigung und Betreuung erfährt, die seiner Aufgabe zukommt.

Zukunftspläne

Ob es richtig ist, in diesem Zusammenhange ausführlich von zukünftigen Plänen zu sprechen? Von Berufs- und Lehrlingsausbildung, von Buchprüfungen und Geschäftsberatungen? Als unmittelbar bevorstehend sei jedoch veraten: Ein lehrreiches Buch des Hauptverbandes, das allen verarbeitenden Betrieben etwas geben wird, kommt demnächst zum Versand.

Leider mußten bisher alle diese Aufgaben durch den Hauptverband unmittelbar gelöst werden. Die natürliche Folge war, daß die enge Fühlung mit den Mitgliedern durch Entfernung und Zeit beeinträchtigt wurde. Seit einem halben Jahr arbeitet daher der Hauptverband daran, in den Distrikten und Kreisen die Fühlung mit den Mitgliedern aus nächster Nähe aufzunehmen. Distriktsaußen- und Kreisaußenstellen wurden gebildet. Und heute kann gesagt werden, daß diese Stellen instande sind, selbstständig zu arbeiten. Es konnte daher in diesen Tagen den Mitgliedern die Weisung zugehen, daß sie sich in Fragen der Betreuung an ihre Kreis- und Distriktsaußenstellen wenden sollen. Und wenn diese Verbindung sich genügend eingespielt haben wird, dann erfolgt im Laufe des nächsten Vierteljahres die Umbildung der Distriktsaußenstellen in Distriktsverbände. Dann wird der Hauptverband über das ganze Generalgouvernement diejenige Gliederung gefunden haben, die ihm ermöglicht, die ihm gestellten Aufgaben mit ganzem Einsatz durchzuführen.

bo cznej kupeców ziemniaczanych przy Związku Naczelnym. Aryjscy handlarze ziemniaków pracują w tej dziedzinie przez czas zbyt krótki jeszcze, by można już było dokonać z pomiędzy nich trafnego wyboru odpowiednich dla tego zadania osobistości. Niemniej poczyniono już wszystkie potrzebne przygotowania, aby w ciągu następnego roku także i handlarz ziemniaków doszedł do tego znaczenia i do tej opieki, która by odpowiadała spełnianej przez niego funkcji.

Plany na przyszłość

Czy — w związku z tymi sprawami — wypadaloby może zapowiedzieć coś więcej o planach na przyszłość? O oświacie zawodowej i szkoleniu młodzieży, o kontroli ksiąg i poradnictwie handlowym? Na razie ograniczmy naszą niedyskrecję do tego, co jest już bezpośrednio bliskie; niebawem zostanie rozestana pouczająca ksiązka, wydana staraniem Związku Naczelnego, która wszystkim przedsiębiorstwom przerabiającym przyniesie wiele pożytku.

Dotychczas wszystkie te zadania musiał niestety Związek Naczelny rozwiązywać własnymi siłami i jednostronnie. Naturalnym następstwem tego było pewne zaniedbanie bezpośrednio kontaktu z członkami, co tłumaczy się już przez sam dystans miejsca i czasu. Z uwagi na to Związek Naczelny pracuje już od pół roku nad nawiązaniem w poszczególnych okręgach i powiatach bezpośredniej łączności ze swymi członkami. W tym celu utworzone zostały okręgowe i powiatowe Biura zewnętrzne Związku, i dziś już można powiedzieć, że biura te mają możność samodzielnej pracy. Dlatego w ostatnich dniach rozestano do wszystkich członków instrukcję, by w sprawach opieki zwracali się już do okręgowych i powiatowych Biur zewnętrznych. A gdy ta wzajemna łączność będzie już należyte zgrana, wówczas — w przeciągu najbliższego kwartału — nastąpi przekształcenie Okręgowych Biur zewnętrznych w Związki Okręgowe. Z tą zaś chwilą powstanie na całym obszarze Generalnego Gubernatorstwa organizacja, która pozwoli Związkowi Naczelnemu przystąpić w całej rozciągłości do urzeczywistnienia wytkniętych mu zadań.

Hackfruchternte über dem Durchschnitt Zbiór okopowych ponad przeciętną

Ueberblickt man die ersten Ergebnisse der diesjährigen Hackfruchternte in verschiedenen europäischen Ländern, dann gewinnt man den Eindruck, als hätte sich die Parole: „Steigert die Hackfruchterträge!“ überall durchgesetzt. Die bereits vorhandenen Meldungen legen ein deutliches Zeugnis davon ab, daß man die Notwendigkeit einer Steigerung des Hackfruchtanbaues erkannt hat, und mit allen Mitteln bestrebt ist, die Erträge zu steigern. In der „Internationalen Agrar-Rundschau“ gibt R. Seidel in einem Aufsatz über die europäische Ernte nun einen interessanten Ueberblick über die Erntergebnisse u. a. auch über die Erträge bei der Hackfruchternte. Aus diesem Bericht geht hervor, daß in den mitteleuropäischen Ländern neben dem Kartoffelanbau auch die Zuckerrübenanbaufläche beträchtlich zugenommen hat.

In Rumänien wurde die Saatfläche für Zuckerrüben innerhalb der alten Staatsgrenze von 20 000 Hektar auf 60 000 Hektar erhöht. Man erwartet eine Ernte von 9,8 Mill. dz gegen 4,63 Mill. dz bei der Kampagne 1939/40. In Ungarn hat sich die Anbaufläche ebenfalls von 73 000 Hektar im Vorjahr auf 92 000 Hektar erhöht. Die Ernte wird auf etwa 17 Mill. dz geschätzt. Auch in der Slowakei erwartet man dieses Jahr einen Zuckerrüben-

Porównując z sobą pierwsze wyniki tegorocznych zbiorów roślin okopowych w rozmaitych krajach Europy, odnosi się wrażenie, że hasło: „powiększajcie plony okopowych!“ utorowało sobie już wszędzie drogę. Otrzymane do tej pory wiadomości świadczą wyraźnie, że wszędzie zrozumiano już konieczność rozszerzenia uprawy roślin okopowych i że zastosowano wszelkie środki dla osiągnięcia wyższej plonów. W czasopiśmie „Internationale Agrar-Rundschau“ podaje R. Seidel w artykule omawiającym europejskie zbiory ciekawe zestawienie wyników poszczególnych zbiorów, m. in. również plonów roślin okopowych. Z treści tego sprawozdania widoczne jest, że w krajach Europy środkowej zaznaczył się wybitny wzrost obszaru uprawy zarówno ziemniaków jak buraków cukrowych.

W Rumunii obszar uprawy buraków cukrowych w obrębie dawnych granic państwowych wzrósł z 20.000 ha do 60.000 ha. Spodziewany jest zbiór 9,8 milionów kwintali w porównaniu ze zbiorem 4,63 mil. kwintali, uzyskanym w kampanii 1939/40 r. — Także i na Węgrzech powiększyła się powierzchnia uprawna z 73.000 hektarów w roku ubiegłym do 92.000 hektarów. Zbiór oceniany jest na 17 milionów kwintali. — W Słowacji obliczają oczekiwaną w tym roku plon buraków cukrowych na 4,1

ertrag von 4,1 Mill. dz gegen 3,7 Mill. dz. im Vorjahre. Ueber die Kartoffelernte in diesen Ländern liegen noch keine genauen Angaben vor, man rechnet jedoch überall mit einem guten Ertrag.

Günstige Hackfruchtenergebnisse werden ebenfalls aus den süd- und westeuropäischen Anbaugebieten berichtet. So wird aus Italien gemeldet, daß man dort eine Kartoffelernte zu verzeichnen hat, die den Durchschnitt früherer Jahre erheblich übersteigt. Die Zuckerrüben haben etwas unter trockenem Wetter während der Sommermonate zu leiden gehabt. Die Schweiz hat dieses Jahr erstmals wieder eine Kartoffelernte von 880 000 Tonnen eingebracht, eine Ernte, wie sie seit 1918 nicht mehr zu verzeichnen war.

In Frankreich hat man endlich auch die Bedeutung des Hackfruchtbaues erkannt und die Anbauflächen entsprechend ausgedehnt. Man schätzt eine doppelt so hohe Ernte wie im Vorjahr und rechnet bei Kartoffeln mit einem Gesamtertrag von 12 bis 14. Mill. Tonnen. Wenn erst einmal die Schäden des Kartoffelkäfers einigermaßen eingedämmt werden können, werden die Erträge sich noch erhöhen. Die Anbaufläche der Zuckerrüben beträgt jetzt in Frankreich 205 000 Hektar, von denen man eine Ernte von sieben Millionen Tonnen erhofft. Belgien ist in der Lage, den Kartoffelbedarf dieses Jahres aus eigener Erzeugung zu decken.

Die skandinavischen Länder melden ebenfalls über dem Durchschnitt liegende Erträge bei Hackfrüchten. Ähnlich sind auch die Ergebnisse bei der Ölpflanzen- und Hülsenfruchternte.

milionów kwintali w stosunku do zeszłorocznego zbioru 3,7 mil. kwintali. O wynikach sprzętu ziemniaków w tych krajach brak jeszcze w tej chwili dokładnych wiadomości, spodziewane są wszakże wszędzie dobre plony.

Niemniej pomyślnie są wiadomości o wynikach zbiorów roślin okopowych, napływające z obszarów uprawnych Europy południowej i zachodniej. — Wedle sprawozdań nadchodzących z Włoch tegoroczny zbiór ziemniaków w tym kraju przewyższy znacznie przeciętnie z lat poprzednich. Natomiast buraki cukrowe ucierpiały nieco od posuchy, jaka panowała tam w letnich miesiącach. — Zbiór ziemniaków w Szwajcarii osiągnął w tym roku znowu 880.000 ton — cyfra, jakiej nie notowano tam już od 1918 roku.

We Francji zrozumiano nareszcie ważność uprawy roślin okopowych i powiększono odpowiednio obszar uprawnej powierzchni. Zbiór tegoroczny oceniają tam jako dwukrotnie wyższy od zeszłorocznego i oczekują, że plon wyniesie 12 do 14 milionów ton. Jeżeliby udało się tam ograniczyć do pewnego stopnia szkody, jakie wyrządza stonka ziemniaczana, możnaby uzyskać jeszcze wyższe plony. Powierzchnia uprawy buraków cukrowych wynosi obecnie we Francji 205.000 ha, z której spodziewany jest zbiór w ilości siedmiu milionów ton. — Belgia będzie w tym roku w możności pokryć swe zapotrzebowanie własną produkcją ziemniaków.

Także i z krajów skandynawskich nadchodzą wiadomości, że plony roślin okopowych przewyższają dotychczasowe przeciętnie. Równie dobre wyniki dały zbiory roślin oleistych i strączkowych.

Unser vielseitiger Rohstoff: die Kartoffel Ziemniak najwszechstronniejszy surowiec

Unsere Kartoffelernten werden nicht nur als Speise- und Futterkartoffeln verwandt, sondern die Kartoffel ist auch für die Nahrungsmittelherstellung und für die Herstellung sonstiger industrieller Bedarfsstoffe von einer Vielseitigkeit, wie sie wohl nur selten vermutet wird. Es wird mancher recht erstaunt sein, zu erfahren, für welche Industriegruppen und Gewerbe die Kartoffel als Rohstofflieferant herangezogen wird.

Da ist einmal die Kartoffelstärkefabrikation. Ihre Produkte, also Kartoffelstärke, Kartoffelmehl, Kartoffelspeisemehl, Kartoffelsago und Kartoffelgraupe, haben in letzter Zeit einen immer größeren Raum im Lebensmittelhaushalt eingenommen. Kartoffelstärke und Kartoffelmehl finden einmal im Haushalt selbst vielfache Verwendung. Darüber hinaus haben sie ihren ständigen Platz in den Bäckereien und Konditoreien erobert. Auch bei der Keks- und Zwiebackfabrikation, in den Puddingpulverfabriken und den Suppenmehlbetrieben ist die Produktion ohne diese Rohstoffe aus der Kartoffel nicht mehr zu denken. Bevorzugte Abnehmer dieser Verarbeitungstoffe der Kartoffelwirtschaft sind im übrigen auch die Hersteller von Nährpräparaten und darüber hinaus die Klebstoffindustrie.

Aus der Kartoffel werden aber nicht nur Stärke und deren Erzeugnisse, sondern auch Traubenzucker, Sirup usw. gewonnen. Diese Erzeugnisse der Kartoffelverarbeitungsindustrie finden Verwendung insbesondere bei der Herstellung von Zuckerwaren und Schokoladen, der Obstkonservenindustrie, in der Fruchtsaft- und Sirupindustrie, bei der Herstellung von Pumpernickel und Lebkuchen, in den Kunsthonigbetrieben und in der Essig- und Mostriechverarbeitung. Es ist fast unmöglich, alle Einzelheiten der Verwendung von Kartoffelstärke, Kartoffelmehl, Traubenzucker, Sirup und Dextrin herauszustellen,

Nasze coroczne zbiory ziemniaków spożytkowujemy nie tylko jako ziemniaki jadalne i pastewne. Służą one w pewnej części także jako surowiec do wytwarzania innych środków żywności, a nawet i innego rodzaju wyrobów przemysłowych, o wielostronności zastosowania, jakiej mało kto może się po nich domyśleć. Niejednego ogarnie zdziwienie, gdy się dowie, jak licznym gałęziom wielkiego i małego przemysłu ziemniak służy jako źródło surowca.

Na pierwszym planie stoi fabrykacja skrobi ziemniaczanej. Produkty tej gałęzi wytwórczości, a więc krochmal, mączka ziemniaczana, jadalna mąka ziemniaczana, sago ziemniaczane i kasza ziemniaczana, zajmują coraz więcej miejsca w naszym gospodarstwie domowym. Skrobia i mąka ziemniaczana mają nie tylko różnorodnie zastosowanie w gospodarstwie kuchennym, ale spełniają też stałą i ważną rolę w piekarniach i cukierniach. Fabrykacja keksów i sucharków, produkcja proszków budyniowych i zup w proszku lub kostkach i t. p. byłyby nie do pomyślenia bez surowców wytwarzanych z ziemniaka. Do najpoważniejszych odbiorców tego rodzaju przetworów gospodarki ziemniaczanej należą zresztą także wytwórcy preparatów spożywczych, a pozatym przemysł środków lepiczych.

Oprócz skrobi i jej przetworów ziemniak dostarcza jeszcze cukru gronowego, syropu itp. substancyj. Produkty te, należące do nie najmniej ważnych przetworów przemysłu przerabiającego ziemniaki, znajdują zastosowanie szczególnie w fabrykacji artykułów cukierniczych i czekolady, w przemyśle konserw owocowych, w wytwórniach soków owocowych i syropów, w wytwórniach chleba czarnego, t. zw. „Pumpernickel“, i pierników, a dalej w przedsiębiorstwach wyrabiających sztuczny miód oraz w wytwórniach octu i musztardy. Niepodobna wprost wyliczyć szczegółowo wszystkich sposobów zastosowania

weil fast alle Industrien im Rahmen ihrer technischen Produktion diese Kartoffelerzeugnisse verwenden.

Die an sich so unansehnliche Kartoffel gewinnt damit nicht nur für die Speisekartoffelbereitstellung und für die Futtermittelwirtschaft Bedeutung, sondern gehört zu den interessantesten Rohstoffen unserer heimischen Erzeugung überhaupt.

Ernährungssicherung durch gerechte Verteilung

Für technische Zwecke finden wir die Kartoffelstärke oder das Kartoffelmehl in der Papierindustrie zum Leimen und Beschweren, in der Textilindustrie zum Schlichten und Appretieren, in der Kleister- und Pflanzenleimfabrikation, in der Teppich- und Seilindustrie, ja sogar in der Eisengießerei- und Brikettindustrie. Damit ist selbstverständlich die Liste der Kartoffelerzeugnisseverarbeitung noch keineswegs erschöpft. Als Traubenzucker und Sirup werden Kartoffelerzeugnisse von der Pergament-, von der Klebstoff- und Kaltleimindustrie, von der Tinte- und Schulkremfabrikation, von den Munitionsfabriken, der Kautabakherstellung und vielen anderen verwandt. Man kann fast sagen, es gibt kaum ein Erzeugnis, in dem nicht in irgendeiner Form Erzeugnisse unserer schlichten, guten Kartoffel zu finden sind! Wer sich das einmal überlegt, der wird auch begreifen, daß der Kartoffelanbau auf keinen Fall zurückgehen darf, weil er nicht nur die Grundlage der menschlichen und tierischen Ernährung bildet, sondern auch für unsere Industrien unentbehrlich ist.

skrobi i mąki ziemniaczanej, cukru gronowego, syropu i dekstryny, gdyż wszystkie niemal gałęzie przemysłu używają tych przetworów ziemniaczanych w swej technicznej produkcji.

Jak widzimy, rola i znaczenie naszego skromnego, niepokaznego ziemniaka nie tylko znacznie przekracza dziś granice zastosowania ziemniaka jadalnego i pastewnego, ale czyni go wogóle jednym z najciekawszych surowców naszej rodzimej produkcji.

Jeżeli idzie o zastosowanie ziemniaka dla celów technicznych, spotykamy się znowu ze skrobią i mąką ziemniaczaną w przemyśle papierniczym, gdzie służą one do klejenia i obciążania, a dalej w przemyśle włókienniczym przy wygładzaniu i apretowaniu, w przemyśle wytwarzającym klajster i kleje roślinne, przy fabrykacji dywanów i lin, a nawet w odlewniach żelaza i w fabrykach brykietów. Rzecz jasna, że te gałęzie przemysłu nie wyczerpują jeszcze wszystkich możliwości zastosowania przetworów ziemniaka. Wytwarzany z ziemniaków cukier gronowy i syrop używane są np. przy fabrykacji pergaminu, lepszcz i klejów zimnych, w fabrykach atramentu i pasty do obuwia, w fabrykach amunicji, przy wytwarzaniu tytoniu do żucia i do wielu jeszcze innych celów. Można powiedzieć bez przesady, że niema prawie takiego artykułu, w którym by w takiej czy innej postaci nie występował nasz prosty, poczciwy ziemniak! A kto choć przez chwilę nad tym się zastanowi, ten łatwo zrozumie, że uprawa ziemniaków bezwarunkowo nie może ulec uszczupleniu, stanowią one bowiem nie tylko podstawę żywienia ludzi i zwierząt, ale są również niezbędnym surowcem dla przemysłu.

Ernährungswirtschaftliche Probleme in USA Problem gospodarczo-rolniczy w Stanach Zjedn.

Das Anziehen der Agrarpreise in USA und die Steigerung des landwirtschaftlichen Einkommens darf nicht darüber hinwegtäuschen, daß von der Preisseite her das Landwirtschaftsproblem keineswegs zu lösen ist. Man darf nicht in den Fehler verfallen, einige Preise oder die Entwicklung von Einzelheiten herauszugreifen und daraus weitergehende Schlüsse zu ziehen. Das eigentliche Agrarproblem der Vereinigten Staaten liegt sehr viel tiefer. Es besteht einmal in der immer noch sehr schnell fortschreitenden Entfremdung des Farmers vom Boden, in der ständigen Vergrößerung des landwirtschaftlichen Proletariats bei gleichzeitiger Vernichtung der mittleren und kleineren selbständigen oder halbselfständigen Existenzen und nicht zuletzt in der zunehmenden Versteppung des Bodens, die eine Folge der seit Jahrzehnten betriebenen Mißwirtschaft darstellt.

Einkommenssteigerung ziffermäßig betrachtet

Selbst wenn man die Steigerung der Einnahmen der amerikanischen Landwirtschaft auf 4,33 Milliarden Dollar im ersten Halbjahr 1941 gegenüber 3,8 Milliarden Dollar in der gleichen Zeit des Vorjahres oder die Steigerung des Jahreseinkommens von 8,5 Milliarden Dollar im Jahre 1939 auf 9,1 Milliarden Dollar im Jahre 1940 lediglich von der Zahlenseite her betrachtet, so muß man dabei einen längeren Zeitraum zum Vergleich heranziehen. In Wirklichkeit erreichte nämlich im vergangenen Jahr nach Abzug der Regierungszuschüsse das Einkommen der amerikanischen Landwirtschaft noch nicht einmal den Stand von 1937, oder es lag einschließlich der Regierungszuschüsse nur um rund 9 Millionen Dollar höher als damals. Von der Erreichung der wirklich guten Jahre 1919 und 1929 mit 14,4 bzw. 11,2 Milliarden Dollar Einnahmen

Stopniowo postępująca zwyżka cen i wzrost dochodowości rolnictwa w Stanach Zjednoczonych nie powinny prowadzić do złudnego wniosku, iż problem rolniczy w tym kraju da się rozwiązać po prostu sztucznym podnoszeniem cen. Nie należy ze zwyżki kilku cen lub z rozwoju pewnych szczegółów wysnuwać jakichś ogólniejszych wniosków — byłoby to bowiem rozumowanie błędne. Istota zagadnienia rolniczego w Stanach Zjednoczonych tkwi daleko głębiej. Polega ona z jednej strony na szybko rosnącym zubożeniu farmera dla ziemi i na stałym wzroście masy proletariatu rolnego przy jednoczesnym zaniku średnich i małych, samodzielnych lub półsamodzielnych gospodarstw rolnych, — z drugiej zaś strony na postępującym procesie zmieniania gleby ornej w stepową, co znowu jest następstwem od dziesiątek lat uprawianej błędnej gospodarki.

Ocena cyfrowa wzrostu dochodów

Jeśliby nawet wzrost dochodów rolnictwa amerykańskiego — które w pierwszym półroczu 1941 r. wyniosły 4,33 miliardy dolarów wobec 3,8 miliardów dolarów w tymże samym okresie roku ubiegłego — albo wzrost całorocznego dochodu z 8,5 miliardów dolarów w 1939 r. do 9,1 miliardów dolarów w 1940 r. oceniać pod względem czysto cyfrowym, to ścisła ocena tych cyfr wymagałaby porównania w ramach znacznie dłuższego okresu czasu. W rzeczywistości bowiem dochód rolnictwa amerykańskiego w ubiegłym roku — po potrąceniu wypłaconych rolnictwu zasiłków rządowych — nie osiągnął nawet jeszcze poziomu z roku 1937, względnie — wliczając zasiłki rządowe — przewyższył ów poziom zaledwie o 9 milionów dolarów. Dochód ten był więc bardzo

war es somit noch sehr weit entfernt und selbst die für 1941 angenommene Schätzung eines Einkommens von rund 10 Milliarden Dollar würde noch immer unter den damaligen Einnahmen liegen.

Nur künstliche Preisstützung

Die „Einkommensteigerung“ der Agrarwirtschaft ist aber auch nicht das Ergebnis einer natürlichen Entwicklung und gesunden Absatzsteigerung, sondern lediglich eine Folge der von der Regierung betriebenen Preisstützungs- und Subventionspolitik. Denn ohne diese künstlichen Manipulationen müßte sich auch in den Agrarpreisen das Mißverhältnis zwischen Erzeugung und Absatz sowie Verbrauch ganz anders bemerkbar machen. Sammeln sich doch in der Hand der Regierung immer größere Vorräte an unverkäuflichen Agrarprodukten wie Weizen und Baumwolle an. Auch die erweiterten Lieferungsverträge mit England haben keine Entlastung gebracht, während andererseits sich in diesem Jahre zum ersten Male der vollkommene Ausfall der europäischen Absatzgebiete in seiner ganzen Bedeutung fühlbar machte.

Wozu nutzten Subventionen?

Die von der Regierung zur Stützung der Agrarpreise betriebene Zuschußpolitik wirkt sich denn auch weniger in einer eigentlichen Steuerung der Landwirtschaftskrise aus, sondern stellt ebenso wie manche andere Maßnahme eben nur ein Mittelchen dar, das den amerikanischen Steuerzahler im vergangenen Jahre 766 Millionen Dollar und unter Einschluß der bereits im Jahre 1941 gezahlten bisherigen 330 Millionen Dollar seit 1933 ihn insgesamt weit über 4 Milliarden Dollar gekostet hat, ohne daß dadurch einerseits der Landwirtschaft geholfen worden wäre oder andererseits eine Senkung der Verbraucherpreise hätte erzielt werden können. Im Gegenteil, fortlaufend wird gerade in der letzten Zeit von einer wachsenden Preissteigerung der Nahrungsmittel berichtet, die sich natürlich besonders empfindlich auf die über 8 Millionen heute noch in USA vorhandenen Arbeitslosen auswirken muß. So waren nach den Notierungen der New Yorker Markthalle bereits im September dieses Jahres die Preise beispielsweise für Eier von 30 im Vorjahr auf 41 Cents je Dutzend gestiegen, der Preis für Schweinekoteletts von 35 auf 47 und der für Rauchsinken von 24 auf 34 Cents je Pfund.

Man sollte angesichts der auch auf anderen Gebieten zu verzeichnenden Preisbesserungen annehmen, daß die Stützpolitik der Regierung nunmehr überflüssig werden und die Landwirtschaft wieder auf eigenen Füßen stehen könnte. Jedoch ist das Gegenteil der Fall. In diesem Jahr wurden, die Beileihungssätze für Weizen, Baumwolle, Mais, Tabak und Reis sogar von 75 auf 85 v. H. der Paritätspreise heraufgesetzt. Angesichts des Verlustes der Absatzgebiete für die landwirtschaftlichen Überschüsse müssen die staatlichen Stützungsmaßnahmen also verstärkt werden, und dies, obwohl nach den Voraussagen der Agrarverwaltung für 1942 die Zunahme des durchschnittlichen Preisniveaus um 10 v. H. zu erwarten steht.

Steigerung der Arbeitslosigkeit

Für die Beibehaltung der Stützpolitik dürfte auch noch ein zweiter Grund mit maßgebend sein, und zwar liegt dieser in der erwarteten weiteren starken Steigerung der amerikanischen Arbeitslosenziffer infolge der rücksichtslosen Drosselung der Konsumgüterindustrie. Auf einer vertraulichen Liste von Roosevelt stehen nicht weniger als 1000 Industriekonzerne aus dem Verbrauchsgütersektor, denen in Zukunft keine Rohstoffe für die Fabrikation mehr zur Verfügung gestellt und gleichzeitig möglichst viele Arbeitskräfte für die Rüstungsindustrie entzogen werden sollen. Die hierfür nicht tauglichen Arbeitskräfte werden der Arbeitslosigkeit überlassen. Sie werden damit aber im Sinne einer weiteren Kürzung

jeszcze daleki od poziomu osiągniętego w prawdziwie pomysłnych latach 1919 (14,4 miliardów dolarów) lub 1929 (11,2 miliardów dolarów), a nawet suma dochodu, przewidywana obecnie za cały rok 1941 w wysokości okragło 10 miliardów dolarów, nie dorównałaby jeszcze osiągniętemu w owych latach poziomowi.

Tylko sztuczna ochrona cen

Ale, niezależnie od samej oceny cyfr, moment najistotniejszy leży w tym, że ów „wzrost dochodów“ gospodarki rolniczej nie jest bynajmniej wynikiem jakiegoś naturalnego rozwoju i opartego na zdrowych podstawach powiększenia zbytu, lecz jedynie następstwem forsowanej przez rząd polityki ochrony cen i rozdzielanych subwencji. Bowiem, gdyby nie te sztuczne zabiegi, to także i w dziedzinie płodów rolnych musiałaby objawić się, i to w zgoła innej jeszcze postaci,

Sprawiedliwy rozdział zapewnia wyżywienie

dysproporcja pomiędzy produkcją z jednej a zbytem i konsumcją z drugiej strony. Dowodzi tego sam fakt, że w rękach rządu nagromadzają się coraz to większe, a niemożliwe do zbycia zapasy produktów rolnych, jak np. pszenicy i bawełny. Powiększenie eksportu do Anglii nie przyniosło w tym względzie żadnej ulgi, a z drugiej strony w roku bieżącym wystąpiły po raz pierwszy w całej rozciągłości następstwa całkowitej utraty europejskich rynków zbytu.

Na co przydały się subwencje?

Stosowaną przez rząd dla podtrzymania cen rolniczych politykę subwencjonowania należy przeto oceniać nie tyle jako działalność zmierzającą do istotnego opanowania kryzysu rolniczego, ile raczej (podobnie jak szereg innych przedsięwziętych kroków) jako półśrodek, który zresztą — chociaż kosztował amerykańskiego podatnika w samym tylko roku ubiegłym 766 milionów dolarów, a począwszy od 1933 r. i włącznie z wypłaconymi dotąd w ciągu 1941 r. 330 milionami dolarów, razem znacznie ponad 4 miliardy dolarów — ani nie ulżył kryzysowi rolniczemu, ani nie zdołał przyczynić się do obniżenia cen konsumcyjnych. Przeciwnie, właśnie w ostatnich czasach napływają wiadomości o rosnącej zwyżce cen środków żywności, — która, rzecz prosta, musi odbić się szczególnie dotkliwie na ludności bezrobotnej, tworzącej dziś jeszcze w Stanach Zjednoczonych masę przeszło 8-milionową. Tak np., według nowojorskich notowań targowych z września bieżącego roku, ceny jaj podskoczyły z 30 centów w roku ubiegłym na 41 centów za tuzin, ceny kotletów wieprzowych z 35 centów na 47 centów, a ceny szynki wędzonej z 24 na 34 centów za 1 funt.

Biorąc pod uwagę tę poprawę cen, która wystąpiła zresztą i w innych dziedzinach, można by przypuszczać, że kontynuowanie protekcyjnej polityki rządu stało się już rzeczą zbyteczną i że rolnictwo może już znowu stanąć na własnych nogach. Tymczasem rzecz ma się wprost przeciwnie. Wystarczy nadmienić, że normy pożyczek pod zastaw płodów rolnych jak pszenicy, bawełny, kukurydzy, tytoniu i ryżu, podniesione zostały w roku bieżącym z 75% na 85% cen parytetowych. Znaczy to, że wobec utraty rynków zbytu na nadwyżkę produkcji rolnej protekcyjna interwencja państwa musiała ulec dalszemu jeszcze wzmocnieniu, co jest tym znamieniejsze, że według ogłoszonych jednocześnie przez administrację rolnictwa zapowiedzi na rok 1942 oczekiwać należy dalszej 10%-owej zwyżki przeciętnego poziomu cen.

Wzrost bezrobocia

Na dalsze podtrzymanie protekcyjnej polityki rządu musiał jednak wpłynąć współdecydująco jeszcze drugi ważny

des Verbrauchs an Konsumgütern, darunter natürlich auch an allen höherwertigen Nahrungsmitteln, wirken. Auf der anderen Seite machen sich die weiter erhöhten Steuern im gleichen Sinne geltend.

Noch weit vom Ziele!

Als offizielles Ziel der amerikanischen Landwirtschaftspolitik wird bezeichnet, das gleiche Verhältnis zwischen dem Reineinkommen aus der Farmarbeit je Kopf der Farmbevölkerung und dem Reineinkommen je Kopf der Nichtfarmbevölkerung, das in dem Zeitabschnitt 1910/14 bestand, wiederherzustellen. Nun hat sich zwar das Verhältnis der landwirtschaftlichen zu den nichtlandwirtschaftlichen Preisen im Jahre 1940 und 1941 zu Gunsten der Landwirtschaft geändert. So stand der Index der Agrarpreise im April 1941 auf 110,3 (1910/14 = 100) gegenüber 103 im März 1941 oder 99 im November 1940 und 98 im April 1940. Während sich die Zunahme also von November bis April auf 11 Punkte belief, betrug die Zunahme der Preise von Industriewaren, die der Farmer zu kaufen pflegt, im gleichen Zeitraum nur 2 Punkte auf 124. Das Verhältnis der Agrarpreise zu den Industriepreisen, ausgedrückt als „Kaufkraft von Agrarwaren“ verbesserte sich also von 81 im November auf 89 im April. Danach ist man von einem Ausgleich noch weit entfernt.

Wie groß die Spanne in Wirklichkeit ist, geht aus einer Berechnung der „Internationalen Landwirtschaftlichen Rundschau“ in Rom hervor, die bis zum Jahre 1939 reicht. Danach belief sich das Einkommen je Kopf der landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung in USA im Jahre 1919 (1910/14 in beiden Fällen = 100) auf 260 in der Landwirtschaft und 163 in der übrigen Wirtschaft. 1921 erfolgt für die Landwirtschaft der große Einbruch, jetzt lauten die Zahlen auf 97 bzw. 160, haben sich also genau zur Nachteil der Landwirtschaft umgedreht. Seit dieser Zeit hat die Landwirtschaft, obwohl auch die Industrie von schweren Krisen heimgesucht wurde, nie mehr wieder das Prokopfeinkommen der Nichtlandwirtschaft einholen können. Im Jahre 1929 lauten die Zahlen beispielweise auf 161 bzw. 197, im nächsten Jahre auf 41 (!) bzw. 121, woraus man sieht, daß die Landwirtschaft in viel heftige-

„Der Musterbetrieb“

Die Zeitschrift für die fortschrittliche Landwirtschaft

zu beziehen durch den AGRARVERLAG, Krakau

Nürnbergstr. (Jul. Lea) 5a

rem Ausmaß als die gewerbliche Wirtschaft von Krisenerscheinungen berührt wurde. Erst im Jahre 1936 überschreitet die Landwirtschaft die Paritätsgrenze mit 108 gegenüber 133 Punkten der Industrie. Bis 1937 erfolgt ein weiterer Aufstieg auf 129 bzw. 162, während im Jahre 1939 das Verhältnis sich auf 104 zu 155 beläuft. Noch im Jahre 1939 war somit die Landwirtschaft wieder bis dicht an die Hundertgrenze zurückgeworfen worden, während die Industrie noch bei 155 hielt.

Anders ausgedrückt: Während die Landwirtschaftsbevölkerung ungefähr das gleiche Einkommen wie im Durchschnitt der Jahre 1910/14 hatte, verfügte die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung über ein um die Hälfte höheres Einkommen. Daß die Besserung des Bareinkommens der Landwirtschaft in den Jahren 1940 und 1941 diese Spanne noch nicht aufgehoben hat, wurde bereits gesagt.

powód, a mianowicie względ na oczekiwany dalszy, silny wzrost cyfry bezrobotnych w Ameryce, będący wynikiem bezwzględnej dławienia przemysłu towarów konsumpcyjnych. Na pewnej tajnej liście Roosevelta figuruje nie mniej jak 1000 koncernów przemysłowych z grupy przemysłów konsumpcyjnych, przed którymi zamknąć się mają w przyszłości źródła niezbędnych dla fabrykacji surowców, a które mają być jednocześnie pozabawione możliwie jak największej ilości sił roboczych na rzecz przemysłu zbrojeniowego. Siły robocze, które okazały się niezdadne do tej pracy, podzielić mają los milionów innych bezrobotnych. Tym samym jednak wywrą one oczywiście swój wpływ na dalsze ograniczenie spożycia dóbr konsumpcyjnych, a między nimi, rzecz jasna, wszelkich wartościowych środków żywności. W tym samym kierunku działa zresztą stosowany z innej jeszcze strony nacisk, t. j. wpływ podnoszonych w dalszym ciągu podatków.

Jeszcze daleko do celu!

Jako cel oficjalny amerykańskiej polityki agrarnej podawana jest dążność do przywrócenia tego samego stosunku pomiędzy czystym dochodem z pracy farmera na głowę ludności farmerskiej a czystym dochodem na głowę ludności niefarmerskiej, który istniał w okresie 1910—1914. Stosunek cen rolniczych do nierolniczych zmienił się, co prawda, w ciągu 1940 i 1941 roku na korzyść rolnictwa. Tak np. wskaźnik cen rolniczych za kwiecień 1941 r. wykazywał 110,3 (1910—14 = 100) wobec 103 w marcu 1941 r., wzgl. 99 w listopadzie 1940 r. wobec 98 w kwietniu 1940 r. Gdy więc zwyżka od listopada do kwietnia wyniosła 11 punktów, jednoczesna zwyżka cen tych wyrobów przemysłowych, których farmer jest stałym odbiorcą, wyniosła w tymże samym okresie tylko 2 punkty na 124. Inaczej mówiąc, stosunek pomiędzy cenami rolniczymi a cenami przemysłowymi wyrażony jako „siła nabywcza towarów rolniczych“, poprawił się z 81 punktów w listopadzie na 89 punktów w kwietniu. Jak widać z tych cyfr, do wyrównania cen jest jeszcze bardzo daleko.

Jak duża jest ta rozpiętość w rzeczywistości, wynika z zestawienia sięgającego po rok 1939, ogłoszonego w „Międzynarodowym Przeglądzie Rolniczym“ w Rzymie. Według tego zestawienia dochód na głowę ludności rolniczej i nierolniczej w Stanach Zjednoczonych w roku 1919 (1910—14 w obu wypadkach = 100) wynosił: w rolnictwie 260, w innych gałęziach gospodarczych 163. Rok 1921 jest okresem katastrofalnego przełomu, w tym roku bowiem cyfry wynoszą 97 wzgl. 160; nastąpiło zatem dokładne odwrócenie stosunku na niekorzyść rolnictwa. Późniejszy od tegoż roku, rolnictwo nigdy już więcej nie zdołało zrównać swego dochodu na głowę ludności z dochodem nie-rolnictwa, chociaż także i przemysł był nawiedzany przez ciężkie kryzysy. Np. w 1929 r. stosunek cyfrowy wynosił 161 do 197, w następnym zaś roku 41 (!) do 121, — z czego widoczne jest od razu, że rolnictwo wstrząsane było zaburzeniami kryzysowymi w stopniu znacznie gwałtowniejszym aniżeli gospodarka przemysłowa. Dopiero w roku 1936 przekracza rolnictwo poziom parytetowy ze 108 punktami wobec 133 punktów przemysłu. W 1937 r. zaznacza się dalszy jeszcze wzrost na 129 wobec 162 punktów, natomiast w 1939 r. stosunek spada znowu na 104 wobec 155 punktów. Zatem jeszcze w roku 1939 rolnictwo cofnęło się aż prawie po samą graniczną setkę, podczas gdy przemysł trwał jeszcze przy 155 punktach.

Można to inaczej tak wyrazić: w czasie gdy ludność rolnicza posiadała w przybliżeniu ten sam dochód co w przeciągu lat 1910—1914, ludność nie-rolnicza posiadała już dochód o połowę wyższy. Że zaś poprawa dochodu (gotówkowego) ludności rolniczej w latach 1940 i 1941 nie zdołała jeszcze wyrównać tej rozpiętości, to stwierdzono już wyżej.

Warum wollen wir die Marktordnung? Dlaczego chcemy reglamentacji rynku?

von Dr. rer. pol. Julius Brecht, Hauptgruppe für Ernährung- und Landwirtschaft

Nach Beendigung des Weltkrieges und der Geldentwertung schien es, als würde sich die freie Vorkriegswirtschaft wieder durchsetzen. Die seit 1928 einsetzende Weltagrar- und Weltwirtschaftskrise zeigte aber bald deutlich genug, daß mit den früheren Methoden weder eine lohnende Erzeugung noch eine gesicherte Versorgung möglich war.

Das Deutsche Reich beschritt daher neue Wege. Dabei mußte der Gegensatz von Weltmarkt und Binnenmarkt, der Wirtschaftskampf von Groß-, Mittel- und Kleinbetrieb, der Gegensatz der verschiedenen Verteilungsformen überwunden werden. Zurückgebliebene Erzeugungszweige mußten rasch auf die volkswirtschaftlich notwendige Höhe gehoben werden. Die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise mußten zueinander in ein solches Verhältnis gebracht werden, daß die Erzeugung selbst in eine volkswirtschaftlich erwünschte Richtung gelenkt wurde und daß vor allen Dingen der für die Versorgung unentbehrliche bäuerliche Betrieb leistungsfähig blieb. Gleichzeitig mußten die Verbraucherpreise stabilisiert, die überhöhten Zwischenspannen gesenkt, die Verteilung vereinfacht und rationalisiert und die Leistungsfähigkeit großer Wirtschaftszweige, wie der Milchwirtschaft, Fischwirtschaft, Konservenindustrie, gehoben werden.

So entstand allmählich eine neue, gerechten Grundsätzen entsprechende Wirtschaftsordnung auf dem Gebiet der Ernährungswirtschaft. Für diese Wirtschaftsordnung haben wir den Ausdruck „Marktordnung“ geprägt. Diese umwälzende Wirtschaftsgestaltung setzt eine verantwortliche Lenkung des Wirtschaftsgeschehens und ebenso eine verantwortliche bewußte Mitarbeit der am Wirtschaftsleben beteiligten Berufsgruppen voraus. Auch für die gewerbliche Wirtschaft wurde eine solche Marktordnung durchgeführt.

Was ist Marktordnung?

Marktordnung selbst ist der durch das Zusammenwirken der beteiligten Wirtschaftsgruppen unter verantwortlicher Führung bewirkte, geordnete Zustand der Märkte (Gebhard-Merkel). Unter Märkten wird dabei das volkswirtschaftliche Gesamtgeschehen zwischen Erzeuger und Verbraucher innerhalb der einzelnen Marktgebiete verstanden. So stellt z. B. der Markt der Getreidewirtschaft im Generalgouvernement das volkswirtschaftliche Gesamtgeschehen dar, das sich abspielt zwischen den Millionen Erzeugerbetrieben, den Tausenden von Müllern, Bäckern und den Millionen der Verbraucher im Generalgouvernement. Markt ist also das volkswirtschaftliche Gesamtgeschehen, das innerhalb der einzelnen Teilgebiete der Wirtschaft (z. B. Getreidewirtschaft, Milchwirtschaft, Viehwirtschaft) der völkischen Bedarfsdeckung (Brotversorgung, Milch- und Fettversorgung, Fleischversorgung) dient.

Aufgaben der Marktordnung

Die Marktordnung selbst zerfällt in drei Aufgabengebiete: Die Marktorganisation, die Marktregelung und die Marktordnung als Selbstverwaltung.

Marktorganisation ist die organisatorische Zusammenfassung der innerhalb der einzelnen Märkte tätigen

Po zakończeniu wojny światowej i dewaluacji pieniądza wydawało się, że system przedwojennej, wolnej gospodarki utoruje sobie z powrotem drogę. Niebawem jednak stosunki, wytworzone rozwijającym się od 1928 r. światowym kryzysem rolniczym i ogólnogospodarczym dowiodły ponad wątpliwość, że przy zastosowaniu dawnych metod niepodobna wskrziesić opłacalnej produkcji ani też zabezpieczyć należytego zaopatrzenia ludności.

Rzecz Niemiecka wkroczyła przeto na nowe drogi. W pierwszym rzędzie należało tu zwalczyć przeszkody, jakie stwarzało z jednej strony przeciwieństwo między rynkiem światowym a wewnętrznym, z drugiej zaś strony wzajemna walka ekonomiczna, jaką toczyły z sobą przedsiębiorstwa wielkie, średnie i małe, oraz przeciwieństwa interesów pomiędzy poszczególnymi kategoriami handlu rozdzielczego. Cofnięte w rozwoju gałęzie produkcji trzeba było jak najrychlejszym podnieść do poziomu, jakiego wymagały ogólne względy gospodarcze. Z kolei należało rozwiązać kwestię produkcyjnych cen płodów rolniczych, które trzeba było sprowadzić do takiego wzajemnego między sobą stosunku, aby popchnąć przez to samą produkcję w kierunku gospodarczo pożądanym, nade wszystko zaś, aby niezbędne w interesie ogólnego zaopatrzenia chłopskie gospodarstwo wiejskie utrzymać w stanie zdrowej sprawności wytwórczej. Jednocześnie z tym nasuwała się konieczność stabilizacji cen konsumcyjnych, obniżenia zysków o zbyt wygórowanej rozpiętości, uproszczenia i racjonalizacji istniejącego systemu repartycji towarów oraz podniesienia sprawności wytwórczej wielkich gałęzi gospodarczych, jako to: gospodarki mlecznej i rybnej, przemysłu konserwowego itp.

W ten sposób powstał stopniowo nowy, odpowiadający zasadom sprawiedliwości system gospodarczy w dziedzinie gospodarki żywienia. Na oznaczenie tego nowego porządku gospodarczego ustalił się wyraz: „reglamentacja rynku“ („Marktordnung“). Taki właśnie a nie inny system gospodarowania zasadza się z jednej strony na istnieniu odpowiedzialnego kierownictwa całym życiem gospodarczym, z drugiej zaś strony na niemniej odpowiedzialnej świadomej celu współpracy uczestniczących w życiu gospodarczym grup zawodowych. Na takichże zasadach oparta reglamentacja rynku została zresztą urzeczywistniona i w dziedzinie gospodarki przemysłowej.

Czym jest reglamentacja rynku?

Sama reglamentacja rynku jest to zatem ujęty w tryb pewnego porządku stan poszczególnych rynków, wytworzony drogą współdziałania interesowanych grup gospodarczych, pozostających pod odpowiedzialnym kierownictwem (Gebhard — Merkel). Przez „rynek“ należy przytym rozumieć całokształt procesów gospodarczych, zachodzących pomiędzy wytwórcą a spożywcą w obrębie poszczególnych gałęzi gospodarstwa. Tak np. określenie „rynek gospodarki zbożowej“ w Generalnym Gubernatorstwie oznacza ogół procesów gospodarczych, rozgrywających się kolejno pomiędzy milionami gospodarstw wytwórczych, tysiącami młynarzy i piekarzy i milionami spoźwców w Generalnym Gubernatorstwie. Na pojęcie „rynku“ składa się przeto całość ekonomicznych procesów, które w obrębie poszczególnych, specjalnych działów gospodarstwa (np. w obrębie gospodarki zbożowej, gospodarki mlecznej i gospodarki bydłem itp.) realizują pokrycie całości zapotrzebowania ogółu ludności (zaopatrzenie

zelenen Glieder der Wirtschaftskreisläufe geschaffen worden. Erzeuger, Verarbeiter und Verleiher sind unter verantwortlicher Leitung vereinigt. Es ist eine Organisation der Zusammenarbeit, zur Überwindung und zum Ausgleich der Gegensätze.

Unter Marktregelung werden die Anordnungen, Maßnahmen, gegebenenfalls auch Eingriffe, verstanden, die erforderlich sind, um das Marktgeschehen im volkswirtschaftlich richtigen Sinn zu lenken. Die Marktregelung kann Menschen und Berufsgruppen. Die Marktorganisation ist durch Zusammenschaltung der ein-

ZWISCHEN WARTHEGAU UND UdSSR.

von Landesbauernführer Hellmut Körner

115 Seiten, 61 Abbildungen in Ganzleinen geb. Zl. 9.50

Zu beziehen vom

AGRARVERLAG, KRAKAU, NÜRNBERGERSTRASSE 5 a

sich auf alle für das Marktgeschehen wesentlichen Umstände und Zustände beziehen, auf die Gestaltung der Betriebsverhältnisse ebenso wie auf die Gestaltung der Marktverhältnisse, auf die Lenkung der Erzeugung ebenso wie auf die Lenkung der Verarbeitung oder der Verteilung, auf die Elemente der Preisbildung und der betriebswirtschaftlichen Kostenrechnung ebenso wie auf die Qualität der Erzeugnisse, auf die Gestaltung der Ein- und Ausfuhr ebenso wie auf die Senkung des Verbrauchs.

Die Selbstverwaltung ergibt sich als Postulat der nationalsozialistischen Wirtschaftsgestaltung; sie soll eine lebendige Gestaltung der Wirtschaft unter lebendiger Mitarbeit der Beteiligten unter einheitlich ausgerichteten Führungsgesichtspunkten gewährleisten.

Gemeinnutz vor Eigennutz

Aufgabe der Marktordnung ist es, an Stelle eigensüchtiger Spekulation, die den Markt willkürlich beeinflusst, die volkswirtschaftlich notwendige Lenkung des Marktes zu setzen. Die Marktordnung will die Verwirklichung des nationalsozialistischen Grundgedankens „Gemeinnutz vor Eigennutz“ sein. Es müssen menschliche Handlungen in bestimmter Weise so gelenkt werden, daß sie gleichzeitig den volkswirtschaftlichen Aufgaben gerecht werden und nicht nur einzelwirtschaftlichen Gesichtspunkten dienen. Durch die Ordnung sollen die menschlichen Leistungen innerhalb bestimmter Teilgebiete des sozialen Lebens so zusammengefügt werden, daß volkswirtschaftlich wertvolle Gesamtleistungen entstehen. Die volkswirtschaftlich unerwünschten Auswirkungen des privatwirtschaftlichen Handelns müssen verhindert werden. Der Leistungswille, die Einsatzbereitschaft und die Initiative des wirtschaftenden Menschen müssen in der Richtung gelenkt werden, die auch einen volkswirtschaftlich erwünschten Enderfolg verbürgt. Marktgestaltung nach volkswirtschaftlichen Gesichtspunkten ist eine Hauptaufgabe der Marktordnung.

Weitere Aufgaben der Marktordnung

Bestmögliche Bedarfsdeckung, reibungslose Versorgung, wirtschaftliche Güterverteilung, Erhaltung der Produktions-

w chleb, zaopatrzenie w mleko i tłuszcze, zaopatrzenie w mięso itd.).

Zadania reglamentacji rynku

Na reglamentację rynku składają się trzy rozmaite kompleksy zadań: organizacja rynku, regulowanie rynku i reglamentacja rynku jako samorząd.

Organizację rynku stanowi oparte na organizacji skojarzenie osób i grup zawodowych, czynnych w obrębie poszczególnych rynków specjalnych. Organizacja została powołana do życia w drodze zespolenia poszczególnych ogniw gospodarczych przewodów obiegowych. Wytwórcy, przetwórcy i rozdzielnicy — wszyscy zrzeszeni są pod wspólnym, odpowiedzialnym kierownictwem. Jest to organizacja współpracy — dla przewyciężenia i wyrównania przeciwieństw gospodarczych.

Przez regulowanie rynku rozumieć należy ogół zarządzeń i kroków, a w danym razie i czynnych zabiegów interwencyjnych, potrzebnych dla kierowania procesami rynkowymi w duchu gospodarczo pożądanym. Regulowanie rynku może rozciągnąć swój wpływ na wszelkie dla procesów rynkowych istotne okoliczności i zjawiska, a więc: zarówno na stosunki dotyczące przedsiębiorstw jak na układ stosunków rynkowych, zarówno na kierowanie produkcją jak na kierowanie sprzedażą lub rozdziałem towarów, zarówno na czynniki kształtowania cen i kalkulacji kosztów własnych przedsiębiorstw jak na jakość wyrobów, zarówno na regulowanie przywozu i wywozu jak na ograniczenie spożycia.

Samorząd wreszcie jest postulatem, wynikającym konsekwentnie z narodowo-socjalistycznego ustroju gospodarczego; zadaniem jego jest urzeczywistnienie żywego ustroju gospodarstwa przy żywej współpracy czynników współinteresowanych, opartej na systemie jednolitej wytkniętych przewodnich dyrektyw.

Dobro ogółu przed korzyścią jednostki

Celem ostatecznym reglamentacji rynku jest zastąpienie samolubnej i samowolnie panoszącej się na rynku spekulacji, celowym i gospodarczo koniecznym kierownictwem rynku. Zadaniem reglamentacji rynku w tym zakresie jest urzeczywistnienie podstawowej zasady narodowego socjalizmu: „dobro ogółu przed korzyścią jednostki“. Działania jednostek muszą być przy pomocy pewnych określonych środków w ten sposób kierowane, aby jednocześnie czyniły także zadość potrzebom gospodarstwa społecznego, a nie tylko indywidualnym korzyściom gospodarczym. W trybach tego porządku rzeczy działania ludzkie w obrębie pewnych określonych dziedzin życia społecznego muszą ulec takiemu zespoleniu, by powstały stąd wysiłek zbiorowy wytworzył cenne wartości gospodarcze. Niepożądanym dla interesów społecznego gospodarstwa wpływom prywatnych działań gospodarczych musi się przeszkodzić. Twórcza wola ludzka oraz żądza czynu i inicjatywa gospodarującej ludzkiej jednostki muszą być popchnięte w takim kierunku, aby osiągnięty wynik ostateczny był również korzystny dla gospodarstwa społecznego. Celowe ukształtowanie rynku z punktu widzenia potrzeb społecznej gospodarki jest więc zadaniem naczelnym reglamentacji rynku.

Dalsze zadania reglamentacji rynku

Możliwie wszechstronne pokrycie zapotrzebowania; gładki przebieg procesu zaopatrywania; celowy gospodarczo rozdział dóbr; utrzymanie zdolności produkcyjnej wytwórcy drogą ochrony cen, umożliwiających zwrot własnych kosztów produkcji; utrzymanie siły nabywczej spożywcy przez ukształtowanie cen, zapobiegające skutecznie

fähigkeit des Erzeugers durch einen Preisschutz, der Ersatz der Gestehungskosten sichert, Erhaltung der Kaufkraft des Verbrauchers durch eine Preisbildung, die ungerechtfertigte Preisüberhöhungen auch bei Mangelerscheinungen wirksam verhindert, Erhaltung eines leistungsfähigen, selbständigen und ehrlichen Verteilerberufes, Ausschaltung all derjenigen Zwischenglieder im Wirtschaftskreislauf, die eine volkswirtschaftlich berechnete Funktion nicht erfüllen, sind weitere Aufgaben der Marktordnung.

Die Versorgungslage darf hierbei keine Rolle spielen. Eine Überfluswirtschaft muß ebenso wie eine Mangelwirtschaft gemeistert werden. Marktordnung ist ein Strukturproblem. Trotz ausreichender Versorgungslage können die Betriebe schlecht ausgerüstet, die Berufe übersetzt, der Leistungswille verkümmert, die Preise überhöht, die Lieferungsbeziehungen verworren, die Qualität minderwertig sein. Alle diese Marktfragen müssen durch eine einheitliche Gesamtordnung verbessert werden. Sind sie geordnet, so kann auch das Mengenproblem gemeistert werden, die Mengenfrage ist ja stets nur ein Teilausschnitt des gesamten Marktgeschehens. Denn neben ihr bleiben die Warengüter, die räumliche und zeitliche Ausgeglichenheit des Wirtschaftsablaufs, der richtige Einsatz der am Markt beteiligten Berufsgruppen, die Erziehung zur verantwortlichen Mitarbeit, Aufgaben, die unter allen Umständen gelöst werden müssen.

Kein Betrieb kann auf eine sinnvolle Ordnung verzichten, mag nun die Rohstoffversorgung gut oder schlecht sein. Ebenso muß aber auch jeder Markt seine Ordnung haben, ohne Rücksicht darauf, wie die Versorgungslage ist. Ist der

Inseriert in der

„Ernährungswirtschaft“

Markt geordnet, dann können auch schwierige Versorgungslagen leicht gemeistert werden. Aber selbst dann noch, wenn die Versorgung als solche gesichert ist, müssen die Marktverhältnisse immer weiter ausgebaut werden, um ein Höchstmaß von wirtschaftlicher Gesamtleistung zu erzielen.

Zweck der Marktordnung im Generalgouvernement

Man sieht, wie vielfach die Aufgaben der Marktordnung im allgemeinen sind. Kommen dann noch eine ungünstige Struktur der Landwirtschaft, wie sie im Generalgouvernement gegeben ist, und die kriegsbedingten Hemmnisse hinzu, so kann man daraus ersehen, welche Schwierigkeiten eine gesicherte Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsgütern zu meistern hat, um eine bestmögliche Bedarfsdeckung herbeizuführen. Es muß ja jeweils aller unter Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Gesamtlage und Gesamtentwicklung durchgeführt werden.

Aber der Aufbau der Ernährungs- und Landwirtschaft im Generalgouvernement ist so geschaffen, um allen Erfordernissen gerecht werden zu können. Die Marktordnung der Ernährungswirtschaft im Generalgouvernement wird ihre Aufgabe, eine in sich geordnete und gefestigte, harmonisch gegliederte, leistungsfähige Ernährungswirtschaft aufzubauen, erfüllen. Darüber hinaus wird sie neben der Sicherung der Versorgung der Gesamtbevölkerung mit dem lebensnotwendigen Bedarf und dem Schutz vor gewissenlosen Schiefern und Spekulanten noch die Grundlagen schaffen für eine neue leistungs- und ordnungsgemäße Friedenswirtschaft.

nieuzasadnionemu podbijaniu cen nawet w wypadkach braku towarów; utrzymanie sprawnie pracującego, samodzielnego i uczciwego zawodu kupców rozdziałczych; wyeliminowanie z obiegu gospodarczego wszelkich tego rodzaju ogniów pośrednich, które nie wypełniają żadnej funkcji uzasadnionej względami gospodarstwa społeczno-

— oto dalsze zadania reglamentacji rynku. Stan zaopatrzenia rynku nie powinien i nie może mieć żadnego wpływu na powyższe zagadnienia. Reglamentacja rynku musi umieć opanować zarówno te trudności, które są następstwem przesylenia rynku jak i te, które wywołuje brak towarów. Reglamentacja rynku jest zagadnieniem strukturalnym. Nawet przy całkowicie zadowolającym stanie zaopatrzenia możliwe są zawsze takie zjawiska jak niedostateczne wyposażenie techniczne przedsiębiorstw, jak przepelnienie niektórych zawodów, jak zanik przedsiębiorczości, jak zbyt- nio wygórowany poziom cen lub zagmatwane warunki dostawy, jak poślednia jakość towaru i t. p. Wszystkie te braki są niedomaganiem rynku i, jako takie, muszą być sanowane w ramach jednolitego i wszystkobiejmującego porządku. Z chwilą, gdy te usterki zostaną usunięte, można opanować i zagadnienie ilości, — zagadnienie bowiem ilości, to nic innego, jak tylko składowy czynnik całokształtu procesów i zjawisk, tworzących rynek. Gdyż obok tego czynnika istnieją jeszcze inne czynniki, jak zagadnienie jakości towarów, jak przestrzenne i czasowe wyrównanie gospodarczej cyrkulacji dóbr, jak właściwy sposób użycia pracujących w danej gałęzi rynku grup zawodowych, jak wdrożenie tych grup do odpowiedniej współpracy — wszystko zagadnienia, które tak czy owak, w każdym układzie okoliczności, i bezwarunkowo muszą być rozwiązane.

Jeżeli żadne chyba przedsiębiorstwo nie mogłoby obejść się bez jakiegoś celowo obmyślnego, prawidłowego porządku pracy, — bez względu na to, czy posiada ono dostatek surowców, czy też cierpi na ich brak, to tym bardziej potrzebny jest taki porządek na każdym rynku — bez względu na to, jaki jest stan jego zaopatrzenia. Gdy na rynku panuje ład i porządek, wówczas nawet i trudne co do stanu zaopatrzenia sytuacje mogą być z łatwością opanowane. Ale także i wtedy, gdy samo zaopatrzenie jest w dostatecznej mierze zapewnione, procesy rynkowe muszą być i nadal nieustannie regulowane.

Cel reglamentacji rynku w Generalnym Gubernatorstwie

Już z powyższych uwag jest dla każdego widoczne, jak różnorodne na ogół są zadania reglamentacji rynku. Jeżeli zadania te komplikują się ponadto przez niepomysłną strukturę rolnictwa — tak, jak to w istocie przedstawia się w Generalnym Gubernatorstwie — a co więcej jeszcze wskutek tarć i przeszkód uwarunkowanych wojną, to można ocenić, jak wielkie trudności są do przezwyciężenia, jeśli się chce zaopatrzyć ludność w środki spożywcze, a przy tym uczynić to tak, aby zapewnić możliwie wszechstronne pokrycie zapotrzebowania. Bo wszystko co się przedsięwzięje w tej dziedzinie, musi być czynione pod kątem społeczno-gospodarczych wymagań ogólnego położenia i ogólnego rozwoju.

Ale za to, że wszystkim tym wymogom będzie można w pełni uczynić zadość, rezy już organizacja gospodarki żywienia i rolnictwa w Generalnym Gubernatorstwie. I dlatego można ze spokojem oczekiwać, że reglamentacja rynku gospodarki żywienia w Generalnym Gubernatorstwie rozwiąże z powodzeniem swoje zadanie, jakim jest stworzenie uporządkowanej, zdolnej do pełnienia swych funkcji gospodarki żywienia. A poza tym, t. j. poza zapewnieniem całej ludności dostatecznego zaopatrzenia w artykuły niezbędnej potrzeby oraz ochrony przed wyzyskiem niesumiennej paskarzy i spekulantów, położy ona jeszcze podwaliny pod nowe, odpowiadające istniejącym możliwościom i ujęte w tryby prawidłowego porządku — gospodarstwo pokojowe.

Seit wann gibt es Konserven? Od kiedy mamy konserwy?

Die Lebensmittelkonserve ist aus der neuzeitlichen Lebensmittelindustrie und dem Haushalt kaum mehr wegzu-denken, wenn sie auch neuerdings stärker mit anderen Konservierungsverfahren mittels Hitze und Kälte in Wettstreit getreten ist.

Diese Konserve kann in diesem Jahre ein Jubiläum feiern. Es sind jetzt genau 250 Jahre her, also ein Vierteljahrtausend, daß der auch in Deutschland heimisch gewordene französische Physiker Denis Papin dem großen deutschen Philosophen Leibnitz von seiner Erfindung der Konserve berichtete. Papin hatte in dem von ihm konstruierten und später nach ihm benannten „Papinschen Topf“, einem druckstarken, dickwandigen Kochtopf — er verwendete zunächst Glasgefäße als solchen — Fleisch gekocht und durch Sterilisieren haltbar gemacht. Das Prinzip des Papinschen Topfes wird auch heute noch bei den Schnellkochtöpfen angewandt. Bei seiner Konserve vertrat damals ein Terpentinöl die Stelle des jetzigen Gummiringes.

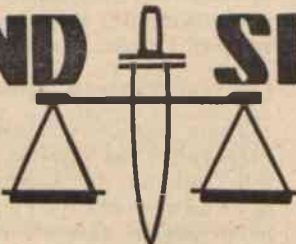
Papins Gedanke wurde 100 Jahre später von dem deutschen Chemiker Scheele wieder aufgegriffen; endlich entwickelte der Koch und Likörfabrikant Appert das Verfahren weiter; er stellte Konserven in größerem Umfang her, und zwar machte er Fleisch, Gemüse und Obst in Glasgefäßen haltbar, deren Deckel mit Pech luftdicht verschlossen wurde. Die Haltbarkeit dieser Konserve war noch beschränkt. Vor allem vertrug sie keinen längeren Transport. Erst als man statt des Glases, das sich in der häuslichen Haltbarmachung immer noch behauptet hat, die Weißblechdose verwandte, trat ein Umschwung ein; die Grundlage für die Entwicklung eines neuen Zweiges der Lebensmittelindustrie war geschaffen.

Bez konserwowanych środków żywności trudno już byłoby dziś wyobrazić sobie nie tylko nowoczesny przemysł żywnościowy, ale i normalne gospodarstwo domowe, — chociaż same metody konserwowania (obecnie przy pomocy gorąca i zimna) uległy od pewnego czasu zmianie.

Olóż konserwa święci w tym roku jubileusz. Uplywa teraz właśnie 250 lat, a więc ćwierć tysiąclecia, od chwili, kiedy fizyk francuski Denis Papin (naturalizowany także w Niemczech) zawiadomił wielkiego filozofa niemieckiego Leibniza o zrobionym przez siebie wynalazku konserwy. Papin gotował mięso w skonstruowanym przez siebie i później jego imieniem nazwanym „kociołku Papina“, tj. w wytrzymałym na ciśnienie garnku o grubych ścianach (początkowo używał on do tego celu naczyń szklanych) i sterylizując mięso w ten sposób, czynił je przez to trwałym. Zasada kociołka Papinowskiego służy jeszcze dziś za podstawę dla tzw. szybko gotujących garnków. W ówczesnej puszcze konserwowej kit terpentynowy spełniał funkcję dzisiejszego pierścienia gumowego.

Pomysł Papina podjęty został na nowo w 100 lat później przez niemieckiego fizyka Scheelego. Metodę tę rozwinął w dalszym ciągu kucharz i fabrykant likierów Appert; wyrabiał on już konserwy na większą skalę i konserwował zarówno mięso jak jarzyny i owoce, umieszczając je w naczyniach szklanych, których pokrywki szczelnie zalepiał smolą. Trwałość takiej konserwy nie była jednak nieograniczona. Przede wszystkim nie znosiła ona jeszcze dłuższego transportu. Dopiero gdy szkło, które dotychczas się utrzymało przy wyrobie konserw w gospodarstwie domowym, zastąpione zostało puszką z białej blachy, nastąpił przewrót w metodzie konserwowania; z tą chwilą bowiem stworzona była podstawa dla nowej gałęzi przemysłu żywnościowego.

STEUER UND RECHT I SPRAWY PRAWNE I PODATKOWE



Verbuchung des Warenausgangs

Die Verordnung über die Verbuchung des Warenausgangs (Warenausgangsverordnung) vom 30. September 1941 (VBl. GG. S. 574) findet keine Anwendung auf land- und forstwirtschaftliche Betriebe. Durch die genannte Verordnung wurden die Großhändler verpflichtet, den Warenausgang zu verbuchen. Als Großhändler im Sinne dieser Verordnung gelten „diejenigen gewerblichen Unternehmer, die an andere gewerbliche Unternehmer Waren zur gewerblichen Weiterveräußerung liefern“.

Eine nähere Begriffsbestimmung des Begriffs „gewerblicher Unternehmer“ ist aus dem Wortlaut der Verordnung selbst nicht zu entnehmen. Es bleibt also bei dem durch frühere Gesetzgebung bzw. Rechtsprechung gebildeten Grundsatz, daß als gewerblicher Unternehmer derjenige gilt, dessen selbständige berufsmäßige Tätigkeit auf die

Księgowanie zbytu towarów

Rozporządzenie o księgowaniu zbywanych towarów (rozporządzenie o zbyciu towarów) z dnia 30 września 1941 r. (Dz. Rozp. dla G. G. str. 574) nie stosuje się do gospodarstw rolnych i leśnych.

W myśl wspomnianego wyżej rozporządzenia obowiązek księgowania zbytu towarów dotyczy kupców hurtowych. Za kupców zaś hurtowych w rozumieniu tegoż rozporządzenia uważać należy „tych przedsiębiorców przemysłowych, którzy dostarczają towarów innym przedsiębiorcom przemysłowym dla zawodowej dalszej tyche odsprzedaży“.

Samo brzmienie rozporządzenia nie zawiera danych dla bliższego określenia pojęcia „przedsiębiorcy przemysłowe“. Należy więc w tej mierze stosować zasadę, ustaloną w wcześniejszym ustawodawstwie wzgl. orzecznictwem są-

Gewinnerzielung gerichtet ist und auf diese Weise eine Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr darstellt und weder zum Betrieb der Land- und Forstwirtschaft gehört, noch die Begriffsmerkmale der s. g. freien Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Ingenieure usw.) erfüllt.

Als nichtgewerblich gelten also Betriebe, die Pflanzen und Pflanzenteile mit Hilfe, der Naturkräfte gewinnen (Landwirtschaft im engeren Sinn), die Forstwirtschaft, der Garten-, Obst- und Gemüsebau, Baumschulen, Saatzuchtbetriebe, der Tabak-, Hopfen-, Hanf-, und Flachsbaue, die Pilzzucht und Pflanzenzucht in Gewächshäusern. Gärtnereien, die ohne Bodenbewirtschaftung betrieben werden, oder bei denen der Handel mit fremden Erzeugnissen überwiegt, sind zwar Gewerbebetriebe (gewerbliche Unternehmen) fallen aber insoweit nicht unter die Vorschriften der Warenausgangsverordnung, als sie ihre Erzeugnisse nicht „zur gewerblichen Weiterveräußerung“ liefern.

Auch das Betreiben von Gestüten, Viehmästereien, Abmelkstätten, Geflügelfarmen, Peltztierfarmen, Schäfereien, Imkereien und ähnl. Betrieben, soweit zur Tierzucht oder Tierhaltung überwiegend Erzeugnisse verwendet werden, die im eigenen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb gewonnen sind, gilt als eine nichtgewerbliche Tätigkeit. Auch Fischzucht, Binnenfischerei und Teicherwirtschaft, soweit solche im Zusammenhang mit einem land- oder forstwirtschaftlichen Betrieb geführt werden, gelten als eine nichtgewerbliche Tätigkeit.

Danach erwachsen also den Betrieben, die im Sinne des Obengesagten als nichtgewerbliche Betriebe gelten, keine Pflichten aus der obenbezeichneten Verordnung.

Es ist aber zu beachten, daß die Land- und Forstwirte oft im Zusammenhang mit ihrem land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieb noch Betriebe mit gewerblichen Charakter unterhalten. Es kann sich hierbei um folgende Betriebe handeln: Brennereien, Sägewerke, Papier-, Hefe-, Stärke-, Zucker- und and. Fabriken, Ziegeleien, Kalkbrennereien, Steinbrüche, Sand-, Lehm- und Tongruben usw. Derartige Betriebe unterliegen daher den Bestimmungen der Warenausgangsverordnung.

Ergänzend ist noch Folgendes zu bemerken: Ist ein gewerblicher Nebenbetrieb in das Handelsregister eingetragen, so ist er ohnehin verpflichtet, ordnungsgemäße Bücher zu führen. Daß eine unverzügliche Verbuchung eines jeden Warenausganges zu den Begriffsmerkmalen einer ordnungsgemäßen Buchführung gehört, steht außer Zweifel.

Ist der Land- oder Forstwirt in das Handelsregister nicht eingetragen, so liegt es doch in seinem eigensten Interesse, ordnungsgemäße Bücher zu führen. Die hier geltende polnische Abgabeordnung setzt

Alle lesen auch den „MUSTERBETRIEB“

den Grundsatz fest, daß der Veranlagung ordnungsgemäß Bücher des Steuerpflichtigen zugrunde zu legen sind. Als ordnungsgemäße Bücher eines Landwirts werden nur Bücher anerkannt, die nach Maßgabe der Vorschriften der §§ 84—89 der Durchführungsvorschrift zu der Abgabeordnung geführt werden. Aus dieser Durchführungsvorschrift, die im Gesetzblatt der R. P. Nr. 35 ex 1937 veröffentlicht ist, ergibt sich die Pflicht, u. a. auch sämtliche Ausgänge (Verkäufe) ohne Verzögerung zu verbuchen, wobei bei Ausgängen (Verkäufen) über 200 Zl Name und Anschrift des Abnehmers in den Büchern zu vermerken sind.

Für Landwirte, die ein Areal unter 50 ha bewirtschaften (Kleinwirte), besteht die Möglichkeit, s. g. vereinfachte Bücher zu führen. Diesbezügliche Vorschriften

showm, że przedsiębiorcą przemysłowym jest ten, kto uprawia samodzielną, zawodową działalność, mającą na celu osiągnięcie zysków i w ten sposób uczestniczy w ogólnym obrocie gospodarczym, o ile przy tym działalność ta nie leży w zakresie gospodarstwa rolnego lub leśnego, ani też nie posiada cech znamionujących t. zw. zawody wolne (lekarze, adwokaci, notariusze, inżynierowie i t. p.)

Za nieprzemysłowe uważać tedy należy te przedsiębiorstwa, które z pomocą jedynie sił przyrody produkują rośliny lub części roślin (rolnictwo w ścisłym znaczeniu), a dalej gospodarstwa leśne, gospodarstwa ogrodnicze, sadownicze i warzywnicze, szkółki drzewne, zakłady hodowli nasion, przedsiębiorstwa uprawy tytoniu, chmielu, konopi i lnu, nadto hodowlę grzybów i hodowlę roślin w cieplarniach. Gospodarstwa ogrodnicze, prowadzone bez związku z jednoczesną gospodarką rolną lub też takie, w których przeważa handel cudzymi produktami, są wprowadzone przedsiębiorstwami przemysłowymi, nie podlegają jednak przepisom rozporządzenia o zbyciu towarów z tego względu, iż nie dostarczają swych produktów „w celu zawodowej dalszej odsprzedaży“.

Utrzymywanie stadnin rasowych, tuczarni bydła, obór mlecznych, farm drobiu, farm zwierząt futerkowych, owczarni, pasiek i innych podobnych przedsiębiorstw uważa się za działalność nieprzemysłową, o ile dla celów hodowli wzgl. chowu zwierząt używane są w przeważającej mierze produkty, nie wytwarzane we własnym gospodarstwie rolnym i/lub leśnym. Podobnie hodowla ryb, rybołówstwo w wodach śródlądowych i gospodarstwo stawowe stanowią działalność nieprzemysłową, o ile są prowadzone łącznie z gospodarstwem rolnym lub leśnym.

Dla przedsiębiorstw przeto, które w myśl przytoczonych wyjaśnień należy uważać za przedsiębiorstwa nieprzemysłowe, nie wynikają żadne obowiązki z wyżej wspomnianego rozporządzenia.

Należy jednak mieć na uwadze, że posiadacze gospodarstw rolnych lub leśnych prowadzą często związane ze swym gospodarstwem rolnym i/lub leśnym przedsiębiorstwa o charakterze przemysłowym. Do przedsiębiorstw takich należą w szczególności: gorzelnie, tartaki, fabryki papieru, drożdży, krochmalu, cukru i t. p., a dalej cegielnie, wapniarnie, kamieniołomy, piaskownie, glinianki i t. d. Przedsiębiorstwa wymienionych rodzajów podlegają, rzecz prosta, postanowieniom rozporządzenia o zbyciu towarów.

W uzupełnieniu powyższych uwag należy jeszcze zaznaczyć, że jeśli jakieś uboczne przedsiębiorstwo przemysłowe wpisane jest do rejestru handlowego, to jest ono już z tej racji obowiązane do prowadzenia prawidłowych ksiąg handlowych. Nie ulega dalej wątpliwości, że niezłoczne księgowanie każdego zbytego towaru jest jednym z zasadniczych wymogów prawidłowej księgowości.

Jeżeli posiadacz gospodarstwa rolnego lub leśnego nie jest wpisany do rejestru handlowego, to i w tym wypadku prowadzenie prawidłowych ksiąg leży w jego własnym interesie. Obowiązująca na tym obszarze polska Ordynacja podatkowa ustanawia bowiem zasadę, że wymiar podatku winien opierać się na prawidłowo prowadzonych księgach płatnika. Za prawidłowe zaś uznaje się tylko takie księgi gospodarstw rolnych, które prowadzone są zgodnie z przepisami §§ 84—89 Rozporządzenia wykonawczego do Ordynacji podatkowej. Z rozporządzenia tego, ogłoszonego w Dzienniku Ustaw R. P. Nr. 35 z 1937 r. wynika m. i. obowiązek niezłoczne księgowania wszelkiego zbytego (sprzedaży) ponad 200 zł. należy uwidocznic w księdze nazwisko i adres odbiorcy.

Posiadacze gospodarstw rolnych o obszarze użytkowym nie przekraczającym 50 ha (gospodarstwa małe) mają możliwość prowadzenia t. zw. uproszczonej księgowości. Odnośne przepisy zawarte są w § 89 wyżej wspomnianego rozporządzenia wykonawczego. Przepisy o uproszczo-

sind im § 89 der genannten Durchführungsvorschrift enthalten. Auf Gärtnereien, Obst- und Gemüsebaubetriebe, die ein Areal über 2 ha bewirtschaften, finden die Vorschriften über die vereinfachte Buchführung keine Anwendung.

Es liegt also im Interesse eines jeden Land- oder Forstwirtes, daß er ohne Rücksicht darauf, ob er den Bestimmungen der Wareneingangsverordnung unterliegt, oder nicht unterliegt, sämtliche Ausgänge unverzüglich zur Verbuchung bringt. Andernfalls läuft er Gefahr, daß seine Bücher nicht als ordnungsgemäße Bücher anerkannt werden und die etwaige Veranlagung zur Einkommensteuer aufgrund einer Schätzung erfolgen würde.

Führung des Wareneingangsbuches

Findet die Verordnung über die Führung eines Wareneingangsbuchs (Wareneingangsverordnung) vom 30. September 1941 (VBl. GG. S. 576) Anwendung auf land- und forstwirtschaftliche Betriebe? Die Antwort auf diese Frage ergibt sich aus dem Obengesagten über die Verbuchung der Wareneingänge. Sollte es sich um einen, im Zusammenhang mit der Land- und/oder Forstwirtschaft betriebenen, Gewerbebetrieb handeln, so wäre die Pflicht, ein Wareneingangsbuch zu führen, zu bejahen. Dabei ist aber zu beachten, daß von der Verpflichtung, ein besonderes Wareneingangsbuch zu führen, diejenigen gewerblichen Unternehmer befreit sind, die ordnungsgemäße Geschäftsbücher führen und darin die Wareneingänge nach den für die Führung des Wareneingangsbuches geltenden Vorschriften verbuchen.

S. S.

nej księgowości nie mają wszakże zastosowania do gospodarstw ogrodniczych, sadowniczych i warzywniczych, których obszar użytkowy przekracza 2 hektary.

Jak wynika z powyższych uwag, we własnym interesie każdego posiadacza gospodarstwa rolnego lub leśnego leży niezwłoczne księgowanie wszelkiego zbytu towarów, bez względu na to, czy podlega on czy też nie podlega przepisom rozporządzenia o zbycie towarów. W przeciwnym bowiem razie naraża się on na to, że księgi jego nie będą uznane za księgi prawidłowo prowadzone, co miałyby ten skutek, iż ewentualny wymiar podatku dochodowego nastąpiłby na podstawie oszacowania dochodu.

Prowadzenie ksiąg zakupu towarów

Czy rozporządzenie o prowadzeniu księgi zakupu towarów (rozporządzenie o zakupie towarów) z dnia 30 września 1941 r. (Dz. Rozp. dla G. G. str. 576) stosuje się do gospodarstw rolnych i leśnych?

Odpowiedź na powyższe pytanie wynika już z tego, co wyjaśniono wyżej o księgowaniu zbytu towarów. O ile chodzi o przedsiębiorstwo przemysłowe, prowadzone w związku z gospodarką rolną i/lub leśną, obowiązek prowadzenia księgi zakupu towarów niewątpliwie istnieje. Należy jednak przy tym zaznaczyć, że od obowiązku prowadzenia oddzielnej księgi zakupu towarów wolni są ci przedsiębiorcy przemysłowi, którzy prowadzą prawidłowe księgi handlowe, wykazujące zakupywane ilości towaru w sposób odpowiadający obowiązującym przepisom o prowadzeniu księgi zakupu towarów.

§ ANORDNUNGEN u. VERORDNUNGEN ROZPORZĄDZENIA i ZARZĄDZENIA

Andienungspflicht für Weiden

§ 3 Abs. 1 und § 6 der Dritten Durchführungsvorschrift zur Verordnung vom 23. November 1939 über die Ernährungs- und Landwirtschaft im Generalgouvernement vom 20. Januar 1940 treten am 15. November 1941 für Weiden (Weidenruten, Weidenstöcke, Weidenfaschinen) in Kraft.

Die zur Durchführung dieser Anordnung erforderlichen Vorschriften werden von der Landwirtschaftlichen Zentralstelle erlassen.

Diese Anordnung gilt nicht für den Distrikt Galizien.

Die Bewirtschaftung von Weiden

Die Anbauer von Weiden sind verpflichtet, die gesamten Weiden an die zuständige Erfassungsstelle der Landwirtschaftlichen Zentralstelle abzuliefern.

Als Weiden im Sinne des Abs. 1 gelten auch Weidenruten, Weidenstöcke und Weidenfaschinen.

Für jede Erfassungsstelle wird ein bestimmtes Gebiet festgelegt. Die Erfassung von Weiden außerhalb dieses Gebietes ist der Erfassungsstelle untersagt.

Die für die Erfassungsstellen tätigen Aufkäufer müssen im Besitz eines von der Landw. Zentralstelle, Geschäftszentrale, ausgestellten Lichtbildausweises sein, in welchem das zum Aufkauf zugewiesene Gebiet benannt sein muß.

Die Erfassungsstellen oder deren Aufkäufer sind verpflichtet, alle im Erfassungsgebiet anfallenden Weiden abzunehmen.

Den Anbauern von Weiden, die Weiden bisher geschält oder anderweitig bearbeitet verkauften, kann durch die

Obowiązek zaofiarowania wikliny

§ 3 ust. 1 oraz § 6 trzeciego postanowienia wykonawczego do rozporządzenia z dnia 23 listopada 1939 r. o gospodarce wyżywienia i rolnictwie w Generalnym Gubernatorstwie z dnia 20 stycznia 1940 r. wchodzi w dniu 15 listopada 1941 r. w życie odnośnie do wiklin (wiklina koszykarska, kije wiklinowe, faszyna wiklinowa).

Potrzebne do wykonania niniejszego zarządzenia przepisy wydaje Centralny Urząd Rolniczy.

Zarządzenie niniejsze nie obowiązuje dla Okręgu Galizien (Galicja).

Gospodarowanie wikliną

Plantatorzy wikliny obowiązani są dostarczyć wszelką wiklinę właściwej zbiornicy Centralnego Urzędu Roln.

Jako wiklinę w rozumieniu ust. 1 uważa się również wiklinę koszykarską, kije wiklinowe i faszynę wiklinową.

Każdej zbiornicy wyznacza się pewien obszar. Skup wikliny poza tym obszarem jest zbiornicy zakazany.

Organa skupu, czynne dla zbiornic, muszą posiadać legitymację z fotografią, wydaną przez Centralny Urząd Rolniczy, Centralę Urzędu, na której wymieniony jest obszar, przydzielony do skupu.

Zbiornice lub ich organa skupu obowiązane są odbierać wszelką na obszarze skupu przypadającą wiklinę.

Na plantatorów wikliny, którzy dotąd sprzedawali wiklinę korowaną lub w inny sposób obrobioną, może Centralny Urząd Rolniczy, Centrala Urzędu, nałożyć zlecenie obrobienia wikliny przed dostawą oraz dostarczenia pozostałej kory wiklinowej.

Landwirtschaftliche Zentralstelle, Geschäftszentrale, die Auflage erteilt werden, die Weiden vor der Ablieferung zu bearbeiten und die abfallende Weidenrinde abzuliefern.

Über jeden Aufkauf von Weiden ist seitens der Erfassungsstelle oder deren Aufkäufer der von der Regierung des Generalgouvernements, Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft, vorgeschriebene Anlieferungsschein auszustellen.

Soweit die Landwirtschaftliche Zentralstelle, Geschäftszentrale, Weiden, die zur Bearbeitung ungeeignet sind, nicht übernimmt, wird dies durch Ausstellung einer Freigabebescheinigung für den Anbauer bescheinigt.

Die Anbauer von Weidenkulturen aller Art sind verpflichtet, ihre Bestände jeweils am 1. August jedes Jahres der Landwirtschaftlichen Zentralstelle, Geschäftszentrale, unter Größenangabe der bebauten Flächen sowie nach Art und Alter der Ruten getrennt zu melden.

Alle Be- und Verarbeitungsbetriebe sowie Verteiler von Weiden sind verpflichtet, ihre Bestände zum 1. August jedes Jahres zu melden.

Für das Jahr 1941 wird als letzter Meldetermin der 1. Dezember 1941 festgesetzt. Fehlanzeige ist erforderlich.

Diese Anordnung tritt am 20. November 1941 in Kraft. Sie gilt nicht für den Distrikt Galizien.

Preise für Flachs- und Hanfstroh

Für den Aufkauf von Flachs- und Hanfstroh sowie Flachs- und Hanffasern jeder Art beim Erzeuger werden die aus der Anlage ersichtlichen Preise festgesetzt.

Diese Preise sind Höchstpreise für Ware von einwandfreier Güte unter Berücksichtigung der Güteklassen und gelten ab Verladestation. Bei geringerer Beschaffenheit der Ware können entsprechende Abschläge gemacht werden.

Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 6 der Preisbildungsverordnung vom 12. April 1940 (V.BIGG. I S. 131) bestraft.

Diese Anordnung tritt am 20. November 1941 in Kraft. Sie gilt nicht für den Distrikt Galizien.

Preise für Flachsstroh:

mit Samen per 100 kg Zloty	Güteklasse	ohne Samen per 100 kg Zloty
33,—	I	24,—
32,—	I b	23,—
30,50	II	21,—
28,50	II b	18,50
27,—	III	16,50
25,50	III b	14,50
24,—	IV	12,50
22,—	IV b	10,—
21,—	V	9,—
20,—	V b	8,—

Preise für Hanfstroh:

mit Samen per 100 kg Zloty	Güteklasse	ohne Samen per 100 kg Zloty
27,—	I	18,—
25,50	II	16,—
23,50	III	13,50
21,50	IV	11,—
20,—	V	9,—

Preise für ausgearbeitete Fasern:

	Güteklasse	Zl/kg
Hechelflachs:	Güteklasse 00 . .	3,80
	Güteklasse 0 . .	3,50
	Güteklasse I . .	3,—
Turbinenschwungflachs:	Güteklasse 00 . .	3,90
	Güteklasse 0 . .	3,50
	Güteklasse I . .	2,80
	Güteklasse II . .	2,40
	Güteklasse III . .	1,70

Dla każdego skupu wikliny winna zbiornica lub jej organa skupu wystawić zaświadczenie dostawy, przepisane przez Rząd Generalnego Gubernatorstwa, Główny Wydział Wyżywienia i Rolnictwa.

O ile Centralny Urząd Rolniczy, Centrala Urzędu, nie odbierze wikliny, która się nie nadaje do obróbki, to zaświadcza się to przez wydanie plantatorowi zaświadczenia o zwolnieniu.

Plantatorzy plantacyj wiklinowych wszelkiego rodzaju obowiązani są do zgłoszenia swych zapasów każdorazowo w dniu 1 sierpnia każdego roku Centralnemu Urzędowi Rolniczemu, Centrali Urzędu, przy podaniu wielkości uprawionych obszarów jak również oddzielnie według rodzaju i wieku prętów wiklinowych.

Wszystkie przedsiębiorstwa obróbki i przeróbki jak i rozdzielcy wikliny są obowiązani do zgłoszenia swych zapasów w dniu 1 sierpnia każdego roku.

Na rok 1941 ustala się jako ostatni termin zgłoszenia dzień 1 grudnia 1941 r. Zgłoszenie o braku zapasów jest wymagane.

Zarządzenie niniejsze wchodzi w życie z dniem 20 listopada 1941 r. Nie obowiązuje ono dla Okręgu Galizien (Galicia).

Ceny za słomę lnianą i konopną

Dla zakupu u producenta słomy lnianej i konopnej oraz włókna lnu i konopi wszelkiego rodzaju ustala się uwiadczone w załączniku ceny.

Ceny te są cenami maksymalnymi za towary o nienagannej jakości przy uwzględnieniu stopnia jakości i obowiązują loco stacja załadowcza. Przy gorszej jakości towaru mogą być dokonane odpowiednie potrącenia.

Wykroczenia przeciw niniejszemu zarządzeniu karane będą stosownie do § 6 rozporządzenia o kształtowaniu cen z dnia 12 kwietnia 1940 r. (Dz. Rozp. GG. I str. 131).

Zarządzenie niniejsze wchodzi w życie z dniem 20 listopada 1941 r. Nie obowiązuje ono dla Okręgu Galizien (Galicia).

Ceny za słomę lnianą:

z siemieniem za 100 kg zł		bez siemienia za 100 kg zł
33,—	I	24,—
32,—	I b	23,—
30,50	II	21,—
28,50	II b	18,50
27,—	III	16,50
25,50	III b	14,50
24,—	IV	12,50
22,—	IV b	10,—
21,—	V	9,—
20,—	V b	8,—

Ceny za słomę konopną:

z siemieniem za 100 kg zł		bez siemienia za 100 kg zł
27,—	I	18,—
25,50	II	16,—
23,50	III	13,50
21,50	IV	11,—
20,—	V	9,—

Ceny za wyrobione włókno:

	klasa jakości	Zl/kg
len czesany:	klasa jakości 00 . .	3,90
	klasa jakości 0 . .	3,50
	klasa jakości I . .	3,—
len trzepany maszynowo:	klasa jakości 00 . .	3,90
	klasa jakości 0 . .	3,50
	klasa jakości I . .	2,80
	klasa jakości II . .	2,40
	klasa jakości III . .	1,70

	Güteklasse	Zl/kg
Bauernschwungflachs:	Güteklasse 00	2,80
	Güteklasse 0	2,50
	Güteklasse I	2,—
	Güteklasse II	1,70
Turbinenflachswerg:	Güteklasse III	1,20
	Güteklasse 0	2,50
	Güteklasse I	1,80
	Güteklasse II	1,40
Bauernflachswerg:	Güteklasse III	1,—
	Güteklasse 0	1,80
	Güteklasse I	1,30
	Güteklasse II	1,—
Flachskurzweg:	Güteklasse III	0,70
	Güteklasse 0	0,95
	Güteklasse I	2,80
	Güteklasse II	2,—
Turbinenspitzweg:	Güteklasse 0	3,50
	Güteklasse I	2,90
	Güteklasse II	2,40
	Güteklasse III	2,—
Bauernspitzweg:	Güteklasse 0	3,50
	Güteklasse I	2,95
	Güteklasse II	2,25
	Güteklasse III	2,—
Hechelhanf:	Güteklasse 0	3,50
	Güteklasse I	2,90
	Güteklasse II	2,40
	Güteklasse III	2,—
Turbinenschwunghanf:	Güteklasse 0	3,50
	Güteklasse I	2,95
	Güteklasse II	2,25
	Güteklasse III	2,—
Bauernschwunghanf:	Güteklasse 0	2,50
	Güteklasse I	2,10
	Güteklasse II	1,60
	Güteklasse III	1,—
Turbinenhanfwerg:	Güteklasse 0	2,40
	Güteklasse I	1,70
	Güteklasse II	1,20
	Güteklasse III	0,85
Bauernhanfwerg:	Güteklasse 0	1,70
	Güteklasse I	1,20
	Güteklasse II	0,85
	Güteklasse III	0,60
Hanf kurzweg:		0,90

Stärke- und Siruperzeugnisse

Durch die Anweisung der Abteilung Marktordnung vom 20. Oktober 1941 ist bestimmt worden, daß Erzeugnisse der Stärke- und Sirupwerke nur auf Grund eines Bezugscheines über die Geschäftszentrale der Landwirtschaftlichen Zentralstelle bezogen werden können. Damit ist unterschieden zwischen

- 1) dem Anrecht auf den Bezug der Ware und
- 2) der Bewegung der Ware.

Das Anrecht auf den Bezug der Ware wird durch Erhalt eines Bezugscheines erworben. Der Antrag auf einen Bezugschein ist regelmäßig an das Amt des Distrikts, Abteilung Ernährung und Landwirtschaft, zu richten.

Nur in besonderen Fällen stellt die Regierung, Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft, Abteilung Marktordnung, den Bezugschein aus. Es geschieht dies in den Fällen, in welchen eine zusammengefaßte Ausübung des Bezugscheinrechtes nicht zu umgehen ist. Die 26. Allgemeine Anweisung nennt in dieser Hinsicht die Ausstellung der Bezugscheine für Marmeladefabriken und Hersteller der Erzeugnisse der Süßwarenwirtschaft. Für diese Betriebe werden die Bezugscheine durch die Regierung, Hauptabteilung Ernährung und Landwirtschaft, Kartoffelreferat, auf Antrag der Referate Gartenbau- und Süßwarenwirtschaft ausgestellt, an diese beiden Referate gesammelt abgegeben und durch die beiden Referate an die Betriebe weitergeleitet.

Fast in allen übrigen Fällen werden die Bezugscheine durch das Amt des Distrikts ausgestellt. Es geschieht dies auch in den Fällen, in welchen der Antragsteller die Erzeugnisse der Stärke- und Sirupwerke nicht nur innerhalb der Distriktes, sondern darüber hinaus innerhalb des gesamten Generalgouvernements verwertet.

Bezugscheine werden in allen Fällen nur soweit ausgegeben, als Ware vorhanden ist. Die Dauer des Bezugscheines ist begrenzt und im Bezugschein vermerkt.

	Klasse	Zl/kg
len trzepany ręcznie:	klasa jakości 00	2,80
	klasa jakości 0	2,50
	klasa jakości I	2,—
	klasa jakości II	1,70
pakuly lniane maszynowe:	klasa jakości III	1,20
	klasa jakości 0	2,50
	klasa jakości I	1,80
	klasa jakości II	1,40
pakuly lniane ręczne:	klasa jakości III	1,—
	klasa jakości 0	1,80
	klasa jakości I	1,30
	klasa jakości II	1,—
pakuly lniane krótkie:	klasa jakości III	0,70
	klasa jakości 0	0,95
wyczeski maszynowe:		2,80
wyczeski ręczne:		2,—
konopie czesane:	klasa jakości 0	3,50
	klasa jakości I	2,90
	klasa jakości II	2,40
	klasa jakości III	2,—
konopie trzepane maszynowo:	klasa jakości 0	3,50
	klasa jakości I	2,95
	klasa jakości II	2,25
	klasa jakości III	2,—
konopie trzepane ręcznie:	klasa jakości 0	2,50
	klasa jakości I	2,10
	klasa jakości II	1,60
	klasa jakości III	1,—
pakuly konopne maszynowe:	klasa jakości 0	2,40
	klasa jakości I	1,70
	klasa jakości II	1,20
	klasa jakości III	0,85
pakuly konopne ręczne:	klasa jakości 0	1,70
	klasa jakości I	1,20
	klasa jakości II	0,85
	klasa jakości III	0,60
pakuly konopne krótkie:		0,90

Przetwory krochmalu i syropu

Stosownie do instrukcji wydanej przez Wydział Reglamentacji rynku dnia 20 października 1941 r. wyroby fabryk krochmalu i syropu można nabywać tylko na podstawie karty nabywczej, za pośrednictwem Centrali Handlowej Centralnego Urzędu Rolniczego. Należy tu odróżnić

- 1) uprawnienie do nabycia towaru i
- 2) ruch towaru.

Uprawnienie do nabycia towaru nabywa się przez otrzymanie karty nabywczej. Wnioski o wydanie karty nabywczej należy kierować z reguły do Urzędu Okręgowego, Wydział Wyżywienia i Rolnictwa.

Tylko w szczególnych wypadkach karty nabywcy wystawia Rząd, Wydział Główny Wyżywienia i Rolnictwa, Wydział Reglamentacji rynku. Dzieje się to w tych mianowicie wypadkach, w których nieuniknione jest zbiórowe wykonywanie uprawnień wypływających z karty nabywczej. W myśl 26-tej Ogólnej Instrukcji do wypadków takich należy np. wystawienie karty nabywczej dla fabryk marmelady i dla wytwórców artykułów cukierniczych. Karty nabywcy dla przedsiębiorstw powyższego rodzaju wystawia Rząd, Wydział Główny Wyżywienia i Rolnictwa. Referat gospodarki ziemniaczanej, a to na wniosek Referatów gospodarki ogrodniczej i gospodarki cukierniczej, do których to obu Referatów wystawione karty nabywcy są łącznie przekazywane i przez oba te Referaty w dalszym ciągu interesowanym przedsiębiorstwom doręczane.

Prawie we wszystkich innych wypadkach karty nabywcy wystawia z reguły Urząd Okręgowy. Dzieje się to nawet i wtedy, gdy strona składająca wniosek przerabia wytwory fabryk krochmalu i syropu nie tylko w obrębie jednego Okręgu, lecz także i poza nim, na obszarze całego Generalnego Gubernatorstwa.

Karty nabywcy wydaje się w każdym razie w tych granicach, na jakie pozwala rozporządzalny zapas

Die Bewegung der Ware wird durch die Geschäftszentrale der Landwirtschaftlichen Zentralstelle, Krakau, durchgeführt. Sie bedient sich zur Warenbewegung der Großverteiler. Großverteiler sind die Distriktsstellen der Landwirtschaftlichen Zentralstelle in den Distrikthauptstädten Krakau, Lublin, Radom und Warschau, sowie die Gesellschaft der Stärkeproduzenten GmbH., Warschau, Wojciecha Górskiego 6.

Der Inhaber eines Bezugscheines bestellt unter Abgabe des Bezugscheines die Ware entweder bei seiner zuständigen Distriktsstelle oder bei der Gesellschaft der Stärkeproduzenten, welche über das gesamte Generalgouvernement arbeitet. Bestellungen unmittelbar bei der Geschäftszentrale werden von dieser abgelehnt. Die Großverteiler geben die Bezugscheine an die Geschäftszentrale Krakau weiter. Diese verfügt die Ware im Einzel- oder Sammelbezug entweder ab Fabrik oder ab Lager. Der Preis wird hierdurch insofern nicht berührt, als er in beiden Fällen derselbe ist. Lagerungskosten für die Lagerhaltung,

Kampf der Gefahr!

Sorgt in den Betrieben für Beachtung der Unfallverhütungsvorschriften!

zu welcher die Geschäftszentrale vor allem im zweiten Halbjahr verpflichtet ist, gehen zu Lasten der Geschäftszentrale. Jedoch gehen Frachtkosten zu Lasten des Empfängers.

Die Geschäftszentrale Krakau ist zur einheitlichen Warenbewegung deswegen befähigt, weil alle Stärke- und Sirupwerke ihr die Stärke- und Siruperzeugnisse anzudienen verpflichtet sind. Die Geschäftszentrale hat also stets einen genauen Überblick über die gesamten vorhandenen Warenbestände. Dieser Überblick erst gibt der Regierung und den Distrikten die Möglichkeit der besten Verteilung der Ware durch Begebung der Bezugscheine. Und dieser Überblick erst ermöglicht es, daß dem Bezugsberechtigten die für ihn geeignete Ware auf dem kürzesten, billigsten und sichersten Weg zugeleitet wird. Während andernfalls ein kreuzweises wildes Jagen aller Anspruchsberechtigten und Unberechtigten nach Ware einsetzen würde, ist jetzt eine sichere Lenkung und Bewegung der Ware dahin ermöglicht, wo sie, vom Volksganzen aus gesehen, notwendig gebraucht wird.

towaru. Okres ważności karty nabywczej jest czasowo ograniczony; termin upływu ważności uwidoczniiony jest w karcie nabywczej.

Ruchem towarów kieruje Centrala Handlowa Centralnego Urzędu Rolniczego w Krakowie. Posługuje się ona w zakresie ruchu towarów hurtowymi rozdzielcami. Funkcje rozdzielców hurtowych pełnią biura okręgowe Centralnego Urzędu Rolniczego w głównych miastach Okręgów, t. j. w Krakowie, Lublinie, Radomiu i Warszawie, oraz Stowarzyszenie producentów krochmalu Sp. z ogr. odp. w Warszawie, ul. Wojciecha Górskiego 6.

Posiadacz karty nabywczej zamawia towar za oddaniem tejże karty bądź w miejscowo właściwym Biurze Okręgowym, bądź w Stowarzyszeniu producentów krochmalu, które ma prawo działania na całym obszarze Generalnego Gubernatorstwa. Zamówienia kierowane bezpośrednio do Centrali Handlowej nie będą przez nią przyjmowane. Rozdzielcy hurtowi przekazują otrzymane karty nabywcze do Centrali Handlowej w Krakowie. Ta ostatnia dysponuje towar, zarówno w wypadkach zamówień jednostkowych, jak zbiorowych, loco fabryka wzgl. loco skład. Na wysokość ceny różnica ta nie ma żadnego wpływu, gdyż cena jest w obu wypadkach równa. Koszty magazynowania za przechowanie na składzie — do czego Centrala Handlowa obowiązana jest zwłaszcza w drugim półroczu — ponosi Centrala Handlowa. Opłaty frachtowe wszakże obciążają odbiorcę.

Centrala Handlowa w Krakowie posiada wszystkie dane potrzebne dla jednolitego kierowania ruchem towarów, ponieważ wszystkie fabryki krochmalu i syropu mają obowiązek zaoferowania tejże Centrali Handlowej wyprodukowanych wyrobów z krochmalu i syropu. W ten sposób Centrala Handlowa posiada zawsze dokładny przegląd ogółu wszystkich rozporządzalnych zapasów towaru. Dopiero ten przegląd stanowi dla Rządu oraz dla Urzędów Okręgowych należytą podstawę, która umożliwia jak najbardziej celową repartycję towarów w drodze przyznawania kart nabywczych. Dzięki temu przeglądowi każdy uprawniony na podstawie karty nabywczej posiada też możliwość otrzymania pożądanego towaru w możliwie najkrótszej, najtańszej i najpewniejszej drodze. W miejsce krzyżującej się nawzajem, bezładnej pogoni za towarem wszystkich uprawnionych i nieuprawnionych do jego nabycia, jaka musiałaby się w przeciwnym razie wywiązać, zapewniona jest dziś możliwość celowego kierowania ruchem towarów, zależnie od potrzeby, zawsze w tym kierunku, gdzie — z punktu widzenia interesów ogółu — są one najbardziej potrzebne.

Fragekasten Skrzynka zapytań

Grundsteuer und Grundstückswert

Frage: Sind aus der Höhe der Grundsteuer, die vom gegebenen Grundstück zu entrichten ist, irgendwelche Schlüsse auf den gemeinen Wert des Grundstücks möglich? Ist dem im GG. geltenden Steuerrecht der Begriff des Einheitswerts (des Steuerwerts) bekannt?

Antwort: Es trifft wohl zu, daß der Festsetzung der Grundsteuer seiner Zeit der Reinertrag eines Grundstückes unter Berücksichtigung seiner natürlichen und wirtschaftlichen Ertragsbedingungen zugrunde lag. Damit wäre theoretisch die Möglichkeit gegeben, den sg. Steuerwert des

Podatek gruntowy od nieruchomości

Pytanie: Czy z wysokości wymierzonego podatku gruntowego, przypadającego z danej nieruchomości, można wysnuwać jakieś wnioski co do pospolitej wartości tej nieruchomości? Czy obowiązującemu w Generalnym Gubernatorstwie prawu podatkowemu znane jest pojęcie wartości jednolitej (wartości podatkowej)?

Odpowiedź: Nie da się zaprzeczyć, że podstawę wymiaru podatku gruntowego stanowił w swoim czasie czysty dochód z nieruchomości, przy uwzględnieniu naturalnych i gospodarczych warunków tego dochodu. Teoretycz-

Grundstückes zu ermitteln. Praktisch wäre dies in den meisten Fällen nur irreführend. Der Errechnung des Reinertrages lagen Wertverhältnisse zugrunde, die seit Jahrzehnten nicht mehr bestehen. Da dem im GG. geltenden Steuerrecht eine Vermögenssteuer nicht bekannt ist, dürfen die Steuerämter auch über keine Unterlagen zur Ermittlung des Einheitswertes verfügen.

Die Feststellung des gemeinen Wertes eines Grundstückes, d. h. des Wertes, der durch den Preis bestimmt

Im Kriege wirtschaften heisst sparsam wirtschaften

wird, der für das betreffende Grundstück nach seiner Beschaffenheit, unter Berücksichtigung aller den Preis beeinflussenden Umstände bei einer Veräußerung im freien Markt zu erzielen wäre, ist also nur im Wege einer Schätzung möglich, die von einem vereidigten Sachverständigen durchzuführen wäre.

Einen interessanten Versuch, die Höhe des Grundsteuerreinertrages bzw. des Grundsteuergrundbetrages zur Ermittlung des Grund- und Gebäudewertes heranzuziehen, stellen die in den eingegliederten Ostgebieten (also nicht im Generalgouvernement) geltenden Bewertungsrichtlinien für die Eröffnungsbilanz buchführender Land- und Forstwirte, vom 25. Juli 1941 (§ 2141—135 III). Danach ist u. a. in der Eröffnungsbilanz ausgewiesene Gebäudewert landwirtschaftliche Betriebe in der Regel nicht zu beanstanden, wenn er sich innerhalb des nachstehenden Rahmensatzes eines Vielfachen des in Talern ausgedrückten (preussischen) Grundsteuerreinertrages oder des in Zloty ausgedrückten (polnischen) Grundsteuergrundbetrags halten:

Grundsteuerreinertrag in Talern Grundsteuergrundertrag in Zloty	Rahmensatz für die Gebäudewerte in einem Vielfachen des Grundsteuerreinertrages (Grundsteuergrundbetrags)	
	in früher russischen Gebieten	in den anderen Gebieten
über 7 Taler (Zloty) je ha . . .	100—110	110—120
über 5 bis 7 Taler (Zloty) je ha	110—120	120—130
„ 3 „ 5 „ „ „ „	120—130	130—140
„ 1,5 „ 3 „ „ „ „	130—150	140—160
bis 1,5 Taler (Zloty) „ „	150—170	160—180

Steuer des Rechtsvorgängers

Frage: Haftet ein Grundstückserwerber für die Steuern seines Rechtsvorgängers?

Antwort: Der Erwerber eines Grundstückes haftet, soweit das Grundstück nicht ein Teil des Betriebsvermögens eines Unternehmens ist, nur für die Grundsteuer und die Grundstücksteuer seines Vorgängers. Die Haftung ist zeitlich unbegrenzt. Sie erstreckt sich auf die Zeit, die vor dem Erwerbstag liegt, wobei es nicht auf den Zeitraum ankommt, in dem die Steuern fällig werden, sondern auf den Zeitraum, auf den sie entfallen. Die Haftung ist nicht sachlich, sondern persönlich. Der Erwerber haftet also nicht etwa nur mit dem erworbenen Grundstück oder Grundstücksteil, sondern mit seinem ganzen Vermögen. Die Haftung ist gesamtschuldnerisch (solidarisch) d. h. das Steueramt kann sich also halten, an wen es will: an den Erwerber oder an den früheren Eigentümer. Jeder schuldet die ganze Leistung. Die Erfüllung durch einen der Gesamtschuldner kommt dem anderen Gesamtschuldner zugute. Durch Zahlung oder Aufrechnung erlischt also die Schuld aller Gesamtschuldner.

nie davaloby to možnosť wypośrodkowania t. zw. wartości podatkowej nieruchomości. W praktyce jednak prowadziłoby to po największej części do błędów. Obliczenie wysokości czystego dochodu opiera się bowiem na takich czynnikach wartości, które od dziesiątek lat już nie istnieją. Ponieważ prawo podatkowe obowiązujące w Generalnym Gubernatorstwie nie zna podatku majątkowego, przeto urzędy skarbowe nie mogą rozporządzać materiałem potrzebnym dla ustalenia wartości jednolitej.

Ustalenie przeto wartości pospolitej jakiejś nieruchomości, t. j. wartości wyrażającej się ceną, którą za odnośną nieruchomość możnaby otrzymać przy sprzedaży z wolnej ręki, zależnie od rodzaju nieruchomości i przy uwzględnieniu wszystkich wpływających na wysokość ceny czynników — możliwe jest jedynie w drodze oszacowania dokonanego przez zaprzysiężonego rzeczoznawcę.

Ciekawą próbę ustalenia wartości gruntów i budynków na podstawie wysokości czystego dochodu przyjętego za podstawę podatku gruntowego wzgl. wysokości kwoty zasadniczej podatku gruntowego, stanowią obowiązujące w przyłączonych obszarach wschodnich (zatem nie w Generalnym Gubernatorstwie) w y t y c z n e s z a c u n k o w e z dnia 25 lipca 1941 r. (Str. 2141 — 135 III), przepisane dla bilansu otwarcia prowadzących księgi właścicieli gospodarstw rolnych i leśnych. Wytyczne te zawierają m. in. przepis, że nie należy z reguły kwestionować wykazanej w bilansie otwarcia wartości budynków gospodarstw rolnych, o ile wartość ta obraca się w granicach niżej podanych stawek ramowych, stanowiących wielokrotność bądź wyrażonej w talarach (pruskiego) czystego dochodu przyjętego za podstawę podatku gruntowego, bądź wyrażonej w złotych (polskiej) kwoty zasadniczej podatku gruntowego:

Czysty dochód przyjęty za podstawę w talarach Kwota zasadnicza podatku gruntowego w złotych	Stawka ramowa dla wartości budynków, stanowiąca wielokrotność czystego dochodu przyjętego za podstawę podatku gruntowego (kwoty zasadniczej podatku gruntowego)	
	w b. obszarach rosyjskich	w pozostałych obszarach
ponad 5 talarów (złoty) od ha	100—110	110—120
ponad 5 do 7 talarów (złoty) od ha	110—120	120—130
„ 3 „ 5 „ „ „ „	120—130	130—140
„ 1,5 „ 3 „ „ „ „	130—150	140—160
do 1,5 talarów (złoty) „ „	150—170	160—180

Podatki poprzednika prawnego

Pytanie: Czy nabywca nieruchomości odpowiada za podatki swego poprzednika prawnego?

Odpowiedź: Nabywca nieruchomości odpowiada, o ile nieruchomość ta nie wchodzi w skład majątku jakiegos przedsiębiorstwa, tylko za podatek gruntowy i za podatek od nieruchomości swego poprzednika. Odpowiedzialność ta jest nieograniczona co do czasu. Obejmuje ona okres czasu poprzedzający dzień nabycia, przy czym ma znaczenie nie termin płatności podatku, lecz okres czasu, za który podatek przypada. Odpowiedzialność nie jest rzeczowa, lecz osobista. Nabywca odpowiada więc nie tylko nabytą nieruchomością lub częścią nieruchomości, ale całym swym majątkiem.

Odpowiedzialność jest solidarna, t. zn. Urząd skarbowy może pociągnąć do odpowiedzialności wedle swego wyboru: albo nabywcę, albo poprzedniego właściciela. Każdy z nich odpowiada za całość świadczenia. Zapłata dokonana przez jednego z dłużników solidarnych, uwalnia drugiego z nich od długu. Wskutek zapłaty lub potrącenia gaśnie przeto zobowiązanie wszystkich dłużników solidarnych.

Eine wichtige Bestimmung enthält der § 2 des Art. 130 der Abgabeordnung. Danach ist das örtlich zuständige Steueramt verpflichtet, auf Antrag der Beteiligten den Betrag der rückständigen Grundsteuer und Grundsteuer schriftlich bekannt zu geben. Die dann nach dem Eigentümernübergang an den Haftenden gerichtete Steuerforderung darf nicht höher sein als der s. z. genannte Betrag. Von der Haftung miterfaßt werden auch die Zinsen, nicht aber die Kosten einer etwaigen Beitreibung gegen den früheren Eigentümer, auch nicht die Ungehorsamsfolgen, die gegen ihn festgesetzt worden sind.

Steuergesetze im Generalgouvernement

Frage: Ist eine Sammlung der im GG. geltenden polnischen Steuergesetze in deutscher Sprache käuflich zu erwerben und wo?

Antwort: Es soll in allernächster Zeit eine Leseblattausgabe unter dem Titel „Die Steuern des Generalgouvernements“ erscheinen, die von Oberregierungsrat Klemens Rogge (Rogge), Leiter der Abteilung III (Direkte Steuern und Verkehrssteuern) der Hauptabteilung Finanzen in der Regierung des Generalgouvernements herausgegeben und mit Erläuterungen versehen wird. Bis zur Zeit steht dem Steuerpflichtigen nicht einmal der deutsche Wortlaut der hier geltenden Steuergesetze zur Verfügung.

Das Werk des Oberregierungsrats K. Rogge ist beim Burgverlag Krakau, G. m. b. H., Krakau, Annagasse 5, zu bestellen.

Ważne postanowienie zawiera § 2 art. 130 Ordynacji Podatkowej. W myśl tego przepisu miejscowy właściwy Urząd Skarbowy obowiązany jest na wniosek stron interesowanych podać na piśmie wysokość zaległego podatku gruntowego i podatku od nieruchomości. Nakaz płatniczy skierowany po dokonanych przewłaszczeniu do odpowiedzialnego za podatek płatnika nie może przekraczać sumy poprzednio podanej.

Odpowiedzialność obejmuje również i odsetki, nie obejmuje jednak ewentualnych kosztów egzekucji prowadzonej przeciw poprzedniemu właścicielowi, ani innych nałożonych na tegoż następstw opieszałości.

Prawo podatkowe w Generalnym Gubernatorstwie

Pytanie: Czy i gdzie można nabyć zbiór obowiązujących w Generalnym Gubernatorstwie polskich ustaw podatkowych w języku niemieckim?

Odpowiedź: W najbliższej przyszłości ukaże się wydawnictwo kartkowe p. t. „Podatki Generalnego Gubernatorstwa“, wydane i opatrzone objaśnieniami przez Oberregierungsrate Klemensa Rogge, kierownika Wydziału III (podatki bezpośrednie i podatki od obrotu) w Głównym Wydziale Finansowym Rządu Generalnego Gubernatorstwa.

Płatnicy niemieccy nie mieli dotychczas możliwości zapoznać się z niemieckim brzmieniem obowiązujących na tułejszym terenie przepisów podatkowych.

Dzieło Oberregierungsrate K. Rogge można zamawiać w „Burgverlag Krakau“ G. m. b. H., Annagasse 5.

Was lesen wir? Was wir lesen? czytamy?

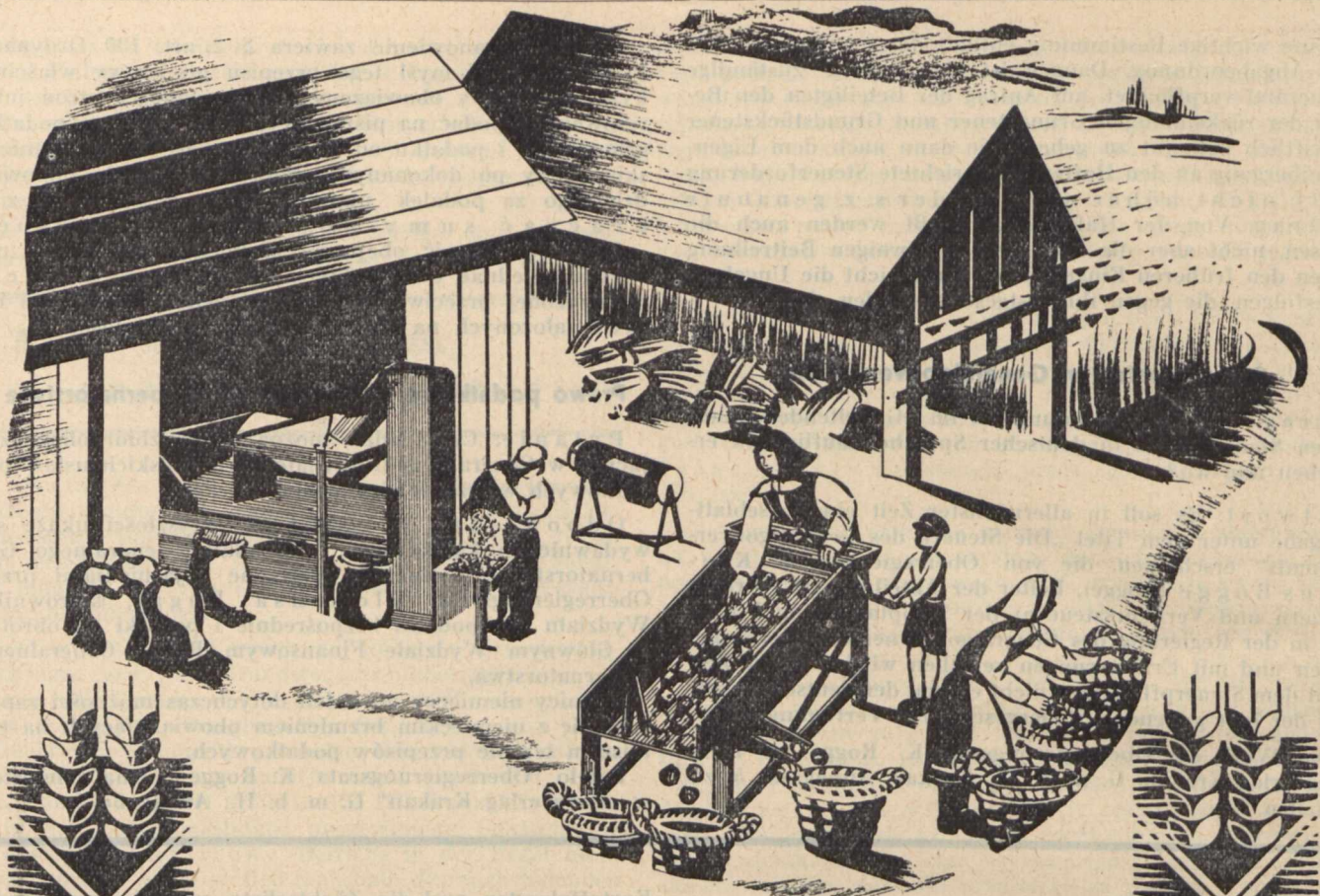
Die zugelassenen deutschen Kartoffelsorten, ihre Erkennung, Unterscheidung und wirtschaftliche Bewertung. Von Oberregierungsrat Dr. Karl Snell und Landwirtschaftsrat Hans Geyer. Sechste ergänzte Auflage. Mit 35 Abbildungen. Verlag von Paul Pare. Zu beziehen durch den Agrarverlag, Krakau, Nürnbergerstraße 5a. Leicht kartoniert 1.90 RM (Partiepreise).

Der Titel des Buches ist in der soeben erschienenen 6. Auflage geändert, da auch die Sortenliste des Reichsnährstandes nicht mehr als Reichssortenliste, sondern als Liste der zugelassenen Sorten deutscher Kulturpflanzen bezeichnet wird. Neu aufgenommen sind die Beschreibungen der fünf erst 1941 zugelassenen Kartoffelsorten: Erika, Flämingskost, Frühundil, Johanna und Robusta, so daß das Buch die Beschreibungen aller nach dem neuesten Stande in Deutschland zum Anbau und zur Anerkennung zugelassenen Kartoffelsorten enthält. Mit Hilfe der in den Beschreibungen angegebenen Knollen- und Staudenmerkmale besteht für den Anerkennungsbesichtigten und den Vermehrer von Pflanzkartoffeln die Möglichkeit, die Sortenechtheit und Sortenreinheit eines Feldbestandes zu begutachten. Die weiteren Angaben über die wirtschaftlichen Wert bedingenden Eigenschaften erlauben es dem praktischen Landwirt, sich gleichzeitig auch über Anbauwert und Verwertungsmöglichkeit einer Sorte ein Urteil zu bilden. Für den Pflanzkartoffelverteiler ist die neueste Sortenliste, die Liste der langen

Kartoffelsorten und die Züchterliste, von gleichem praktischen Wert.

Kwalifikowane odmiany niemieckich ziemniaków, ich rozpoznanie, odróżnianie i gospodarcze użytkowanie. — Napisali Oberregierungsrat Dr. Karl Snell i Landwirtschaftsrat Hans Geyer. Wydanie szóste, uzupełnione, z 35 ilustracjami. Nakładem Wydawnictwa Paul Pare. Na składzie w „Wydawnictwie Rolniczym“, Kraków, Nürnbergerstrasse (Juliusza Lea) Nr. 5a. Cena w oprawie kartonowej 1,90 RM. (cena hurtowa).

Tytuł książki w świeżo wydrukowanym szóstym wydaniu uległ zmianie z uwagi na to, że także i wykaz odmian prowadzonych przez „Reichsnährstand“ nie nosi już obecnie nazwy „wykazu odmian Rzeszy“, lecz nazwę „wykazu kwalifikowanych odmian niemieckich roślin uprawnych“. Nowość stanowi tu opis pięciu kwalifikowanych odmian ziemniaków, dopuszczonych dopiero w 1941 r.: Erika, Flämingskost, Frühundil, Johanna i Robusta, — tak iż książka ta zawiera obecnie opisy wszystkich odmian ziemniaków, dopuszczonych dziś w Niemczech, wedle ostatniego stanu rzeczy, do uprawy i kwalifikacji. Przy pomocy podanych w tych opisach cech bulw i łodyg ziemniaczanych każdy oceniiciel kwalifikujący oraz każdy hodowca sadzeniaków może z łatwością stwierdzić autentyczność i czystość odmiany ocenianego zagonu ziemniaków. Dalsze podane w opisach szczegóły o właściwościach warunkujących wartość gospodarczą ziemniaków pozwolą każdemu praktycznemu rolnikowi wytworzyć sobie samodzielny sąd o walorach uprawnych i możliwościach użytkowych każdej poszczególnej odmiany. Dla rozdzielników sadzeniaków najnowszy ten wykaz odmian, zawierający prócz spisu odmian podłużnych ziemniaków także i spis hodowców, posiada niemniej ważne praktyczne znaczenie.



Von der Saatgut- Zubereitung

Das Saatgut ist die entscheidende Grundlage der späteren Ernte. Es muß allmählich so weit kommen, daß kein Korn mehr ungereinigt und ungebeizt ausgesät wird. Bei sorgfälliger Reinigung kann zudem die Aussaatmenge um ein Drittel ermäßigt werden! Da jedes Korn eine kräftige bestockungsfähige Pflanze hervorbringen soll und gerade in der Jugendentwicklung genügend Standraum zur Verfügung steht, ist bei gebeiztem Saatgut eine nach Güte und Menge bessere Ernte zu erwarten.

Auch für Kartoffeln gilt das Gleiche. Die Kartoffelsortiermaschine scheidet den Kartoffelbestand in Pflanz-, Speise- und Futterkartoffeln.

O przygotowaniu nasienia...

Nasienie jest główną podstawą późniejszego żniwa. Trzeba do tego dążyć, żeby już więcej nie wysiewać ziarna nieczyszczonego ani niezaprawionego. Przy starannym oczyszczeniu można zawsze jedną trzecią wysiewanego ziarna zaoszczędzić. Tylko wówczas spodziewać się możemy lepszego plonu, tak co do jakości jak i co do ilości, gdyż każde ziarno po zaprawieniu stanie się rośliną, zdolną do wypuszczenia bocznych pędów, gdy w swoim początkowym rozwoju posiadać będzie dostateczną ilość miejsca, powietrza i słońca. To samo dotyczy ziemniaków. Specjalne maszyny do sortowania ziemniaków rozdzielają je na: ziemniaki do sadzenia, do jedzenia i na paszę.



LANDWIRTSCHAFTLICHE ZENTRALSTELLE
KUNDENDIENST • REPARATURWERKSTÄTTEN • ERSATZTEILLAGER

ÜBERALL IM GENERALGOUVERNEMENT

**Bedeutender Industriebetrieb
sucht Gelegenheitskauf
grösserer Posten**

**E i b i s c h,
B u c h w e i z e n
u n d N ü s s e**

Angebote zu richten unter Nr. 91
an die Expedition des Agrarverlages

Krakau, Nürnbergerstrasse 5a

**Wielkie przedsiębiorstwo
przemysłowe poszukuje
w celu zakupu
większej ilości**

**ż o ł ę d z i, b u k w i
i o r z e c h ó w
l a s k o w y c h**

Oferty kierować do Działu Ogłoszeń
Wydawnictwa Rolniczego pod Nr 91

Krakau, Nürnbergerstrasse 5a

**Cz. Staniszewski
MOTORMÜHLE**

Siedlce, 10 Lutystrasse 15.

Tel. 106.

Distrikt Warschau

Już ukazał się zeszyt 1 i 2 Biblioteki Rolniczej!!!

Doświadczeni fachowcy piszą dla rolnika, omawiając
na podstawie praktyki wszystkie zagadnienia gospodar-
stwa rolnego, hodowli bydła i uprawy roli.

Niejedna dobra rada uchroni Was w różnych wypad-
kach przed dużymi stratami oraz wskaże Wam drogę
do ulepszeń.

Parę groszy przyniosą Wam tysiącrotne zyski!

Zeszyt 1:

„Właściwa hodowla cieląt“
przez Dr. Rudolfa Rulffesa.

Tutaj mówi do Was hodowca zwierząt z własnej bogatej praktyki. Objasnienia jego ilustrowane licznymi obrazkami wskazują praktycznie, jak należy właściwie postępować, jak możecie uniknąć strat i jakim sposobem osiągniecie największe zyski z Waszej hodowli.

Niskiej ceny zeszytu zł. 3,— nie da się porównać z tymi korzyściami, jakie Wam przynosi. Zamówcie zaraz na dołączonym odcinku zamówieniowym.

Zeszyt 2:

„Budownictwo z gliny na wsi“
przez architekta Karola Kuntzel

Architekt i budowniczy, specjalista budowy z gliny dla gospodarstw rolnych, opisał swoje liczne doświadczenia w tej książce; służy Wam radą we wszystkich kwestiach budowy z gliny, uwzględnia stronę gospodarczą budowy z gliny, utrzymanie oraz wyzyskanie już istniejących budowli. Tę bogato ilustrowaną broszurę otrzymacie zaraz po wydrukowaniu, jeżeli już teraz zamówicie ją na dołączonym odcinku zamówieniowym. Cena tylko zł. 2,50.

Tu odciąć

Niniejszym zamawiam za pobraniem

_____ egzempl. „Właściwa hodowla cieląt“. Cena
zł. 3,— oraz 90 gr. za kosztą przesyłki.

_____ egzempl. „Budownictwo z gliny na wsi“.
Cena zł. 2,50 oraz 90 gr. za kosztą przesyłki.

Nazwisko _____

Miejscowość _____

Poczta _____

Ulica _____

Nr. _____

Mieszkanie _____

Prosimy o wyraźne i czytelne pismo.

WARSZAWSKA HURTOWNIA APROWIZACYJNA

Spółka z ogr. odp.

Warszawa, ul. Warecka 15. — Tel. 567-90

TECHN. HANDELSHAUS „VERBRENNUNGSMOTOREN“

DOM TECHN.-HANDL. „SILNIKI SPALINOWE“

JERZY BŁAŻEJEWSKI

Warschau I, Künstlerstrasse 14, Fernruf 543-37

Warszawa, Sienkiewicza 14, telefon 543-37

Einrichtungen für Mühlen und Elektrizitätswerke, Diesel- und Gasmotoren für Landwirtschaft und Industrie, Holzbearbeitungsmaschinen KLEIN und STIEFEL — FULDA, Karbid, Möllergaze, Treibriemen und technische Artikel aller Art

Dostarcza: motory spalinowe, młocarnie, maszyny do obróbki drzewa, gazę i siatkę młyńską, pasy transmisyjne, karbid i inne artykuły dla rolnictwa, tartaków i elektrowni

Tu odciąć

Biblioteka Rolnicza to najlepszy doradca rolnika we wszystkich sprawach, dotyczących gospodarstwa

Dotychczas ukazał się:

Zeszyt 1 „Właściwa hodowla cieląt“ zł. 3.— oraz opłata za dostawę.

Zeszyt 2 „Budownictwo z gliny na wsi“ zł. 2.50 oraz opłata za dostawę.

Następna tomy w przygotowaniu.

Również i Pan korzystać może z latwością z książek Biblioteki Rolniczej, wystarczy wypełnić zamówienie na odwrotnej stronie tego odcinka.

Wydawnictwo Rolnicze

Kraków
ul. Juliusza Lea 5a

Vitakalk Marienfelde

wysokowartościowy preparat witaminowo-wapniowo-loslorowy

wyprodukowany na podstawie długoletnich doświadczeń i badań naukowych

z a p o b i e g a

krzywicy, charłactwu przy grypie prosiąt, nieplodności,

z w i ę k s z a

wydajność krów, nośność kur, wzmacnia tuczenie się świń,

z a p e w n i a

normalny rozwój młodzieży

W razie braku dobrej paszy produkcyjnej VITAKALK stanowi ważne jej uzupełnienie

Składnica Weterynaryjna STEFAN ŻEBROWSKI, lek. wet.
WARSZAWA, Kopernika 24 — Tel. 606-22

Kutschwagen- und Schlittenfabrik
Autolacker und Sattlerwerkstätte

St. Gąsiorowski & Sohn
Lublin, Zielona 5, Tel. 25-95

Fertige Wagen und verschiedene
Reparaturen.

Fabryka powozów i sań. — Warsztaty lakierniczo-siodlarsko-samochodowe. Gotowe wyroby i wszelkie odnowienia i reparacje.



OBECNIE NIE WOLNO
ZANIEDBYWAĆ!

Dla: świń, krów, koni i drobin
prawdziwej

„CENTRALINY”
MICHAŁOWSKIEGO

Żądać wszędzie w oryginalnych opakowaniach
Warszawa, Marszałkowska 53
Tel. 997-63

Korzystaj
z
książek
Biblioteki
Rolniczej!

Tania posezonowa wysprzedaż
piorunochronów od 21. 285 —
Gotowe komplety z opisem
łatwe do założenia samemu
wysyła pocztą

M. RYCZER
Warszawa, Marszałkowska 123

*Najwyższy czas
zamówić*

KALENDARZ ROLNICZY

na rok 1942

100 tysięcy rodzin — **Milion** czytelników — to grona Kalendarza Rolniczego w roku 1941.

By tego całorocznego doradcy nie zabrakło w Twoim domu — musisz już dzisiaj wypełnić niżej podane zamówienie i przesłać pod adresem

WYDAWNICTWO ROLNICZE
KRAKÓW, Juliusza Lea 5 a.



Tu odciąć!

Zamówienie

Niniejszym zamawiam w Wyd. Roln., Kraków, Nürnbergerstr. (Jul. Lea) 5a, sztuk „Kalendarza Rolniczego” na rok 1942 w cenie 3 zł. za sztukę. — Dostawa za pobraniem pocztowym.

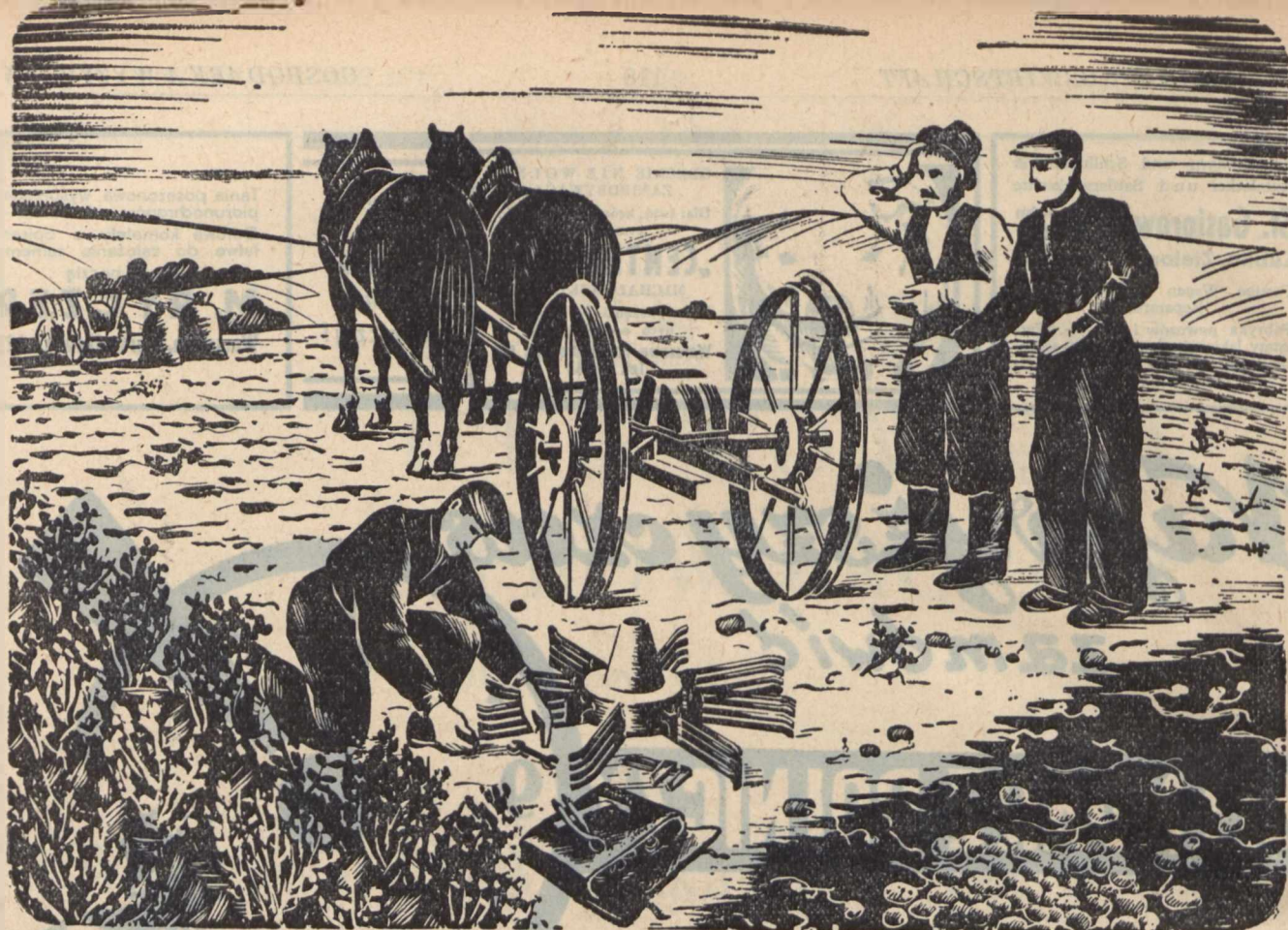
Imię i nazwisko:

Miejscowość:

Poczta:

Ulica:

Powiat:



Soweit darf es nicht kommen...

daß die eingesetzten Maschinen während der Erntearbeit wegen ungenügender Pflege zu Bruch gehen. Mit folgenschweren Schäden muß dabei gerechnet werden, da nicht immer Monteure zur Hand sind, auch können Ersatzteile vergriffen sein! Es wird dann die Kartoffelernte durch Handarbeit eingeholt werden müssen. Erhebliche Verluste sind dabei aber unvermeidlich!

Aus diesen Gründen sollen die Maschinen stets rechtzeitig zur Ernte instand gesetzt werden, außerdem sind sie vor Witterungseinflüssen geschützt unterzustellen.

Do tego dojść nie może...

by w czasie żniw zawiodły maszyny z powodu niedostatecznej ich pielęgnacji. Trzeba się wtedy liczyć z dotkliwymi w skutkach stratami, gdyż nie zawsze mamy montera pod ręką, a i części wymiennych może zabraknąć; wtedy musi się zbiór kartofli doprowadzić samą pracą ręczną do końca. Znaczne jednak straty są przy tym nie do uniknięcia.

Dla tych powodów należy maszyny doprowadzić do porządku dostatecznie wczas przed żniwami i zabezpieczyć je w odpowiednim pomieszczeniu przed wplywami pogody.

LANDWIRTSCHAFTLICHE ZENTRALSTELLE
KUNDENDIENST • REPARATURWERKSTATTEN • ERSATZTEILLÄGER

ÜBERALL IM GENERALGOUVERNEMENT